

# Geschäftsbericht 2006

Mit Nachhaltigkeit zum Erfolg.



## [ CENTROSOLAR International ]



### **Ron Tovella**

[Centrosolar America Inc.]

Ron Tovella (Jhg. 1953) ist seit 20 Jahren in leitenden Positionen der US-amerikanischen Solarbranche tätig. Unter anderem war er als Sales Director der BP Solar verantwortlich für die gesamte Region Nord- und Zentralamerika.

### **Rupert Paris**

[Solarsquare AG]

Rupert Paris (Jhg. 1972) war 8 Jahre bei der SBV SpA als Vice President für die Leitner SpA, Vipiteno, Italy tätig. Er hat dort das strategische Geschäftsfeld Windkraft und erneuerbare Energien aufgebaut.

### **Wojciech Swietochowski**

[Centrosolar Italia Srl]

Wojciech Swietochowski (Jhg. 1967) war zuvor 7 Jahre bei der Thüga AG zuletzt als Technischer Leiter der Thüga Italia S.r.l. tätig. Thüga hat in Italien mehr als 750.000 Kunden, die mit Erdgas versorgt werden.

### **Gerson Castillo**

[Centrosolar Fotovoltaico Hispania S.L.]

Gerson Castillo (Jhg. 1970) bringt mehrjährige Erfahrung in der Solarbranche mit. Bei der Phönix Sonnenstrom hat er zuletzt das Auslandsgeschäft aufgebaut und zwei Multimegawatt PV-Projekte in Spanien initiiert.

### **Panos Klimis**

[Centrosolar Hellas MEPE]

Panos Klimis (Jhg. 1961) war zuletzt in leitender Funktion für den Export von Haus-technikprodukten verantwortlich und hat umfangreiche Erfahrung im Aufbau von Vertriebsnetzwerken.

CENTROSOLAR hat ein einzigartiges Konzept, Handwerker bei der Vermarktung und Installation von Solaranlagen auf Hausdächern zu unterstützen. In Deutschland sind wir damit bereits führend. Dieses Erfolgskonzept weiten wir nun international aus. Die Expansionsoffensive unterstützen wir durch die Gründung eigener Tochtergesellschaften und Nutzung lokaler Netzwerke der CENTROTEC Gruppe.

### Im Auslandsvertrieb:



**Monika Doser**



**Marion Fiege**

**Torsten Lütten**

## Kennzahlen Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung
	TEUR	% v. Umsatz	TEUR	% v. Umsatz	
Umsatz	172.188	100,00 %	15.107	100,00 %	1039,8 %
Umsatz Pro Forma*	183.811		123.411		49,0 %
Rohertrag	32.475	18,86 %	2.619	17,34 %	1139,8 %
EBITDA (bereinigt) **	9.824	5,71 %	225	1,49 %	4266,2 %
EBIT (bereinigt) **	8.904	5,17 %	220	1,45 %	3947,3 %
EBITDA	9.194	5,34 %	225	1,49 %	3986,2 %
EBIT	2.128	1,24 %	(80)	-0,53 %	-2760,0 %
EAT nach Minderheitenanteilen	1.725	1,00 %	61	0,40 %	2727,9 %

Kapitalflussrechnung	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung
	TEUR	% v. Umsatz	TEUR	% v. Umsatz	
Cash Flow I (EAT + Abschreibungen)	8.671	5,04 %	347	2,30 %	2398,9 %
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	(9.028)	-5,24 %	(1.801)	-11,92 %	401,2 %
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(14.903)	-8,65 %	(17.527)	-116,02 %	-15,0 %

Bilanz	31.12.2006		31.12.2005		Veränderung
	TEUR	% v. Bil.su.	TEUR	% v. Bil.su.	
Net Working Capital	26.540	17,79 %	7.544	9,28 %	251,8 %
Anlagevermögen	79.304	53,17 %	48.039	59,06 %	65,1 %
davon Geschäfts- oder Firmenwert	50.297	33,72 %	13.431	16,51 %	274,5 %
Nettofinanzposition ***	(19.738)	-13,23 %	1.452	1,79 %	-1459,0 %
Eigenkapital	73.525	49,29 %	44.199	54,34 %	66,4 %
Bilanzsumme	149.160	100,00 %	81.336	100,00 %	83,4 %

Aktie und EPS	31.12.2006	31.12.2005
Anzahl Aktien (durchschnittlich im Umlauf; unverwässert)	12.373.473	3.217.984
EPS (in EUR; unverwässert)	0,14	0,02
„Cash-EPS“ (in EUR; unverwässert) **	0,61	0,06

	02.01.2006	Höchster	Niedrigster	31.12.2006
Kurs in EUR	12,40	21,50	9,00	9,40

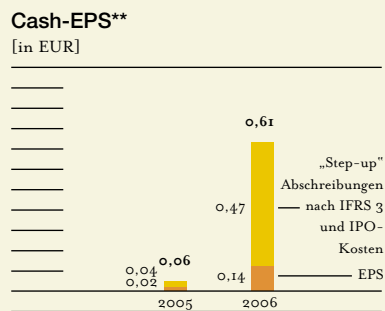
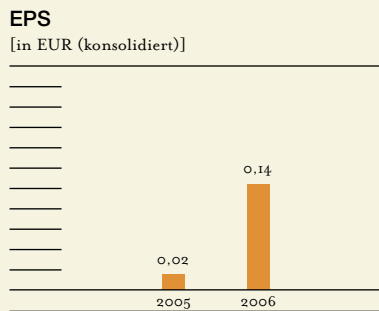
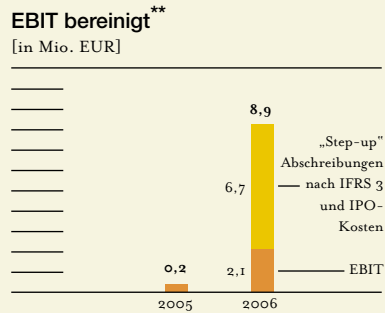
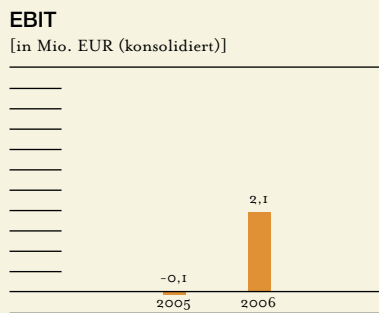
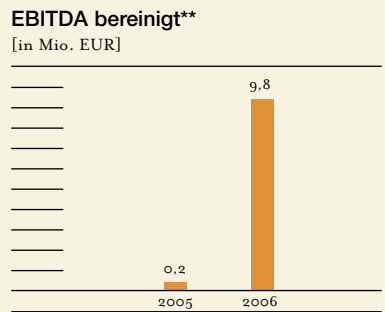
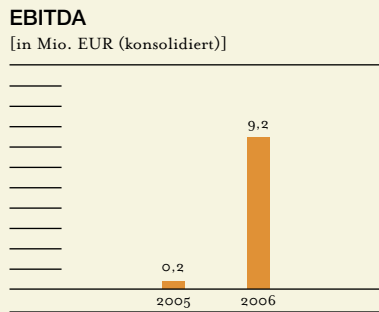
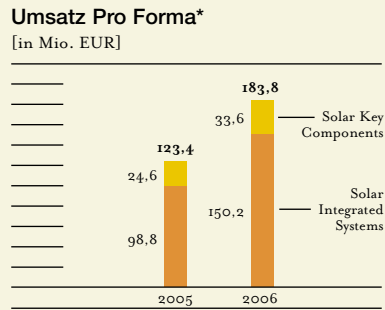
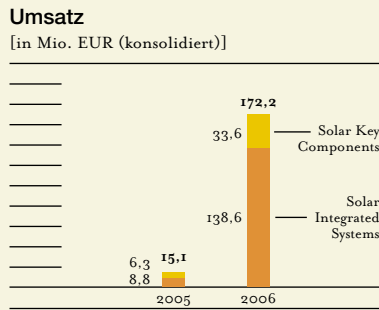
Mitarbeiter	31.12.2006	31.12.2005	Veränderung
Anzahl (in FTE)	364	157	131,85 %

\* Unter der Annahme, dass die am 31.12.2006 konsolidierten Unternehmen bereits seit dem 01.01.2005 zum Konzern gehören.

** bereinigt um Abschreibungen aus Erstkonsolidierungen (IFRS 3) in TEUR	31.12.2006 6.146	31.12.2005 300
sowie um Aufwand für Börsengang in TEUR	630	0

\*\*\* Liquide Mittel + Wertpapiere + Ausleihungen - Finanzschulden

# Kennzahlen auf einen Blick



\* Unter der Annahme, dass die am 31.12.2006 konsolidierten Unternehmen bereits seit dem 01.01.2005 zum Konzern gehören.

\*\* bereinigt um Abschreibungen aus Erstkonsolidierungen (IFRS 3) in TEUR sowie um Aufwand für Börsengang in TEUR

	31.12.2006	31.12.2005
	6.146	300
	630	0

# Inhaltsverzeichnis

## 02 Brief an die Aktionäre

### Unternehmen und Management

- 04 Die CENTROSOLAR Strategie
- 08 Chronologie
- 09 Finanzkalender 2007
- 10 Die Standorte
- 12 Der Vorstand
- 13 Der Aufsichtsrat
- 14 Das Management

### Segmente & Produkte

- 18 Solar Integrated Systems Solara
- 20 Solar Integrated Systems Biohaus
- 22 Solar Integrated Solarstocc
- 24 Solar Integrated Systems Solar Module
- 26 Solar Key Components Solarglas
- 28 Solar Key Components Befestigungssysteme

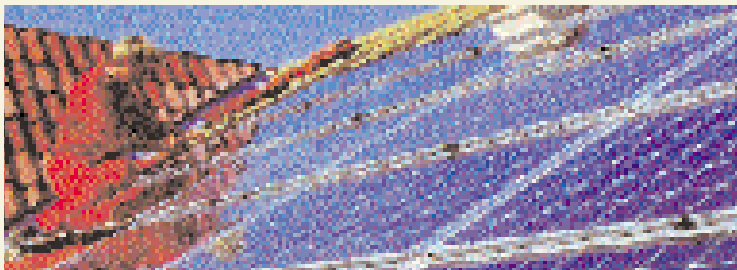
- 30 Die Aktie
- 32 Corporate Governance Bericht
- 34 Entsprechenserklärung
- 36 Bericht des Aufsichtsrates

## Konzernlagebericht

- 40 Zusammenfassung
- Marktentwicklung**
- 41 Rahmenbedingungen
- 42 Angebot
- 44 Nachfrage
- 44 Ausblick
- Strategie**
- 44 Produkt- und Vertriebsstrategie
- 46 Produktions- und operative Investitionsstrategie
- 47 Beschaffungsstrategie
- 48 Expansionsstrategie
- 48 Finanzierung
- 49 Wesentliche Ereignisse im und nach Ablauf des Geschäftsjahres
- 50 Abhängigkeitsbericht
- Unternehmenslage**
- 50 Vermögens- und Finanzlage
- 51 Besonderheit IFRS 3
- Entwicklung und Analyse des laufenden Geschäfts**
- 52 Absatzentwicklung
- 54 Preisentwicklung
- 54 Ergebnis
- 57 Cash-Flow
- 58 Mitarbeiter
- 58 Forschung und Entwicklung
- 59 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren
- 60 Die Aktie
- Chancen und Risiken**
- 64 Risiken
- 67 Chancen
- Ausblick**
- 68 Erwartung 2007
- 69 Erwartung mittelfristig

## Konzernabschluss

- 72 Konzernbilanz
- 74 Konzerngewinn- und Verlustrechnung
- 75 Kapitalflussrechnung
- 76 Eigenkapitalveränderungsrechnung 2006
- 77 Segmentberichterstattung
- 78 Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006
- 119 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 120 Impressum



18

Solar Integrated Systems



26

Solar Key Components

## [ **Brief an die Aktionäre** ]



**Sehr geehrte Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner, sehr geehrte Interessenten an der CENTROSOLAR AG, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Kollegen,**

ich konnte es kaum glauben, die Staaten der EU haben sich tatsächlich darauf verständigt, bis zum Jahr 2020 mindestens 20 % der Energie aus erneuerbaren Energiequellen zu gewinnen. Das lässt hoffen.

Wir wissen: Wasser, Wind und Biomasse werden wichtige Bausteine im künftigen Energiemix liefern. Ihr Potenzial reicht aber nicht, um den enormen Energiebedarf, den unser Lebensstil mit sich bringt, auch nur annähernd zu decken.

Wird nun die Energie knapp? Nein! Die Sonne schickt täglich ein Vielfaches der Energiemenge zur Erde, als wir jemals benötigen. Um die jährlich in Deutschland verbrauchte Menge an Strom zu produzieren, müsste man in Deutschland eine Fläche von ca. 75 mal 75 km mit Solarmodulen belegen – wohlgernekt in der heutigen, noch immer unteroptimierten Technologie.

Gerade die vielen Dachflächen sind noch weitestgehend ungenutzt. Wir von CENTROSOLAR sind in Deutschland die Nr. 1 auf den Dächern unserer Privathäuser. Mit soliden und einbaufreundlichen Systemen und mit intensivem Service vor Ort unterstützen wir auch unerfahrene Handwerker bei Verkauf und Installation.

Neben den Privathäusern gehen wir das riesige Potenzial der großen Industriedächer an. Viele davon können das Gewicht traditioneller Module nicht tragen. Deshalb haben wir besonders leichte Systeme aus Kunststoff anstatt Glas auf den Markt gebracht.

Noch viel besser als in Deutschland lässt sich die Sonnenenergie in den südlichen Ländern nutzen. Auch Spanien, Italien, Frankreich und Griechenland haben die Solarförderung für sich entdeckt. Hier liegen weitere große Wachstumsmärkte. CENTROSOLAR hat sich dort bereits mit eigenen Tochterunternehmen etabliert. Der bald größte Solarmarkt der Welt entsteht gerade in den USA. Auch dort sind wir natürlich dabei.

CENTROSOLAR hat in seinem ersten Geschäftsjahr bewiesen: Der Zusammenschluss unserer Gruppenunternehmen war richtig. Alle Mitglieder konnten schneller wachsen und neue Geschäftsfelder erschließen. Gemeinsam haben wir auch international zügig Fuß gefasst.

Hauptaufgabe für 2007 wird nun sein, die interne Zusammenarbeit weiter zu festigen und als ein Unternehmen zum internationalen Spitzenspieler aufzusteigen.

Der Erhalt des gesunden Klimas und der lebenswerten Umwelt ist eine globale Aufgabe. Wir – CENTROSOLAR – nehmen diese Herausforderung an.

Mit herzlichen Grüßen



Dr. Alexander Kirsch  
[Vorsitzender des Vorstandes]

## Die CENTROSOLAR Strategie

### Die Fokussierung auf ein profitables Kernsegment: Solar-Dachanlagen

CENTROSOLAR konzentriert sich in der Wertschöpfungskette des Solarmarktes auf Herstellung und Vertrieb von Komplettanlagen und Komponenten wie Glas und Befestigungssysteme. Die integrierten Solarsysteme werden mit Fokus auf kleineren Anlagen für Privathaushalte konstruiert und insbesondere über den Fachhandel an den lokalen Heizungs- und Elektrohandwerker der Privathaushalte vertrieben.

Mit dem Einstieg in das Segment der meist auf Dünnschichttechnologie basierenden gebäudeintegrierten Photovoltaik und dem Einstieg in die Projektentwicklung von größeren Photovoltaik-Anlagen auf Industriedächern hat CENTRO-

SOLAR dieses Kernsegment weiter ausgebaut.

Solaranlagen auf Dächern erhalten die attraktivste Förderung und waren in 2006 trotz hoher Preise an vielen Standorten mit hoher Rendite für den Endkunden realisierbar. Während große Solarparks zunehmend unter Preisdruck gerieten, wuchs unser Kernsegment, Photovoltaik-Anlagen für Dächer von Privathäusern und Industriedächern, weiterhin profitabel.

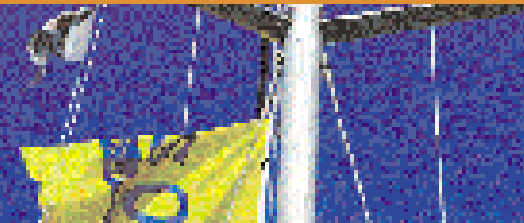
### Die „Buy and Build“ Strategie

CENTROSOLAR hat in den vergangenen 1,5 Jahren erhebliche Finanzmittel für die Akquisition und Integration der 7 Gruppenunternehmen aufgewendet. Im Fokus des laufenden Geschäftsjahres steht daher ein deutliches organisches Wachstum bei Umsatz und Ertrag im In- und Ausland. Dennoch verfügt die AG über weiteren finanziellen Spielraum, der Expansionschritte in Form von Unternehmens-

# Unter einem

18

Module/Netzverbund- und Inselsysteme



Solara  
Hamburg

20

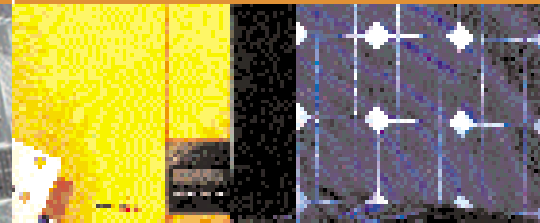
Building Integrated PV



Biohaus  
Paderborn

22

Profisysteme für Handwerker



Solarstocc  
Durach/Kempton



übernehmen, insbesondere zur weiteren Internationalisierung, ermöglicht.

Mit wettbewerbsfähigen Preisen und dem richtigen Produkt- und Servicepaket zielt die Strategie von CENTROSOLAR darauf ab, die unterschiedlichen Marken der einzelnen Gruppengesellschaften auszubauen und eine nachhaltig hohe Kundenbindung zu erreichen.

So hat sich die CENTROSOLAR Marke Solarstoc auf Komplettanlagen konzentriert, die einen hohen Energieertrag erwirtschaften, eine besonders stabile Ausführung haben und optisch ansprechend auf die Bedürfnisse eines Privathausbesitzers abgestimmt sind.

Mit der Marke Biohaus hat sich CENTROSOLAR auf dem Markt der gebäudeintegrierten Photovoltaik positioniert. Biohaus Solardachziegel auf Basis kristalliner Technologie oder Dünnschichttechnologie kombinieren Photovoltaik und Dachhaut. Die leichten und biegsa-

men Dünnschichtmodule sind auf Dächern von Leichtbauhallen konkurrenzlos und passen sich ästhetisch der Gebäudearchitektur an.

Unser Gruppenunternehmen Solara deckt das Segment der netzungebundenen Solaranlagen für Boote, Caravans, Seezeichen oder allein stehende Häuser in Industrie- und Entwicklungsländern ab.

Im Segment der Schlüsselkomponenten für Solaranlagen verfügt unsere Gesellschaft Centrosolar Glas über ein patentiertes Verfahren zur Nano-Glasbeschichtung, mit dem die Leistungsausbeute von Solarmodulen um bis zu 5 % gesteigert werden kann.

Die CENTROSOLAR Gruppengesellschaften verfügen darüber hinaus über Patente für Befestigungssysteme für Flach- und Schrägdächer zur Indach- und Aufdach-Montage.

# Dach

24

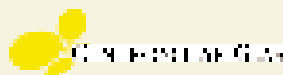
Solar Module



Ubbink Solar Modules  
Niederlande

26

Solar Glas/Anti-Reflection



Centrosolar Glas  
Fürth

28

Befestigungssysteme



Ubbink Econergy Solar  
Köln

### Die Expansion ins Ausland

In Deutschland wurden nach unseren Schätzungen in 2006 ca. 600 bis 800 MWp neu an das Stromnetz angeschlossen. Unser Inlandsmarkt stellte in absoluten Zahlen also wieder den Löwenanteil der Weltnachfrage von ca. 1.200 bis 1.500 MWp. Die relativen Wachstumsraten fielen jedoch in Spanien sowie in Italien, Frankreich und Griechenland im letzten Jahr wesentlich höher aus. Deshalb hat sich CENTROSOLAR in diesen Regionen mit eige-



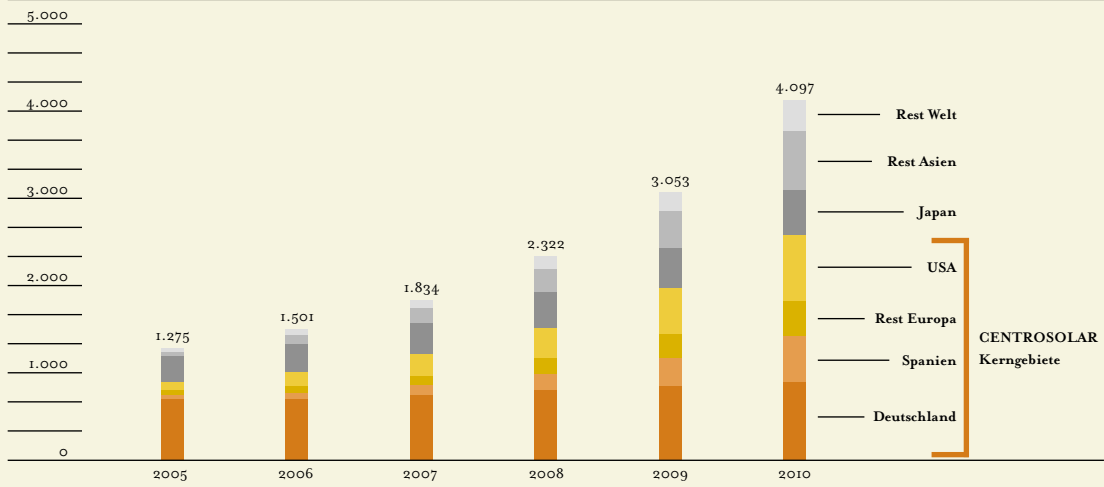
nen Gesellschaften etabliert. In den USA wurden bisher insgesamt 425 MWp installiert, davon allein in 2006 155 MWp. Experten des Bankhauses Sarasin prognostizieren, dass dieser Wert bis zum Jahr 2010 auf über 750 MWp ansteigen wird. Um von diesem anstehenden Boom profitieren zu können, hat CENTROSOLAR auch in den USA eine eigene Tochtergesellschaft gegründet.

### Die weitsichtige Einkaufspolitik

CENTROSOLAR geht davon aus, dass sich das Angebot an Solarzellen bis 2008 kurzfristig in etwa verdoppeln wird. Wir haben deshalb – entgegen dem allgemeinen Markttrend – keine Beschaffungsverträge für Solarzellen mit langfristigen Mengen- und Preisbindungen abgeschlossen. Schon jetzt, Anfang 2007, ist eine Entspannung bei der Knappheit von Silizium und Solarzellen festzustellen. Damit hat sich unsere finanzielle Beschaffungsstrategie als erfolgreich herausgestellt. Wir sind jetzt in der Lage, bei fallenden Einkaufspreisen unsere Margen zu verteidigen und ggf. sogar auszubauen.

### Steigender Bedarf an Solarstrom

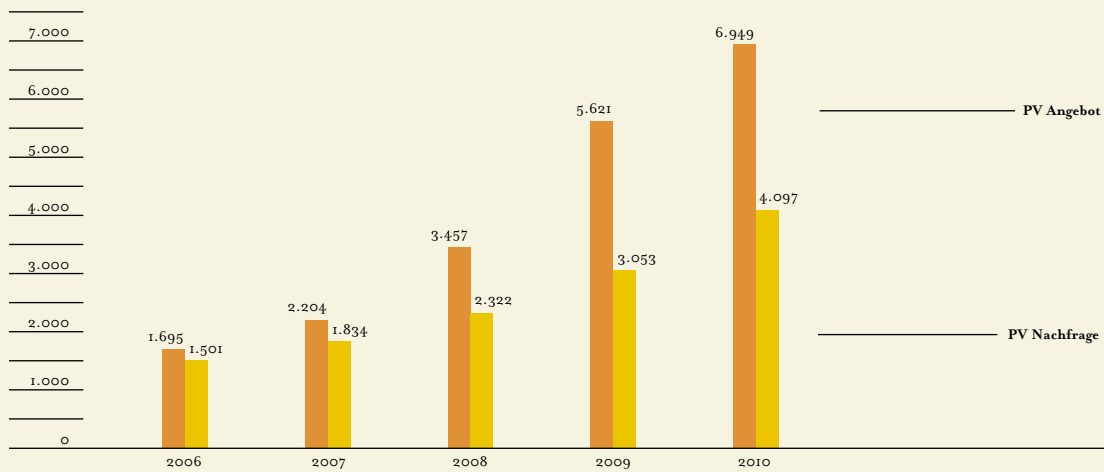
[in MWp (neu installiert)]



(Quelle: Sarasin)

### Überangebot an Solar-Silizium wahrscheinlich

[in MWp (ohne Dünnschichttechnik)]



(Quelle: Sarasin 2006)

## Chronologie der CENTROSOLAR AG in 2006

- 01** Akquisition der verbleibenden 80 % an Unternehmensanteilen der Solara AG. Der Solaranlagenhersteller gehört nun vollständig zur CENTROSOLAR Gruppe. Das Unternehmen beschäftigt über 100 Mitarbeiter und zählt mit zehn Jahren Erfahrung zu den Pionieren im deutschen Solarmarkt.
- 04** CENTROSOLAR eröffnet weltweit modernste, vollautomatisierte Produktionslinie zur Solarmodulfertigung im niederländischen Doesburg. Im Dreischichtbetrieb werden hier von der Tochtergesellschaft Ubbink Solar Modules B.V. seitdem rund 50.000 Solarmodule bzw. 10 MWp jährlich produziert.
- 05** Kauf der Biohaus PV Handelsgesellschaft GmbH. Damit gewinnt die CENTROSOLAR den Spezialisten für PV-Gebäudeintegration hinzu. Weiteres Plus: langjährige Kontakte zu den südeuropäischen Wachstumsmärkten.
- 07** Asiatisches Joint Venture mit Jumao/Trillion Sun. CENTROSOLAR beteiligt sich mit 10 % an der taiwanesischen Trillion Sun Co. Ltd. und dessen Tochterunternehmen Jumao, einem Solar modul-Produzenten. Das Unternehmen dient auch als asiatischer Brückenkopf bei der Beschaffung von Solarzellen.
- 09** Vollständige Integration der Solarstocc AG. CENTROSOLAR übernimmt die restlichen 34 % Unternehmensanteile an der Solarstocc AG. Das Unternehmen hat sich auf den Vertrieb von kleinen bis mittelgroßen Komplettanlagen insbesondere für Privathaushalte spezialisiert und verfügt über ein umfangreiches Serviceangebot auch für PV unerfahrene Handwerker.
- 10** Wechsel in den Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse. Unternehmen, deren Aktien im Prime Standard zugelassen werden, müssen hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen. Das Marktsegment ist für viele internationale Fonds Voraussetzung für die Aufnahme in die Depots.
- 11** Einstieg in das Geschäftsfeld Solarthermie. In Kooperation mit der Wolf GmbH entwickelt CENTROSOLAR eigene Warmwasserkollektoren und liefert umgekehrt photovoltaische Technik an Wolf für deren etablierte Vertriebskanäle in Süd- und Osteuropa sowie im deutschen OEM-Bereich.

## 2007

- 02** Kaufoption für Erhöhung der Beteiligung an Trillion Sun um weitere 10 % im Wege einer Kapitalerhöhung bis 31.12.2007. 2008 soll das Unternehmen an der Hongkonger Börse gelistet werden. Mit dem Erlös aus dem Börsengang will Trillion Sun in Asien expandieren.
- 03** Gründung der neuen Tochtergesellschaft Centroplan GmbH gemeinsam mit Pohlen Bedachungen GmbH & Co. KG. Das Unternehmen, an dem CENTROSOLAR zu 51 % beteiligt ist, konzentriert sich auf die Projektierung von PV-Anlagen in 0,2 bis 3 MWp-Bereich auf Industriedächern.

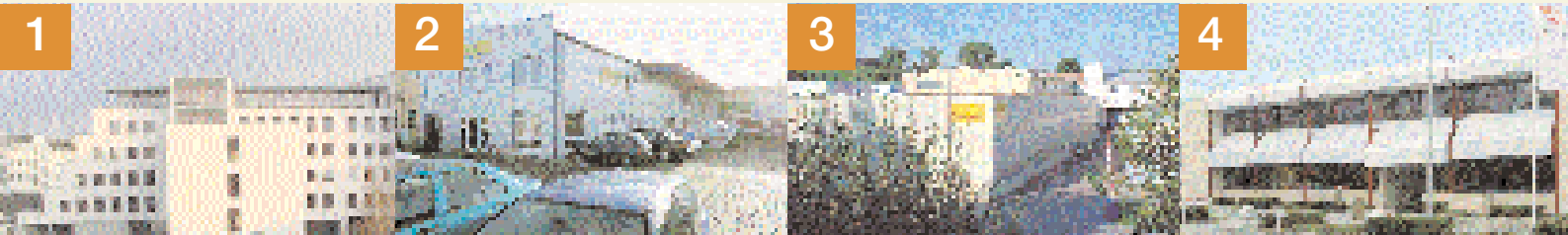
## Chronologie der Einzelgesellschaften

- 1985** Gründung Biohaus, Paderborn
- 1995** Entwicklung eines Solarbefestigungssystems für Schrägdächer (CENTROTEC)
- 1996** Gründung Solara, Hamburg
- 1999** Entwicklung eines weiteren Solarbefestigungssystems (CENTROTEC)
- 2000** Ausgliederung der Flabeg aus dem Pilkington-Konzern (Centrosolar Glas)
- 2001** Biohaus wird Marktführer von Solardachziegeln (Biohaus)
- Eröffnung einer neuen Solarmodulproduktion in Wismar (Solara)
- 2002** Gründung der Solarstocc, Durach (Kempten)
- Gründung der Flabeg Solarglas und Markteinführung der Nano-Antireflex-Beschichtung (Centrosolar Glas)
- 2003** Entwicklung der Powerstocc Wechselrichter Generation (Solarstocc)
- 2004** Gründung der Solarsquare AG und Abschluss einer 113 MWp Versorgungsvereinbarung für Solarsilizium mit Wacker (Solarsquare)
- Aufkauf von Patenten für Solarbefestigungssysteme für Industriedächer und Gründung der Ubbink Econergy (CENTROTEC)
- 2005** Gründung des Joint Venture Ubbink Solar Modules zur Herstellung von Solarmodulen mit Econcern, Utrecht, und damit vertragliche Lieferung von Solarzellen von Solland, NL (CENTROTEC)
- Deutscher Solarpreis in der Kategorie „Eigentümer und Betreiber von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien“ (Biohaus)
- 2006** Umweltpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für energiesparendes Gewächshaus mit neuartiger Kombination aus antireflexbeschichtetem Glas und Folien (Centrosolar Glas)
- Markteinführung des patentierten Quickstocc-Montagesystems (Solarstocc)
- Markteinführung von UniPro und PV Plate-Modulen, damit Ausbau des Portfolios auf Dünnschichtzellen basierenden Produkten (Biohaus)
- Eröffnung eines neuen Werkes zur Produktion von Solarmodulen; 2006 werden im Werk mindestens 10 MWp produziert, im Jahr 2010 sollen 20 MWp erreicht sein (Ubbink Solar Modules)

## Finanzkalender 2007

- 03** 22. März: Bilanzpressekonferenz/  
Analystenkonferenz
- 05** 22. Mai: Veröffentlichung  
Quartalsbericht 1/2007
23. Mai: Jahreshauptversammlung
- 08** 16. August: Veröffentlichung  
Quartalsbericht 2/2007
- 11** 15. November: Veröffentlichung  
Quartalsbericht 3/2007

## Die Standorte der CENTROSOLAR AG



### Solar Integrated Systems

#### 1\_Solara (D)

Die Solara AG gehört zu den Pionieren der Photovoltaikbranche in Deutschland. 100 Mitarbeiter am Hauptsitz in Hamburg und bei der Produktionsstätte Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH in Wismar produzieren und vertreiben Anlagen für autarke Solarstromversorgung z.B. für Segelboote und Verkehrssteuerungsanlagen, Wohnmobile und Wochenend-/Ferienhäuser sowie Netzverbundanlagen jeglicher Größe.

#### 2\_Solara Sonnenstromfabrik Wismar (D)

Diese Tochter der Solara AG entwickelt und fertigt in Mecklenburg-Vorpommern die Module der Solara S-Klasse. Das Unternehmen hat langjährige Erfahrungen bei der Herstellung von besonders hochwertigen und individuell ausgelegten Modulen für den Privathausbau.

#### 3\_Solarstocc (D)

Die Solarstocc AG ist ein in Deutschland sehr gut eingeführter Systemintegrator, der sich auf kleine bis mittelgroße Komplettanlagen insbesondere für Privathaushalte spezialisiert hat. Die Solarmodule werden individualisiert hergestellt. Solarstocc hat sich auf Systeme für Sanitär- und Elektrohandwerker spezialisiert. Neulinge in der Photovoltaik werden vor Ort intensiv unterstützt.

#### 4\_Ubbink Solar Modules (NL)

Dieses Unternehmen ist ein Joint Venture mit der Econcern B.V., Utrecht, an dem CENTROSOLAR 70 % hält und damit die unternehmerische Führung innehat. Die Solarzellen kommen von der deutsch-niederländischen Firma Solland. Die Versorgung des Joint Ventures ist durch einen Liefervertrag gesichert, der in 2006 4 MWp und in den Folgejahren bis zum Jahr 2010 stetig steigende Mengen auf 20 MWp vorsieht.



## Solar Key Components

### 5\_Biohaus (D)

Die Biohaus PV Handels GmbH entstand 1999 als Ausgründung des Biohaus Paderborn und vertreibt über ein Netz von Vertriebspartnern Photovoltaiksysteme in ganz Europa. Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Bereich der Integration von Solarsystemen in die Gebäudehülle, was auch durch dünnschichttechnische Lösungen ermöglicht wird. Das 2004 bezogene neue Bürogebäude beinhaltet 13 verschiedene Solarsysteme, darunter Weltneuheiten, wie Hochleistungszellen der Firma Sunpower und von dem Glasdesigner Klaus Jansen gestaltete Zellen. Das Gebäude wurde bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

### 6\_CENTROSOLAR AG (D)

Die zentrale Gruppengesellschaft hat ihren Sitz in München.

### 7\_Centroplan GmbH (D)

### 8\_Solarsquare AG (CH)

### 9\_Centrosolar Italia (I)

### 10\_Centrosolar Fotovoltaico Hispania (E)

### 11\_Centrosolar Hellas MEPE (GR)

### 12\_Centrosolar America Inc. (USA)

### 1\_Centrosolar Glas (D)

Die Centrosolar Glas GmbH & Co KG (ehemalige Flabeg) ist ein im Jahre 2000 aus dem Pilkington Konzern hervorgegangenes Unternehmen, das seither seinen Umsatz vervierfachen konnte. Insbesondere das durch Patente geschützte Nano-Beschichtungsverfahren zur Erzeugung von Antireflexschichten hat mittlerweile einen Umsatzanteil von über 40% erreicht. Dieses Verfahren mit hohen Alleinstellungsmerkmalen, das weltweit nur von einem einzigen weiteren Wettbewerber angeboten wird, kann den Jahresertrag eines PV-Moduls/Sonnenkollektors um bis zu 5 bzw. 10 % erhöhen.

### 2\_Ubbink Econergy Solar (D)

Im Jahr 2004 erwarb CENTROTEC von der niederländischen Econcern Gruppe die Produktrechte und Patente auf Montagesysteme der Marke „Econergy“, die insbesondere für Flachdächer ausgelegt sind. Die Systeme werden seitdem unter dem Markennamen „Ubbink Solar“ von der Ubbink Econergy Solar GmbH mit Sitz in Köln vertrieben. Durch die Einbringung dieses Unternehmens ist CENTROSOLAR heute europäischer Marktführer bei Kunststoff-Montagesystemen für Solarpaneele.

## Der Vorstand



### Dr. Axel Müller-Groeling

Dr. Axel Müller-Groeling (42) ist habilitierter Physiker und in der CENTROSOLAR AG für Strategie und die operative Führung der Beteiligungsgesellschaften verantwortlich. Er hat über sieben Jahre Erfahrung in der Energiebranche und der Finanzindustrie mit Fokus auf Strategie, Risikomanagement und Post-Merger-Integration. Zuvor war er Associate Principal bei McKinsey.

### Dr. Alexander Kirsch

[Vorstandsvorsitzender]

Dr. Alexander Kirsch (40), promovierter Betriebswirt, ist Vorsitzender des Vorstands und Finanzvorstand der CENTROSOLAR AG. Bis Anfang 2007 war er auch Vorstandsmitglied der CENTROTEC Sustainable AG, bei der er u. a. für Finanzen, die Strategie und Expansion sowie Akquisitionen verantwortlich war. Zuvor war er unter anderem für McKinsey & Company tätig.

### Thomas Güntzer

Thomas Güntzer (44) ist Volljurist und in der CENTROSOLAR AG für M&A und Expansion zuständig. Er bringt 15 Jahre Erfahrung in Investment Banking und Private Equity mit ein. Zuvor war er als Managing Partner der Pari Group und bei PPM Capital (Private-Equity-Arm der Prudential plc) tätig, wo er für das Beteiligungsgeschäft verantwortlich war.



## Der Aufsichtsrat



[v.l.n.r.] Dr. Bernhard Heiss (Vorsitzender), Friedrich Lützow (stellvertretender Vorsitzender), Hans Wiertz, Dr. Gert-Jan Huisman (vorgeschlagen)

## Das Management

### Ralf Ballasch

(43/ seit 2001 Geschäftsführer der Centrosolar Glas)

Der Maschinenbauingenieur ist seit 16 Jahren in der Glas verarbeitenden Industrie, zuletzt als Geschäftsführer der FLABEG Solarglas. Davor war er als Werksleiter und Profit-Center-Leiter innerhalb des Pilkington-Konzerns tätig.

### Jens Brannaschk

(39/ seit 2002 Vorstand Vertrieb/Marketing der Solarstocc AG)

Der Kaufmann wurde 1993 Verkaufsleiter bei einem der größten Anbieter für thermische und photovoltaische Solaranlagen Europas. Im Jahre 2000 wechselte er zur GWU, der heutigen Sunline AG, bevor er 2002 zusammen mit seinem Vorstandskollegen Jakob Waehrens die Solarstocc AG gründete.

### Willi Ernst

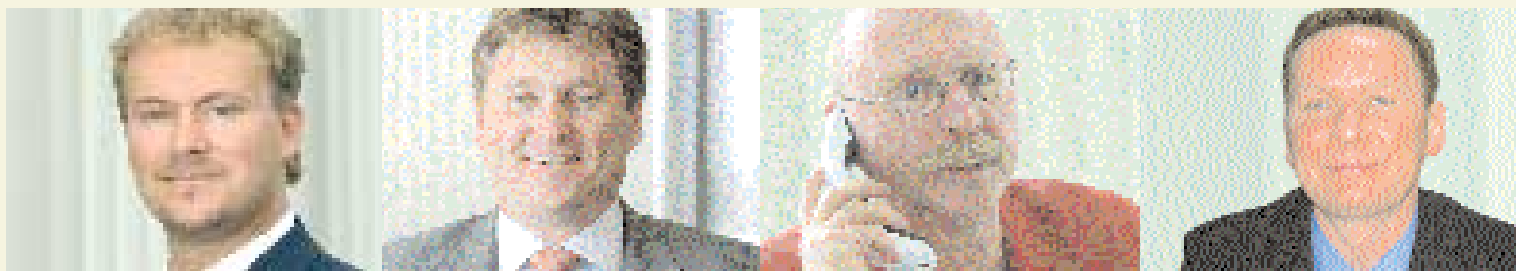
(52/ seit 1999 Geschäftsführer der Biohaus PV Handels GmbH)

Der Sozial-Pädagoge übernahm 1988 den Solarbereich im Biohaus Paderborn und errichtete 1999 als Ausgründung die Biohaus PV Handels GmbH. 1995 übernahm er mit Biohaus die Deutschland-Vertretung des spanischen Zellherstellers Isofoton. Willi Ernst ist Experte für die Gebäudeintegration von Photovoltaikmodulen sowie für die Dünnschichttechnologie.

### Ralf Hennigs

(41/ seit 2001 Geschäftsführer der Solara Sonnenstromfabrik Wismar)

Der Diplom-Physiker Ralf Hennigs ist seit über 10 Jahren in der Solarbranche bei der Herstellung von Solarmodulen engagiert. Bevor er 2001 Geschäftsführer der Solara Sonnenstromfabrik Wismar wurde, arbeitete er bei der Nord Solar GmbH in Wismar.



### Geerling Loois

(49/ seit 2005 Geschäftsführer der Ubbink Eenergy Solar)

Der Physiker startete seine berufliche Laufbahn bei Phillips Medical Systems bevor er 1990 in die Solarindustrie wechselte. Seitdem ist er in der Entwicklung und dem Vertrieb von Solaranlagen und Solar-komponenten tätig. Für das Unternehmen Econcern baute er unter anderem die Tochtergesellschaft in Spanien (2001/2002) auf.

### Klaus Reinartz

(46/ seit 03/2007 Geschäftsführer Centroplan GmbH)

Der Diplom-Bauingenieur war zunächst bei der Firma Conrads in Stolberg tätig, bevor er 1990 zu Pohlen Bedachungen GmbH wechselte. Hier wurde er technischer Leiter/Prokurist und sammelte Erfahrungen mit dem Projektieren von Solaranlagen auf Industriedächern. Seit Anfang 2007 leitet er unsere Projektierungsgesellschaft Centroplan, an der Pohlen Bedachungen Anteile hält.

### Thomas Rudolph

(42/ Alleinvorstand der Solara AG seit Gründung 1996)

Der Betriebswirt ist seit 19 Jahren im Bereich der Photovoltaik. Er hat u. a. auch das 1.000-Dächer-Programm mit entwickelt. Bevor er die Solara AG mitgründete, war er zunächst kaufmännischer Leiter und dann Geschäftsführer der Solaris Sonnenenergie, Hamburg.

### **Ulrich Bernhard Hofmann**

(36/ seit 2006 Vice President Strategy/  
Controlling der CENTROSOLAR AG)

Der Diplom-Kaufmann, MBA, arbeitete zuvor als Senior Consultant und Experte für Corporate Finance bei McKinsey und PriceWaterhouse Coopers. Er hat über sieben Jahre Erfahrung in der Energiebranche und der Finanzindustrie mit Fokus auf Strategie, Mergers & Acquisitions, Unternehmensbewertung und Restrukturierung.

### **John van Laarhoven**

(55/ Geschäftsführer Ubbink Solar  
Modules und Ubbink Econergy Solar)

Der Physiker verfügt über 25 Jahre Erfahrung in der Photovoltaik Industrie, davon überwiegend bei der Shell Solar, bei der er auch für die Entwicklung neuer Module zuständig war. Er hat zudem von 2001 – 2004 als Managing Director von Econergy die Ubbink Econergy Solar-Befestigungssysteme erfolgreich vertrieben.



### **Dr. Stefan Strobl**

(38/ seit 2006 Justitiar der  
CENTROSOLAR AG)

Dr. Stefan Strobl, Rechtsanwalt, ist seit März 2006 Justitiar der CENTROSOLAR AG. Nach mehr als acht Jahren als Jurist in einer Kanzlei und in einem multinationalen Energieunternehmen verfügt er über umfassende Erfahrung bei M&A- und Restrukturierungsprozessen.

### **Jakob Waehrens**

(41/ seit 2002 Vorstandsvorsitzender der  
Solarstocc AG)

Der Dipl.-Ing.Uni. (B+M), MBA, verfügt über mehr als 10 Jahre Erfahrung im Solargeschäft. Er gründete 2002 zusammen mit seinem Vorstandskollegen Jens Brannaschk die Solarstocc AG und war zuvor in der Geschäftsleitung bei der VELUX AG und in der VELCAP AG mit Solar, Konzernentwicklung/-Strategie, Firmen-Akquisitionen und -Restrukturierungen beschäftigt.

### **Dr. Josef Wrobel**

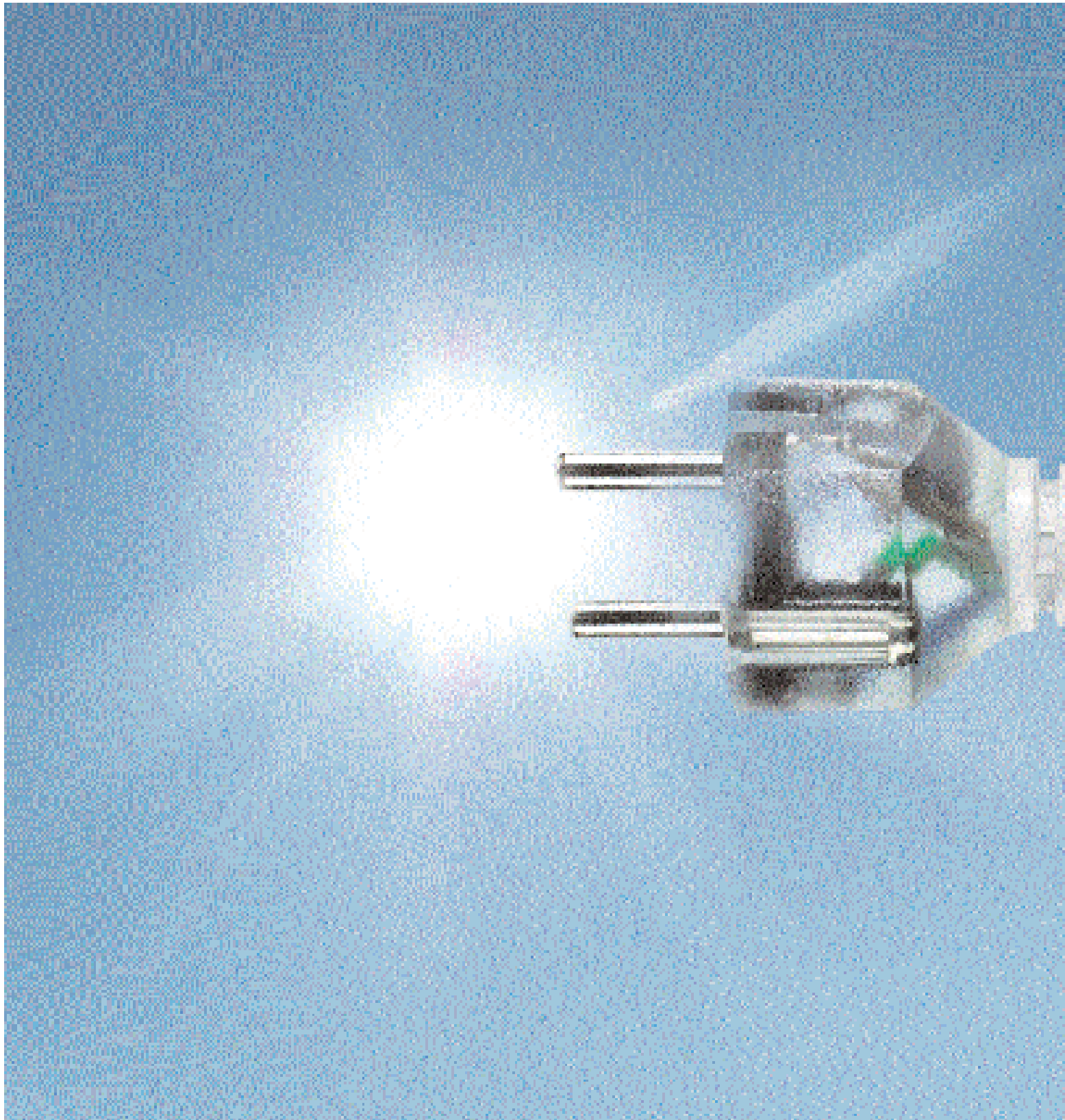
(43/ seit 01/2007 Geschäftsführer Vertrieb  
der Ubbink Econergy Solar GmbH)

Der Wirtschaftswissenschaftler mit elektrotechnischer Ausbildung startete bei Buderus Heiztechnik und war dort 1995 für die Einführung der Solar- und Brennwerttechnik verantwortlich. Weitere Erfahrungen sammelte er als Partner einer Unternehmensberatung, die sich auf mittelständische Unternehmen der Haustechnik spezialisiert hatte. Zuletzt war er als Geschäftsführer Vertrieb im Mittelstand tätig.

### **Günther Wühr**

(46/ seit 2006 Vice President Finance der  
CENTROSOLAR AG)

Über 10 Jahre lang arbeitete der Betriebswirt als Finanzdirektor bei einem Unternehmen für Maschinen- und Anlagenbau. Danach war er drei Jahre CFO bei einem Unternehmen für erneuerbare Energien.



**Segmente & Produkte**

- 18 Solar Integrated Systems Solara
- 20 Solar Integrated Systems Biohaus
- 22 Solar Integrated Solarstocce

- 24 Solar Integrated Systems Solar Module
- 26 Solar Key Components Solarglas

- 28 Solar Key Components Befestigungssysteme



## [ Steckerfertige Komplettsysteme ]

Unser Kerngeschäft: Wir bieten Komplettsysteme zur Gewinnung von Strom aus Sonnenenergie. Speziell für die Dächer von Privathaushalten – hier sind wir bereits europäischer Marktführer. Jetzt auch für Industriedächer. Dafür haben sich die Besten unter dem Dachnamen CENTROSOLAR zusammengetan.

## Segment\_Solar Integrated Systems\_Solara

### Solara Photovoltaikanlagen – Spitzenqualität Made in Germany

Die in Hamburg ansässige Solara AG ist Komplettanbieter von photovoltaischen Anlagen. Das Unternehmen ist mit seiner M- und S-Serie europäischer Marktführer für Solarsysteme, die unabhängig vom öffentlichen Stromnetz (non-grid) betrieben werden. Auch für netzverbundene Anlagen bietet Solara mit der S-Klasse eine qualitativ hochwertige Modulfamilie an.

### Solara S-Klasse für Ein- und Mehrfamilienhäuser

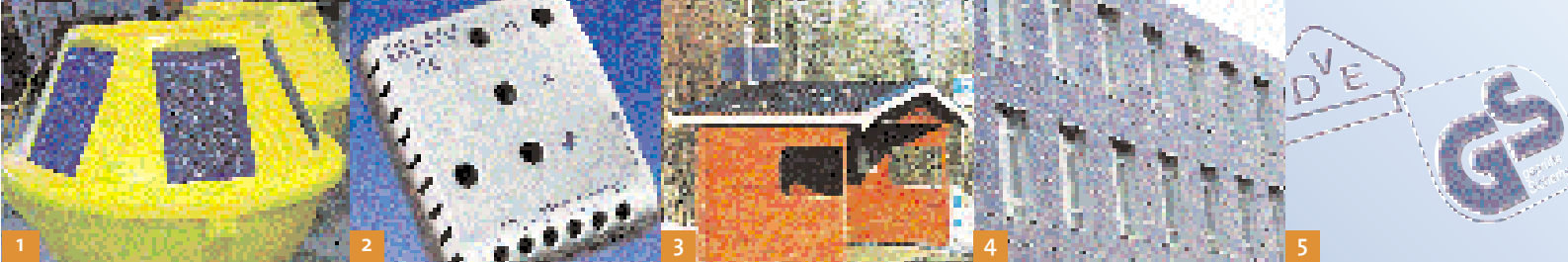
Die Module der Solara S-Klasse aus unserem Werk, der Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH, sind Premium-Qualität Made in Germany! Bis zu 72 Hochleistungssolarzellen wandeln selbst diffuses Licht in Strom um. Für maximalen Energieertrag verwenden wir spezielles Antireflexglas. Durch ideale Montage mit Klemmbefestigungen auf der Frontseite und vormontierte Kabel mit sicheren Steckverbindungen ist der Aufbau einer solchen Solarstromanlage ein Kinderspiel und VDE-GS geprüft.

Zum Beispiel wurden für eine 100 kWp-Freiland-Anlage in Schwandorf, Bayern, 600 Module der Solara S-Klasse verbaut. Allein durch diese Anlage werden für ca. 30 Jahre jährlich ca. 60 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart.

### Solara S-Serie und M-Serie führend bei Non-grid Anwendungen

Die S-Serie ist führend bei netzunabhängigen Anlagen. Beispielsweise auf seismografischen Messstationen in Italien zur Früherkennung von Erdbeben wurden jeweils zwei SM440S der Solara S-Serie mit 110Wp verwendet. Auch die S-Serie wird in unserem Werk, der Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH, hergestellt und besteht aus kristallinen Hochleistungszellen und einer extra texturierten Oberfläche zur Reduzierung der Sonnenlicht-Reflexionen und damit zur Erhöhung der Lichtausbeute.

Die äußerst robusten Module der M-Serie eignen sich speziell für den maritimen Einsatz auf Booten, Yachten, Seezeichen oder Rettungsinseln, werden jedoch auch den Ansprüchen auf Wohnmobilen, Wochenendhäusern und Parkscheinautomaten gerecht. Die unverwechselbare Solara-Qualität besteht in der bruchsicheren Stabilität durch eine rostfreie Edelstahl-Trägerplatte. Damit ist die M-Serie sogar begehbar, absolut witterungsbeständig, schlag- und seewasserfest. So wurden z. B. auf der King Fisher Racing Yacht der Seglerin Ellen McArthur (die erste Frau, die den Vande Globe gewonnen) Module der M-Serie verbaut.



### 1\_SM40M

Solara M-Serie: speziell für den maritimen Einsatz z. B. auf den oben abgebildeten Wellenmessbojen.

### 2\_Batterie-Manager

Regler zur Ladung von Zweit-Batteriesystemen in mobilen Anwendungen mit Computeranschluss.

### 3\_SM100S

Solara S-Serie: System zur Kommunikation zwischen Bus und Haltestelle (bspw. Ankunftszeiten); zwei SM100S mit jeweils 27 Wp, Inbetriebnahme Februar 2007

### 4\_S-Klasse

Solara S-Klasse: Premium Qualität für grid Anwendungen z. B. als Fassadenintegration.

### 5\_Geprüfte Sicherheit

Solara: weltweit der erste Hersteller, der das VDE-GS Zeichen für Module mit Montagesystem erhalten hat.



## Segment\_Solar Integrated Systems\_Biohaus

### Biohaus – Der Spezialist für BIPV (Building Integrated Photovoltaics)

Biohaus ist Spezialist für die Integration von Solarmodulen ins Gebäude. Bestes Beispiel ist das eigene Bürogebäude in Paderborn, in dem 13 verschiedene Solarsysteme integriert sind.

Als PV-Großhändler ist Biohaus mit einem Netz von Vertriebspartnern in Deutschland und dem europäischen Ausland verbunden und liefert komplette Systeme: Solarmodule, Wechselrichter und Zubehör. Neben eigenen Systemen vertreibt Biohaus auch Produkte anderer namhafter Hersteller insbesondere aus der zukunftsweisenden Dünnschichttechnik. Biohaus ist größter Verarbeiter und Distributor des amerikanischen Dünnschichtherstellers UniSolar.

Dünnschichtzellen garantieren im Vergleich zu kristallinen Systemen auch bei ungünstigen Dachausrichtungen und Dachneigungen sehr gute Erträge. Aufgrund ihres geringen Gewichts sind sie bei den in Leichtbauweise erstellten Industriedächern konkurrenzlos.

Seit Frühjahr 2007 bietet Biohaus auch verglaste Hochleistungskollektoren zur Brauch- und Heizwassererwärmung an. Das neue System Bemo-SOL kombiniert thermische und photovoltaische Energiegewinnung.

### Biosol – Qualität made by Biohaus

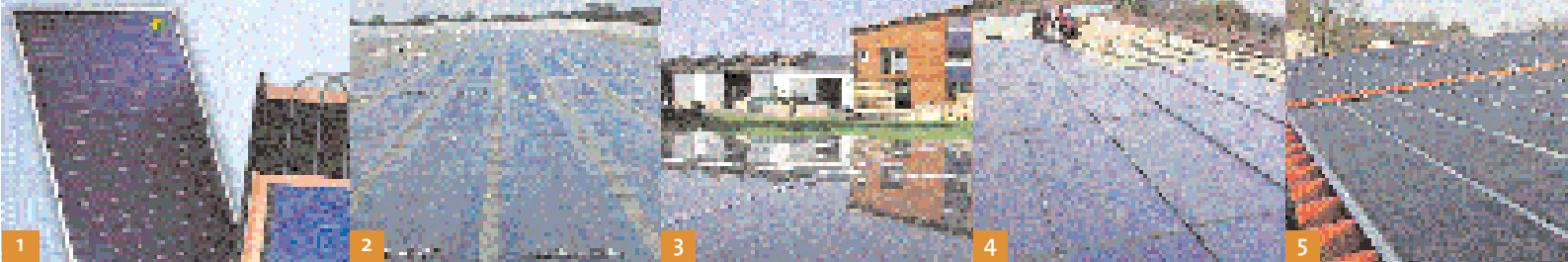
Über 20 Jahre Erfahrung in der Branche setzt Biohaus in die Entwicklung einer eigenen Marke um: Unter dem Label Biosol werden eigene Solarmodule und -systeme produziert und verkauft.

Bei Solardachziegeln ist Biohaus bereits europaweit Marktführer. Nach dem Erfolg des Solar-Dachziegels Biosol XXL wurden im letzten Jahr zwei weitere Systeme entwickelt: Biosol UniPro und Biosol PV Plate.

UniPro ist das Pendant zu Biosol XXL. Während XXL direkt ins Dach integriert wird, ist UniPro für die Aufdachmontage vorgesehen. PV Plate eignet sich als Großflächensystem speziell für Landwirtschaft und Industrie. Alle drei Produkte bestehen aus Dünnschichtzellen.

Alle Biosol-Produkte haben eine optisch ansprechende Erscheinung, eine hohe Qualität und bieten einen exzellenten Service. Biosol setzt auf das Gütesiegel „Made in Germany“ – alle verwendeten kristallinen Hochleistungsmodule kommen aus den CENTROSOLAR-eigenen Sonnenstromfabriken.





### 1\_Kombimodul Bemo-SOL Plus

Das neue System vereint photovoltaische Energiegewinnung und Solarthermie in einer Anlage.

### 2\_Dünnschichtmodule für den Leichtbau

Die größte belgische Solarstrom-Anlage besteht komplett aus Dünnschichtsolarmodulen der Serie PV Plate.

### 3\_Produktion auf höchstem Niveau

20 Jahre Erfahrung und Innovation fließen in die Produktion der BIOSOL-Ziegel.

### 4\_Biosol XXL

Der Großdachziegel von BIOSOL aus der Solarzelle, der die Zukunft gehört – der Dünnschichtzelle.

### 5\_PV Plate

Dünnschichtbasierte Solarmodule, speziell entwickelt für die großflächige Verbauung in Industrie und Landwirtschaft von Biohaus.



## Segment\_Solar Integrated Systems\_Solarstocc

### Solarstocc – Komplettanlagenlieferant des technischen Großhandels

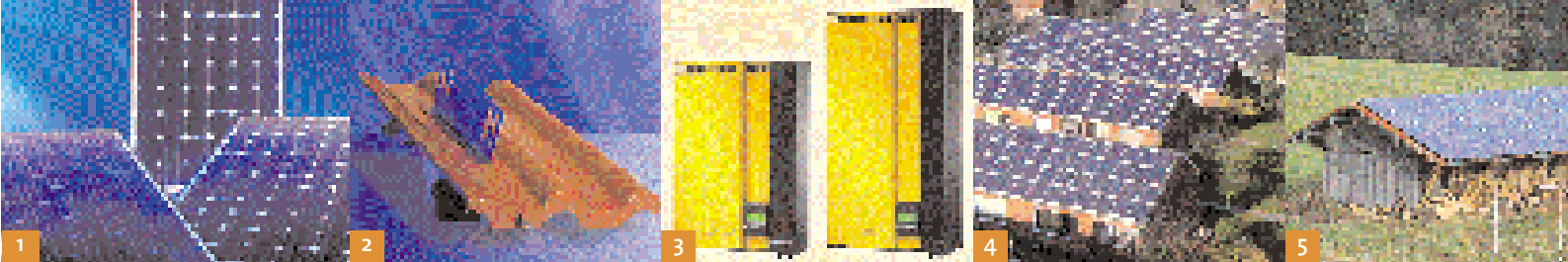
Die Solarstocc AG vertreibt photovoltaische Anlagen an Geschäftspartner im Heizungs-, Sanitär- und Elektrogroßhandel. Und das mit Erfolg: im Geschäftsjahr 2006 ist ein organisches Umsatzwachstum von über 100 % gelungen. Das Programm umfasst neben kristallinen Hochleistungs-Modulen auch Wechselrichter und Montagesysteme.

Das Unternehmen mit Sitz im Allgäu hat sich bereits auf die Wachstumsmärkte im europäischen Ausland ausgeweitet: Ein Drittel des Jahresumsatzes wurden in 2006 in den Regionen Spanien, Italien und Frankreich realisiert. In Zukunft will Solarstocc in allen südeuropäischen Ländern „Partner vor Ort“ zu sein. Die ersten Schritte dazu sind bereits erfolgreich umgesetzt. So wurde in Spanien ein Vertriebsnetzwerk aufgebaut.

### SLP Module und Quickstocc – Neue Maßstäbe für Leistung und Handling

Im letzten Geschäftsjahr wurde die Solarmodulserie SLP neu im Markt eingeführt. Der hohe Wirkungsgrad und eine Leistung von mehr als 200 Wp und haben die Installateure als auch deren Endkunden schnell überzeugt.

Mit der Patentierung des neuen Haltesystems „Quickstocc“ setzt das Unternehmen neue Maßstäbe in der Montagefreundlichkeit. Das innovative Befestigungssystem wird ohne Schrauben an zwei Dachlatten verankert. Im Gegensatz zu herkömmlichen Systemen wird damit eine sichere Befestigung unabhängig von der Position des Dachsparrens ermöglicht. Das System ist zudem auch sicherer als herkömmliche Dachhaken.



### 1\_Flexible Modulvielfalt

Solarstocc bietet mit ihrer Modulpalette für jede Anwendung die richtige Alternative.

### 2\_Quickstocc

Das innovative Montagesystem für sichere Befestigung unabhängig von der Position des Dachsparrens.

### 3\_Powerstocc

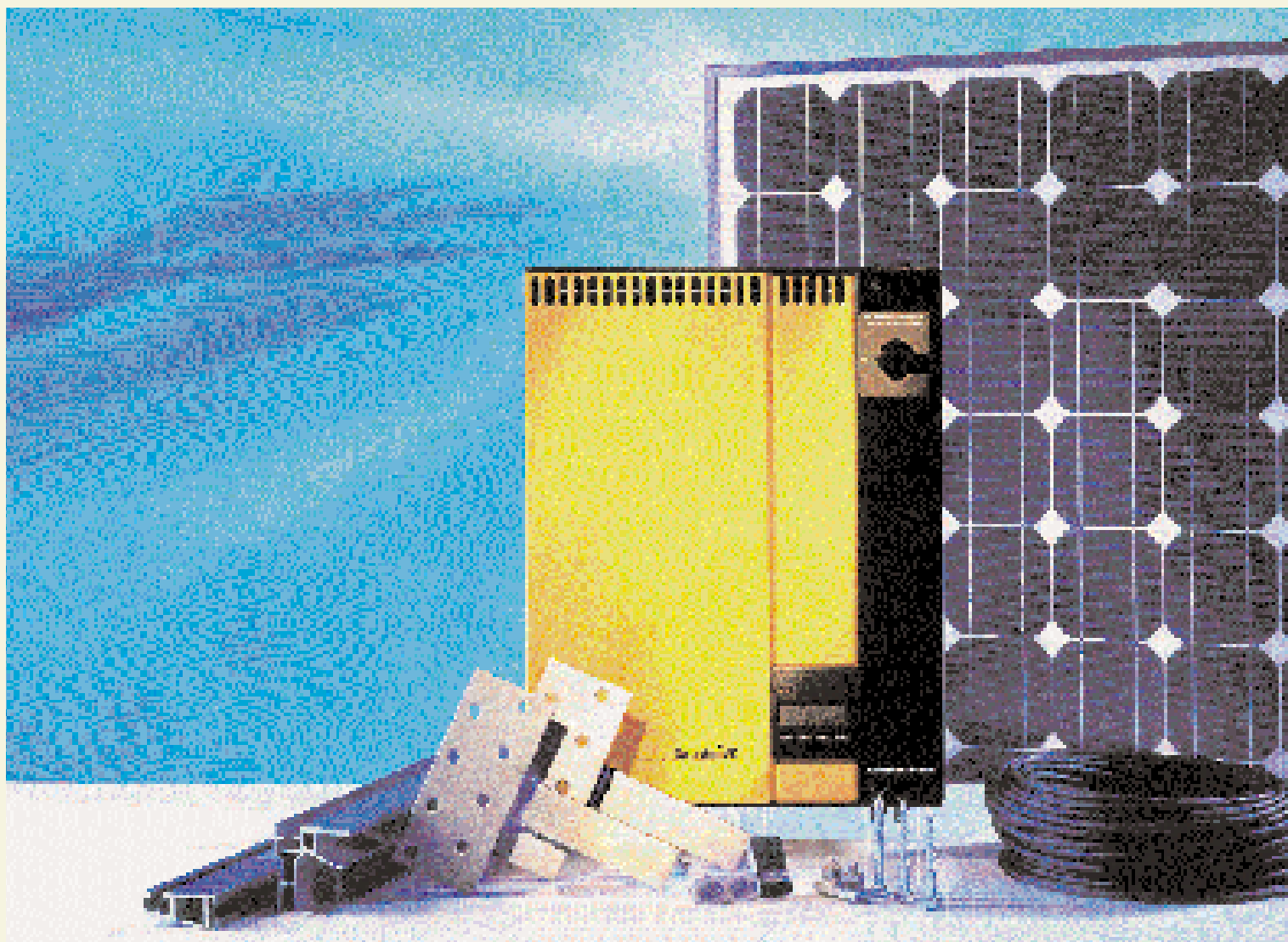
Die Wechselrichter-Gerätfamilie überzeugt durch zuverlässige Leistung im 1kwh bis 6kwh Bereich.

### 4\_Module@home

Anlagen von Solarstocc findet man vor allem im privaten Bereich, wie hier in einer Reihenhaussiedlung.

### 5\_High-Tech auf der Alm

Solarstocc-Anlagen passen auf jedes Dach und sind deshalb auch an ungewöhnlichen Einsatzorten vertreten.



## Segment\_Solar Integrated Systems\_Solar Module

### Solara Sonnenstromfabrik

Die Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH hat sich auf die Herstellung von Hochleistungsmodulen der Spitzenklasse konzentriert. Mit knapp 115 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden in 4–5 Produktionslinien sowohl Standard- als auch Spezialmodule für den Off-Grid- und den Netzverbundbereich hergestellt. Dabei sind alle gängigen Zertifikate, wie beispielsweise IEC und Schutzklasse II selbstverständlich.

### S-Klasse - Premium Qualität

Die Module der Solara S-Klasse für den Netzverbundbereich werden in einer automatisierten Fertigungsstraße in Standardformaten für 50, 60 und 72 Solarzellen produziert und haben eine Nennleistung von bis zu 210 Wp. Als weltweit erster Hersteller hat Solara das VDE-GS-Zeichen für ihre Solarmodule mit Montagesystem erhalten. Selbstverständlich verwendet Solara nur Hochleistungszellen und auch bei den übrigen Komponenten des Moduls, wie Glas, EVA-Folie, Anschlussbox und Rahmen gibt es keine Kompromisse. Das ist Sicherheit für unsere Kunden.

### S-Serie, M-Serie und Solardachziegel - Mehr als nur Standard

Darüber hinaus baut die Solara Sonnenstromfabrik auf speziellen Produktionsvorrichtungen Spezialmodule. Hierzu zählen die einzigartigen

Biosol-Solardachziegel von Biohaus und diverse Sondermodule für die nicht-netzgebundene Stromerzeugung. Produkte der Sonnenstromfabrik werden aufgrund ihrer Robustheit sogar für die Installation auf Meerwasser-Bojen eingesetzt.

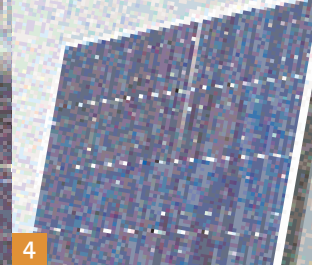
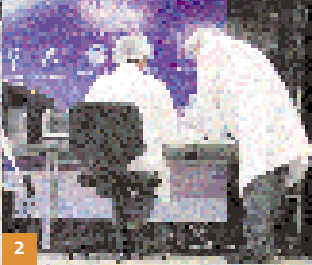
### Ubbink Solar Modules BV

Ubbink Solar Modules BV ist ein Joint Venture der CENTROSOLAR AG und der niederländischen Econcern BV, Utrecht, und stellt Qualitätsmodule her. Das Unternehmen produziert 2007 voraussichtlich ca. 10 MWp und wird in den nächsten Jahren zügig weiter ausgebaut.

### Atrium und SL- und SLP Module für Netzverbundanlagen

Bei der Produktion werden weltweit modernste Verfahrens- und Automatisierungs-Technologien eingesetzt und nur hochwertigste Materialien verarbeitet. So sind alle Module der Reihen Atrium und SL- und SLP-Klasse komplett mit antireflexions-beschichtetem Solarglas bestückt. Die Hochleistungsmodule bestehen jeweils aus 50 polykristallinen Silizium-Solarzellen. Die jeweilige Leistungsspanne liegt zwischen 160 und 190 Wp.

Die Module zeichnen sich durch einen überdurchschnittlich hohen Wirkungsgrad aus und sind IEC 61215 ed. 2 und IEC 61730 Klasse 2 zertifiziert. Die verwendeten Solarzellen werden u. a. von der deutsch-niederländischen Firma Solland Solar BV bezogen.



### 1\_Tabber-Stringer-Transfer

Vollautomatische Ver-  
lötung der Solarzellen.

### 2\_Leistungstest

Alle Module werden vor  
Auslieferung nach inter-  
national anerkannten  
Verfahren geprüft und  
bewertet.

### 3\_AR-Solarglas

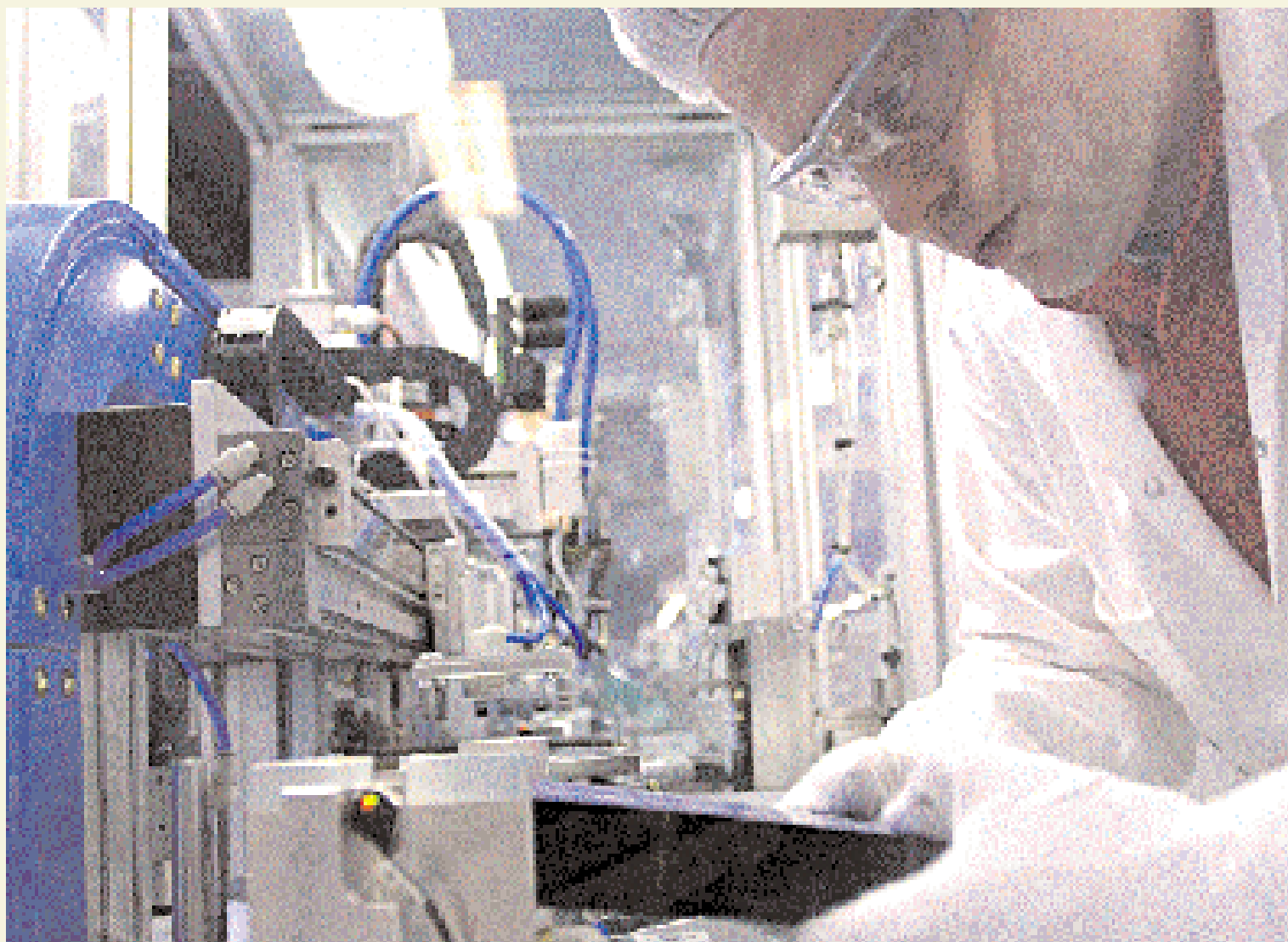
Höchster Wirkungsgrad  
dank antireflex-  
beschichtetem Solarglas.

### 4\_Atrium

Die eigene Modulfamilie  
speziell für die sonnen-  
armen Regionen Mittel-  
und Nordeuropas.

### 5\_Solarzellen

Die Zellen liefert Solland,  
die Muttergesellschaft des  
Joint Venture-Partners  
Econcern.



## Segment\_Solar Key Components\_Solarglas

### Centrosolar Glas – Weltweiter Marktführer bei antireflex-beschichtetem Solarglas

Neben der Solarzelle selbst ist die Abdeckung die wichtigste Komponente hochleistungsfähiger Solarmodule und -kollektoren. Hagel, Schneelast, Frost: Solarsysteme sind im Außenbereich zwangsläufig vielfältigen mechanischen und thermischen Belastungen ausgesetzt.

Hochwertiges Solarglas schützt die Solarzellen und kann zudem eine deutlich gesteigerte Energieausbeute der Anlage ermöglichen: durch die Antireflex-Beschichtung von Centrosolar Glas kann der Jahresertrag von Photovoltaikmodulen um bis zu 7 % und der von Solarkollektoren um bis zu 10 % erhöht werden. Die Centrosolar Glas ist einer der weltweit führenden Anbieter von Solargläsern und mit ihrer patentierten Nanobeschichtungstechnologie Marktführer bei antireflex-beschichteten Gläsern für die Photovoltaik und Solarthermie.

Neben dem Solarbereich finden diese nanobeschichteten Gläser auch Anwendung im Gewächshaus- und Architekturbereich, überall dort wo es auf hohe Transmission, geringe Reflexion und hohe Beständigkeit ankommt. So wurde im Sommer 2006 der dritte Bauabschnitt am Kölner Dom zum Schutz der mittelalterlichen Fenster mittels Antireflex-Schutzverglasung realisiert.

### Höchste Qualität dank modernster Nanotechnologie

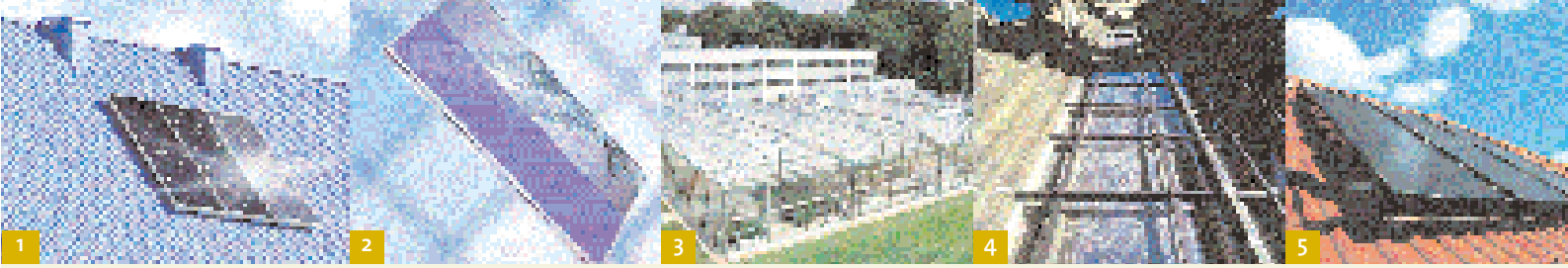
Centrosolar Glas wird immer wieder für seine Entwicklungen ausgezeichnet. So wurde dem Unternehmen im Februar letzten Jahres der Umweltpreis Gartenbau NRW 2006 für das innovativste Gewächshaus (Glas-Folien-Kombination) verliehen.

Am Standort Fürth werden jährlich fast 3 Mio. m<sup>2</sup> Gläser auf neuesten, hochautomatisierten Anlagen veredelt. Dabei kann auf eine 40-jährige Erfahrung in der Glasverarbeitung zurückgegriffen werden.

Durch Investitionen in Höhe von etwa 2 Mio. EUR wird im Jahr 2007 die Produktionskapazität für die mit Nanotechnologie hergestellten Antireflex-Beschichtungen aufgrund der enormen Nachfrage mehr als verdoppelt.

Über 40 % des Umsatzes wird bei Centrosolar Glas bereits mit antireflex-beschichteten Gläsern erzielt. Der Exportanteil liegt bei knapp 60 %. Schon jetzt zählen viele renommierte Modul- und Kollektorenhersteller, wie BP, Buderus, CENTROSOLAR, EverQ, Kyocera, Photowatt, Schüco, Sharp, Tenesol und Viessmann zu den Kunden der Centrosolar Glas.





### 1\_Centrosol HiT

PV-Modul mit und ohne Antireflex-beschichtetem Solarglas. Maximale Erträge, minimale Reflexion. 3 – 7 % Mehrertrag pro Jahr!

### 2\_Centrosol HiT

Die Vorteile der Antireflex-Beschichtung: Minimale Reflexion, maximale Transmission – klare Durchsicht

### 3\_Centrosol HiT

Antireflex-Glas auch in Kombination mit Folie zur transparenten Wärmedämmung. Zukunft im Gewächshaus!

### 4\_Centrosol HiT

Witterungsbeständiges und farbneutrales Antireflex-Glas, z. B. als Gebäude-Schutzverglasung am Kölner Dom.

### 5\_Solarkollektoren

Antireflex-Glas in Solarkollektoren führt zu Mehrerträgen von bis zu 10 % pro Jahr!



## Segment\_Solar Key Components\_Befestigungssysteme

### Ubbink Econergy Solar – Europas Marktführer für Flachdach-Montagesysteme

Ubbink Econergy Solar entwickelt und vertreibt Dach-Befestigungssysteme für Solarmodule. Zu den Bestsellern zählt ConSole<sup>®</sup>, von dem bisher mehr als 450.000 Stück verkauft wurden. Damit ist Ubbink Econergy Solar unangefochener Weltmarktführer im Bereich Flachdachmontagesysteme. Das Angebot richtet sich vor allem an Großhändler und Installateure. Ubbink Systeme halten, was sie versprechen. Selbst dem Orkan Kyrill, der mit mehr als 200 km/h über Mitteleuropa fegte, konnten sie trotzen.

Ein weiteres Merkmal des Unternehmens – perfekte Projektunterstützung und Service. Anwender erhalten neben umfangreicher Beratung in der Planungsphase auch Softwaretools zur individuellen Projektrealisierung. Ein dichtes Netz von Vertriebspartnern in Deutschland und dem europäischen Ausland garantieren Kunden-nähe.

Nach der rasanten Absatzentwicklung in 2006 musste das Unternehmen in größere Räumlichkeiten umziehen. Es befindet sich jetzt zusammen mit dem Solarinstitut des TÜV Rheinlands in der TÜV Zentrale in Köln.

### ConSole, VarioSole, InterSole – Einfache Montage auf allen Dachtypen

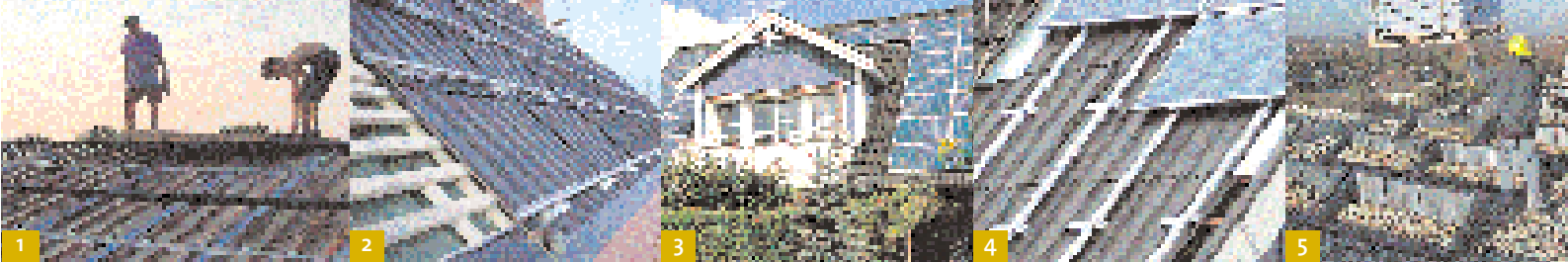
Ubbink Econergy Solar bietet Lösungen für jede Dachform. Die patentierten und TÜV-geprüften Systeme machen die Montage einfach, schnell, sicher und kostengünstig.

Das Flachdachsystem ConSole<sup>®</sup> ist für Module mit einer Leistung von mehr als 70 MWp ausgelegt und mit 4 kg Gewicht ultraleicht. Es ist zur Montage aller gängigen Modultypen geeignet. Die Befestigung auf dem Flachdach ist denkbar einfach: Einfüllen von Kies oder Gehwegplatten und fertig.

VarioSole<sup>®</sup> ist als universelles System für die Aufdachmontage auf Schrägdächern entwickelt worden. Der Einsatz dieser Befestigungstechnologie lässt eine zuschnittsfreie Verarbeitung zu und ist dadurch besonders schnell montierbar.

InterSole<sup>®</sup> heißen die entsprechenden Indach Systeme. Nach der speziellen staatlichen Förderung von dachintegrierten Solarsystemen in Frankreich entwickelt sich das InterSole<sup>®</sup> System zum Marktführer auf französischen Dächern.





### 1\_Ubbink Econergy Solar

Die patentierten Systeme ermöglichen eine einfache, schnelle und sichere Montage.

### 2\_InterSole

Das patentierte Indach-Montagesystem, speziell entwickelt für Schrägdächer.

### 3\_VarioSole

Das Aufdachmontagesystem ist für Schrägdächer geeignet – hier im Einsatz auf einem Haus in Friesland.

### 4\_Der neue Renner in Frankreich

Ins Dach integrierte Solarpaneele mit dem InterSole-Montagesystem.

### 5\_Keine Dübel im Dach

Auf dem Flachdach genügt das Einfüllen von Kies, um mit ConSole die Module zuverlässig zu befestigen.



## Die Aktie

### Aktienkursentwicklung

Die CENTROSOLAR Aktie, die seit dem 29. September 2005 im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse notiert war, wurde am 16. Oktober 2006 in den Prime Standard der Deutschen Börse aufgenommen. Der Aktienkurs schwankte im Geschäftsjahr stark. Zum 2.1.2006 notierte die Aktie bei 12,40 EUR, erreichte ihr Hoch am 8. Mai 2006 mit 21,50 EUR und lag am Jahresende bei 9,40 EUR. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes lag der Aktienkurs um 11 EUR. Es gab mit der Einbeziehung in den Freiverkehr und auch im Zusammenhang mit dem Wechsel in den Prime Standard keinen „Emissionskurs“. Vergleichbar hiermit ist eine privat platzierte Kapitalerhöhung im September 2005, die zu 9,50 EUR je Aktie erfolgte.

### Aktienkurs

[in EUR]



### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Beteiligungen, Beschränkungen

Das gezeichnete Kapital betrug am 31.12.2006 13.292.458,- EUR, eingeteilt in 13.292.458 nennwertlose Inhaber-Stammaktien mit rechnerischem Anteil am Grundkapital von je 1,- EUR. Die Aktien sind seit dem 16. Oktober 2006 im geregelten Markt (Prime Standard) der Deutschen Börse notiert. Vom 29. September 2005 bis zum 15. Oktober 2006 war die Aktie in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen.

### Die CENTROSOLAR Aktie

International Securities Identification Number (ISIN):	DE 0005148506
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN):	514850
Common Code:	22975897
Börsenkürzel:	C3O.

Nach den Informationen der Gesellschaft ist die CENTROTEC Sustainable AG indirekt über ihre Tochtergesellschaft Ubbink B.V. mit 33,63 % und Herr Guido A. Krass mit 15,80 % am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Guido A. Krass ist zudem wesentlich an der CENTROTEC Sustainable AG beteiligt. Zwischen Ubbink B.V. und Guido A. Krass besteht ein Stimmrechtsbindungsvertrag, der zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung 37,58 % der Stimmrechte an der Gesellschaft bündelt. Zum Abschlussstichtag galten folgende Lock-up Verein-

barungen: Veräußerungsbeschränkungen auf Aktien bis zum 31. März 2007 über 751.023 Aktien, bis zum 30. September 2007 über 485.174 Aktien und bis zum 31. März 2008 über 219.325 Aktien.

### **Analysten Coverage**

Die CENTROSOLAR Aktie wird von verschiedenen internationalen Banken beobachtet. U.a. nahmen in den letzten eineinhalb Jahren Goldman Sachs, HSBC, M.M. Warburg, Sal. Oppenheim, Solventis und Independent Research CENTROSOLAR in ihre Veröffentlichungen auf.

### **Transparenz**

Die CENTROSOLAR hat bereits vor der Notierungsaufnahme im Prime Standard eine transparente und regelmäßige Berichterstattung geleistet. Informationen, die geeignet sind, den Aktienkurs der CENTROSOLAR erheblich zu beeinflussen, wurden und werden unverzüglich veröffentlicht, seit der Notierung im Prime Standard auch formal als „Ad-hoc-Mitteilungen“. Mit ergänzenden Informationen auf der firmeneigenen Homepage versucht das Unternehmen, jedem Investor zeitgleich und unverzüglich alle wichtigen Informationen zugänglich zu machen. Durch zahlreiche Road Shows in London, Paris, Amsterdam, Frankfurt, Mailand, Zürich und Wien, der Teilnahme an Analystenkonferenzen und der Organisation einer eigenen DVFA-Veranstaltung wird das Unternehmen interessierten Anlegern bekannt gemacht.



## Corporate Governance Bericht 2006 der CENTROSOLAR AG

Am 26. Februar 2002 hat die „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ einen Verhaltenskodex für die Organe börsennotierter Gesellschaften vorgelegt. Dieser Kodex wurde zuletzt am 12. Juni 2006 aktualisiert. Ziel ist es, das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu gestalten sowie das Vertrauen der Anleger in die Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften zu fördern. Die CENTROSOLAR AG begrüßt die Teile des Kodex, die im Sinne eines nachhaltigen und unternehmerischen Handelns der Organe geschrieben sind.

Der Kodex sieht auch als Empfehlung einen sog. „Corporate Governance Bericht“ als Instrument der Information über die Corporate Governance eines Unternehmens vor. Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROSOLAR AG haben sich intensiv mit dem gültigen Kodex befasst und in einer Entsprechungserklärung etwaige Abweichungen dargelegt (siehe unten).

### Führungs- und Kontrollstruktur

Entsprechend dem deutschen Aktienrecht hat die CENTROSOLAR AG eine zweiteilige Führungs- und Kontrollstruktur, die einen vierköpfigen Vorstand und satzungsgemäß einen dreiköpfigen Aufsichtsrat umfasst. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Sowohl die strategische Ausrichtung als auch wesentliche Geschäfte stimmt der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab. Der Vorstand leitet die Gesellschaft unter eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Er orientiert sich dabei an der nachhaltigen

Steigerung des Unternehmenswertes. Er ist an die Gesetze, die Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnungen für den Vorstand und den Aufsichtsrat sowie an die Beschlüsse des Aufsichtsrats und ggf. der Hauptversammlung gebunden. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über alle relevanten Themen der Strategie und deren Umsetzung, der Planung, der aktuellen Unternehmensentwicklung und der Risiken.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand. Er legt die Berichts- und Informationspflichten des Vorstands fest. Der Aufsichtsrat erlässt und ändert die Geschäftsordnung für den Vorstand. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und beruft diese ab. Er kann einen Vorsitzenden des Vorstands ernennen und hat dies auch getan. Gemäß der einschlägigen gesetzlichen Regelung und der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat haben im Geschäftsjahr 2006 drei Aufsichtsratssitzungen mit Präsenz stattgefunden. Darüber hinaus erfolgten vier Sitzungen mit telefonischer Präsenz und 17 fernschriftliche Umlaufbeschlüsse.

### Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Jeder Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen. Die Hauptversammlung entscheidet im Wesentlichen über Gewinnverwendung, Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, Satzung und Satzungsänderungen, wesentliche unternehmerische Maßnahmen, über kapitalverändernde Maßnahmen wie die Ausgabe neuer Aktien, Erwerb von eigenen Aktien und bedingtes Kapital. Sie wählt Aufsichtsratsmitglieder und entscheidet über deren Vergütung.

## Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Festlegung der Vergütung des Vorstandes ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands setzt sich zusammen aus einem jährlichen Fixgehalt sowie einem an individuelle Ziele gebundenen Bonus. Der Bonus ist von dem Erreichen bestimmter, zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegter Ziele abhängig. Dieser variable Teil wird in Form von Aktienoptionen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms vergütet, die aufgrund ihrer mindestens zweijährigen Sperrzeit eine langfristige Anreizwirkung haben. Die Regelungen des Aktienoptionsprogramms und die Anzahl ausübbarer Optionen der Vorstandsmitglieder sind im Konzernanhang dieses Geschäftsberichtes dargestellt. Gleiches gilt für das gesamte Vergütungssystem der Mitglieder des Vorstands in individualisierter Form. Versorgungs- und Beendigungszusagen sind nicht vorgesehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten außer einem Ersatz ihrer baren Auslagen eine fixe jährliche Vergütung, die von der Satzung festgelegt ist. Die feste Vergütung beträgt 10 TEUR jährlich für ein Mandat im Aufsichtsrat. Des Weiteren erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine variable Vergütung in Höhe von 0,1 % des Gesamtbetrages der für das jeweilige Geschäftsjahr ausbezahlten Dividende. Der Vorsitzende erhält das 2 fache, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das 1,5 fache der festen und variablen Vergütung.

Die individualisierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder als auch an diese gezahlte Vergütungen aufgrund von Beratungsleistungen sind im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts ausführlich dargestellt. Die Voraussetzungen für die Gewährung einer variablen Vergütung waren nicht gegeben.

Es besteht eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) für die Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft, ein angemessener Selbstbehalt ist vereinbart. Die jeweiligen Geschäftsführer und Verwaltungsräte der Tochterunternehmen sind mit-versichert.

## Transparenz

CENTROSOLAR handelt transparent und verantwortlich und hat dies auch vor dem Bekenntnis des Unternehmens zu den wesentlichen Grundregeln des Corporate Governance Kodex getan. Oberstes Ziel der CENTROSOLAR Unternehmenskommunikation ist eine zeitnahe, kontinuierliche, umfassende und gleiche Information aller Zielgruppen sowie ein von Transparenz geprägtes Verhältnis zu unseren Aktionären. Neben Finanzdaten, dem Finanzkalender, der alle wesentlichen Termine der CENTROSOLAR AG aufzeigt, Presse- und Ad-hoc-Meldungen werden aktuelle Entwicklungen zu Corporate Governance sowie meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß § 15a WpHG auf der Internetseite der CENTROSOLAR AG veröffentlicht und Deutsche Börse AG und BAFIN mitgeteilt.

Der Corporate Governance Kodex legt in Ziffer 6.6 die unverzügliche Mitteilungspflicht von Erwerbs- und Veräußerungsgeschäften (über 5 TEUR p. a.) von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder sonstigen Personen mit Führungsaufgaben fest, die regelmäßig Zugang zu Insiderinformationen der Gesellschaft haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen befugt sind. Diese Personen (sowie bestimmte mit ihnen in enger Beziehung stehende Personen) sind verpflichtet, die in dieser Ziffer beschriebenen Geschäfte zu melden. Der CENTROSOLAR AG sind für den Zeitraum des Geschäftsjahres, in dem sie dieser Verpflich-

tung unterlag, allerdings keine solchen Geschäfte mitgeteilt worden.

Die Mitglieder des Vorstands halten insgesamt 102.693 Aktien der CENTROSOLAR AG, die Mitglieder des Aufsichtsrats insgesamt 330.000.

Die Aktienoptionsprogramme der CENTROSOLAR AG sind im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts ausführlich dargestellt.

Im Geschäftsjahr wurden – wie oben erwähnt – auch Rechtsgeschäfte mit Mitgliedern des Aufsichtsrates getätigt. Wie in der Entsprechenserklärung ausführlicher dargestellt, sind dadurch keine Interessenkonflikte begründet.

Vom Vorstand wurde ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Schlussbemerkung aus dem Abhängigkeitsbericht: „Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft im vergangenen Geschäftsjahr 2006 nach den Umständen, die zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen die vorgenannten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

### **Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Der Konzernabschluss wird vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer sowie vom Aufsichtsrat geprüft. Konzernabschluss und Zwischenberichte werden nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

### **Entsprechenserklärung**

Gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird.

CENTROSOLAR AG hat folgende Erklärung veröffentlicht:

### **Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der CENTROSOLAR AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Aktiengesetz**

#### **Zum Hintergrund**

Am 26. Februar 2002 hat die „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ einen Verhaltenskodex für die Vorstände und Aufsichtsräte börsennotierter Gesellschaften vorgelegt. Dieser Kodex wurde zuletzt am 12. Juni 2006 aktualisiert. Ziel ist es, das deutsche Corporate Governance-System transparent und nachvollziehbar zu gestalten sowie das Vertrauen der Anleger in die Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften zu fördern.

Gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird.

#### **Entsprechenserklärung**

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROSOLAR AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 12. Juni 2006 spätestens seit 13. Oktober 2006 mit denen im folgenden genannten Ausnahmen entsprochen wurde und entsprochen wird:

Davon gelten folgende Ausnahmen:

1. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 4.2.3, den Vorstand nicht nur fest, sondern auch variabel zu vergüten. Die variable Vergütung soll u. a. er-

folgsbezogen sein, eine langfristige Anreizwirkung haben und einen Risikocharakter aufweisen. Als Beispiel nennt der Kodex Aktienoptionsprogramme. Die CENTROSOLAR AG hat seit 2005 ein Aktienoptionsprogramm für die Vorstandsmitglieder. Das Programm steht u. E. im Geist des Kodex, wir erläutern jedoch zwei Aspekte, die als Abweichung interpretiert werden könnten.

Der Kodex empfiehlt einen Bezug auf Vergleichsparameter. Das Aktienoptionsprogramm sieht ein an der absoluten Steigerung des Börsenkurses orientiertes Erfolgsziel vor. Diese Gestaltung wurde gewählt, um einen Anreiz für einen absoluten, nicht einen relativen Erfolg zu setzen.

Des Weiteren empfiehlt der Kodex, die variable Vergütung mit einem Cap auszustatten. Im Falle des Aktienoptionsprogramms wurde dies so umgesetzt, dass sie nur in einem begrenzten Zeitfenster ausgeübt werden (erstmalig zwei Jahre nach Ausgabe, letztmalig sieben Jahre nach Ausgabe). Durch Zielerreichung erhaltene Optionen werden nicht nachträglich von der Gesellschaft zurückgezogen oder in ihren Parametern verändert. Darüber hinaus wird die Ausübung der Optionen neben dem erwähnten Kursziel an weitere interne Leistungsziele gekoppelt, um eine strenge, aber gerechte variable Vergütung zu gewährleisten.

2. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.3 die Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat. Dies soll jedoch in Abhängigkeit von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrates erfolgen. Unser Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, die alle Fragen des Unternehmens gemeinsam behandeln. Insofern halten wir eine Bildung

von Ausschüssen in unserem Fall für nicht sinnvoll. Diese Sichtweise steht u. E. in Übereinstimmung mit dem Kodex, wir machen diese Angabe vorsorglich zur Klarstellung.

3. Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.4.2. dem Aufsichtsrat soll eine – nach eigener Einschätzung – ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Ein Mitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen Interessenkonflikt begründet. Unser Aufsichtsrat verfügt nach seiner Einschätzung über eine ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder. Zwar stehen Aufsichtsratsmitglieder in geschäftlicher Beziehung zu der Gesellschaft, diese begründet aber keinen Interessenkonflikt.

München, den 20. Dezember 2006

Für den Vorstand:



Dr. Alexander Kirsch

[Vorsitzender]

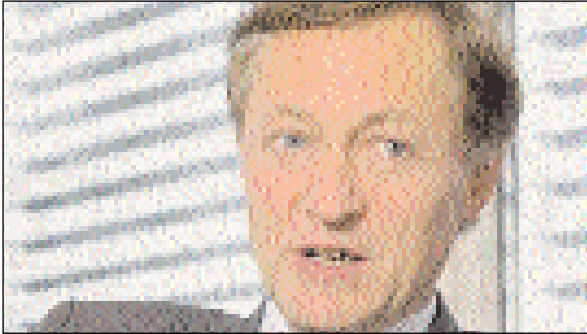
Für den Aufsichtsrat:



Dr. Bernhard Heiss

[Vorsitzender]

## Bericht des Aufsichtsrates der CENTROSOLAR AG



Der Aufsichtsrat der CENTROSOLAR AG hat während des Geschäftsjahres 2006 entsprechend Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung den Vorstand aufgrund von Vorstandsberichten, gemeinsamen Sitzungen und Umlaufbeschlüssen laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Aufsichtsrat sieht es als richtige Strategie an, den Markt für Photovoltaikanlagen durch organische Wachstumsanstrengungen und durch Übernahmen von zur CENTROSOLAR Strategie passenden Unternehmen zügig zu erschließen. Dabei teilt der Aufsichtsrat die Auffassung des Vorstandes, dass nach dem erfolgreichen Markteintritt in Deutschland nun die Expansion in die derzeit entstehenden Märkte im Ausland eine strategische Priorität für die Zukunft ist. Insgesamt ist der Aufsichtsrat überzeugt, dass der Markt für photovoltaische Produkte nicht nur aktuell wirtschaftlich attraktiv ist, sondern auch außerordentlich große Zukunftschancen für die CENTROSOLAR Gruppe bietet.

In 2006 wurde u. a. ein Unternehmen in den CENTROSOLAR Konzern integriert. Darüber hinaus wurde die CENTROSOLAR AG am 13. Oktober 2006 zum geregelten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) zugelassen.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 28. August 2006 hat das gerichtlich bestellte Mitglied des Aufsichtsrates, Herrn Dr. Heiss, in seinem Amt bestätigt.

Im Geschäftsjahr 2006 haben drei Aufsichtsratssitzungen mit Präsenz stattgefunden. Darüber hinaus erfolgten vier Sitzungen mit telefonischer Präsenz und 17 fernschriftliche Umlaufbeschlüsse.

Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand umfassend über die aktuelle Geschäftsentwicklung, vor allem über anstehende Unternehmensübernahmen, die Umsatz-, Auftrags-, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sowie erkennbare Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung informiert. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an allen Sitzungen und Umlaufbeschlüssen persönlich teil. Darüber hinaus haben die Mitglieder des Aufsichtsrates in persönlichen Einzelgesprächen und Telefonkonferenzen laufend mit dem Vorstand und auch anderen Führungskräften des Unternehmens anstehende Projekte und strategische Entscheidungen diskutiert. Außerdem wurde schriftlich berichtet. Insgesamt hat der Vorstand die vom Aufsichtsrat festgelegten Informations- und Berichtspflichten vollumfänglich erfüllt.

Die in den Aufsichtsratssitzungen diskutierten Themen betrafen grundsätzliche geschäftspolitische Fragen der Muttergesellschaft und der Konzerneinzelgesellschaften sowie Einzelfragen, sofern sie von großer Bedeutung waren.

Gegenstand der Erörterungen war im Einzelnen:

- strategische Ausrichtung
- laufende und in Vorbereitung befindliche Akquisitionen



- wichtige Einzelgeschäfte
- wertpapierrechtliche Neuerungen
- Börsengang
- große Investitionsentscheidungen
- Vergütungsstrukturen des Vorstandes und der Führungskräfte
- Effizienz der eigenen Aufsichtsrats Tätigkeit
- Auswahl und Überwachung des unabhängigen Abschlussprüfers
- Kultur im Unternehmen und soziale Belange
- verschiedene Themen der operativen Gesellschaften

Zustimmungsbedürftige Entscheidungen des Vorstandes wurden von den Aufsichtsratsmitgliedern geprüft und verabschiedet.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den Angaben im Lagebericht und Konzernlagebericht gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB auseinandergesetzt. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht und Konzernlagebericht wird Bezug genommen, die der Aufsichtsrat geprüft hat und sich zu Eigen macht.

Da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht, gibt es keine Ausschüsse.

Alle Belange wurden im Plenum oder über entsprechende Kommunikationsmedien behandelt.

Buchführung, Jahresabschluss, Konzernabschluss und Konzernlagebericht zum 31.12.2006 wurden von PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Der Prüfbericht wurde jedem Mitglied des Aufsichtsrates zugesandt, gemeinsam mit dem Wirtschaftsprüfer erörtert und zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss

einschließlich Konzernlagebericht sowie den vom Vorstand aufgestellten Abhängigkeitsbericht geprüft. Die Prüfung durch den Aufsichtsrat gab keinen Anlass zur Beanstandung. Der Schlussklärung des Abhängigkeitsberichts stehen keine Einwendungen entgegen. Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Beide fanden somit die uneingeschränkte Zustimmung des Aufsichtsrates und sind gemäß § 172 Satz 1 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass das Unternehmen seine Leistungsfähigkeit in zukunfts-trächtigen Bereichen weiter steigern und eine gute Kapitalrendite im Sinne der Anteilseigner erwirtschaften wird.

Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern, die durch ihren großen Einsatz, ihr Know-how und ihre Kreativität maßgeblich zum Erfolg der Gruppe beigetragen haben.

München, im März 2007

Der Aufsichtsrat

Dr. Bernhard Heiss

[Vorsitzender des Aufsichtsrates]



**Konzernlagebericht**

- 40 Zusammenfassung
- Marktentwicklung**
- 41 Rahmenbedingungen
- 42 Angebot
- 44 Nachfrage
- 44 Ausblick

**Strategie**

- 44 Produkt- und Vertriebsstrategie
- 46 Produktions- und operative Investitionsstrategie
- 47 Beschaffungsstrategie
- 48 Expansionsstrategie

- 48 Finanzierung
- 49 Wesentliche Ereignisse im und nach Ablauf des Geschäftsjahres
- 50 Abhängigkeitsbericht



## [ Eigene Qualitäts-Modulfertigung ]

Wir produzieren Qualitätsmodule mit höchster Energieausbeute. Unsere eigenen Fertigungsbetriebe für Solarglas (Fürth) und Solarmodule (Wismar und Doesburg/NL) verfügen über modernste Produktionslinien und F&E Einrichtungen.

### **Unternehmenslage**

- 50 Vermögens- und Finanzlage
- 51 Besonderheit IFRS 3

### **Entwicklung und Analyse des laufenden Geschäfts**

- 52 Absatzentwicklung
- 54 Preisentwicklung

### 54 Ergebnis

- 57 Cash-Flow
- 58 Mitarbeiter
- 58 Forschung und Entwicklung
- 59 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

### 60 Die Aktie

#### **Chancen und Risiken**

- 64 Risiken
- 67 Chancen
- Ausblick**
- 68 Erwartung 2007
- 69 Erwartung mittelfristig

## CENTROSOLAR AG Konzernlagebericht 2006

### Zusammenfassung: CENTROSOLAR wächst weiterhin schneller als der schnell wachsende Markt

CENTROSOLAR konnte in 2006 ihren Konzernumsatz organisch um knapp 50 % auf über 172 Mio. EUR steigern. Dieses – weit über dem Gesamtmarkt liegende – Wachstum bestätigt die richtige Strategie des Unternehmens. Während große Freiland-Solarparks zunehmend unter Preisdruck geraten, wächst das Kernsegment der Photovoltaik-Anlagen für Dächer von Privathäusern weiterhin profitabel. Mit dem Einstieg in das Segment der gebäudeintegrierten Photovoltaik im Rahmen der Übernahme von Biohaus und dem Einstieg in die Projektentwicklung von größeren Photovoltaik-Anlagen auf Industriedächern hat CENTROSOLAR sein Leistungsspektrum weiter ausgebaut.

Des Weiteren macht die geografische Expansion bedeutende Fortschritte. In den Wachstumsmärkten Südeuropas ist CENTROSOLAR schon frühzeitig mit eigenen Vertriebsmitarbeitern und Niederlassungen vertreten. Anfang 2007 schaffte CENTROSOLAR sogar den Sprung in die USA. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte CENTROSOLAR 29 % seiner Umsätze außerhalb Deutschlands. Diese Quote ist insofern sehr hoch, weil der deutsche Anteil am europäischen Gesamtmarkt noch immer deutlich mehr als 75 % ausmachte.

Neben dem Hauptgeschäft der integrierten Komplettanlagen besetzt CENTROSOLAR attraktive Nischen im Bereich der Befestigungssysteme und Solargläser. Dieses Segment wächst

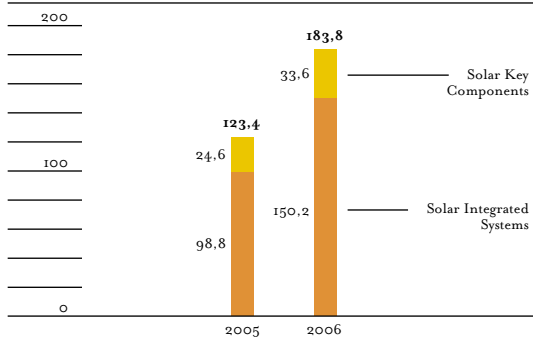
derzeit schneller als der Gesamtmarkt. Insbesondere mit nano-beschichteten Solargläsern hat CENTROSOLAR gegenüber herkömmlichen, weniger lichtdurchlässigen Glasabdeckungen ein Alleinstellungsmerkmal. Der Vertrieb erfolgt weltweit.

Das Wachstum ging mit einer Steigerung des Ergebnisses einher. Das EBITDA betrug im abgelaufenen Jahr, bereinigt um die Einmalkosten des Börsengangs in den Prime Standard der Deutschen Börse (welcher im Oktober 2006 erfolgreich umgesetzt wurde) in Höhe von 0,6 Mio. EUR, 9,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR). Die EPS in Höhe von 0,14 EUR sind mit Abschreibungen auf gem. IFRS 3 im Rahmen der Unternehmensübernahmen der Jahre 2005 und 2006 neu identifizierten Vermögensgegenständen belastet und damit nur eingeschränkt mit den EPS von rein organisch gewachsenen Unternehmen vergleichbar. Die „Cash-EPS“, bereinigt um Abschreibungen aus IFRS 3 und die einmaligen Börsengangskosten, betragen 0,61 EUR.

CENTROSOLAR hat, entgegen dem allgemeinen Markttrend, in den letzten zwei Jahren keine langfristigen Beschaffungsverträge (mit entsprechender langfristiger Mengen- und Preisbindung) abgeschlossen. Die kurzfristigen Einkäufe mussten zu höheren Preisen als bei langfristig eingedeckten Wettbewerbern erfolgen, erlauben aber eine höhere Flexibilität insbesondere in Zeiten sinkender Preise. Bereits seit Mitte 2006 sind tatsächlich sinkende Preise zu beobachten, so dass CENTROSOLAR mit nur leichtem Zeitverzug im Einkauf reagieren konnte.

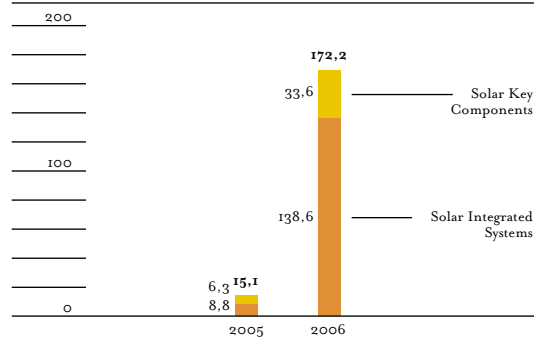
Hauptrisiken bleiben Marktschwankungen nicht nur auf der Beschaffungsseite, sondern auch auf der Absatzseite. Diese werden im Wesentlichen noch immer durch die staatliche Regulierung

**Pro Forma\* Umsatz der CENTROSOLAR Gruppe**  
[in Mio. EUR]



\* Unter der Annahme, dass die am 31.12.2006 konsolidierten Unternehmen bereits seit dem 01.01.2005 zum Konzern gehören.

**Umsatz der CENTROSOLAR Gruppe**  
[in Mio. EUR]



getrieben. Ein Wegfall der Förderungsprogramme in Europa würde voraussichtlich zu erheblichen Marktrückgängen führen. Aktuell ist aber eine deutliche Ausweitung der Solarförderung in Europa zu beobachten.

Die CENTROSOLAR Aktie, die seit September 2005 im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse notiert war, wurde am 16. Oktober 2006 in den Prime Standard der Deutschen Börse aufgenommen. Der Aktienkurs schwankte im Geschäftsjahr stark. Zum 2. Januar 2006 notierte die Aktie bei 12,40 EUR, erreichte am 8. Mai 2006 mit 21,50 EUR ihren Höchststand und lag am Jahresende bei 9,40 EUR.

Für 2007 plant CENTROSOLAR eine Steigerung des Konzernumsatzes um 27 % auf mindestens 220 Mio. EUR. Das EBITDA soll überproportional auf 17 Mio. EUR steigen. Strategisch wichtigste Aufgabe für dieses Jahr ist der zügige Ausbau der eigenen Vertriebsniederlassungen in Südeuropa und USA. Mittelfristig bleibt es Ziel der CENTROSOLAR, schneller als der Gesamtmarkt zu wachsen.

## I. Marktentwicklung

### Rahmenbedingungen: Förderung von Solarstrom setzt sich weltweit immer mehr durch

Relevant für unser Wachstum ist derzeit kaum die allgemeine Konjunktur, sondern die spezifische Nachfrage nach Photovoltaik-Anlagen (Strom erzeugende Solaranlagen). Diese wiederum ist zurzeit noch größtenteils durch die staatlichen Förderprogramme getrieben.

Deutschland ist hierbei der Vorreiter: Mit dem 2003 in Kraft getretenen Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) haben Betreiber von Photovoltaik-Anlagen die Möglichkeit, den solar erzeugten Strom zu attraktiven Vergütungen in das öffentliche Elektrizitätsnetz einzuspeisen. Die Vergütungen sind zurzeit deutlich höher als die Preise für traditionell erzeugten Strom. Die Mehrkosten, die aus dieser Förderung entstehen, werden auf den allgemeinen Strompreis umgelegt und belasten nicht den Staatshaushalt. Die überwiegende Mehrheit der Kunden nutzt

daher den Solarstrom nicht selbst, sondern verkauft ihn an ihren jeweiligen regionalen Energieversorger. Die Einspeisevergütungen sind jeweils für 20 Jahre garantiert. Jedes Jahr sinkt der Einspeisesatz dabei je kWh um 5 % bis 10 %. Damit fordert der Gesetzgeber von den Herstellern der Solaranlagen entsprechende Preissenkungen für neu installierte PV-Anlagen in mindestens gleicher Größenordnung.

Das in Deutschland eingeführte Fördermodell wurde von der EU als richtungsweisend für alle Staaten der Gemeinschaft empfohlen. Tatsächlich haben inzwischen diverse europäische Staaten – Spanien, Italien, Frankreich, Belgien und Griechenland – ähnliche Einspeisevergütungssysteme eingeführt. Weitere Länder diskutieren vergleichbare Gesetze. In Übersee, vor allem in diversen Staaten der USA und in China, wurde ebenfalls eine verstärkte Förderung für PV-Anlagen angekündigt. Japan fördert Solaranlagen schon seit über 20 Jahren. Diese industriepolitische Maßnahme hat Japan zum weltweit größten Hersteller und Exporteur von PV-Modulen gemacht. Deutschland ist heute zweitgrößter Hersteller und Exporteur dieser Zukunftstechnologie. Dies zeigt, dass die PV-Förderung nicht nur der Umwelt dient, sondern obendrein Arbeitsplätze schafft.

In den vergangenen 20 Jahren haben sich die Kosten für Solarmodule kontinuierlich reduziert. Es ist technisch absehbar, dass in den nächsten Jahren weitere technische Fortschritte erzielt werden, die zügig dafür sorgen werden, dass solar erzeugter Strom im Preis weiter sinken wird. Da gleichzeitig die Kosten für Strom aus fossilen Energieträgern weiter steigen dürften, könnten schon in 5 bis 10 Jahren zumindest in Südeuropa die Erzeugungskosten von Sonnenstrom auf dem Niveau des Verbraucherpreises für traditionell erzeugten Strom liegen. Die oben genannten Förderkonzepte sind geeignet, die-

sen Trend durch Förderung des Mengenwachstums und damit der Kostensenkungen durch Erfahrungseffekte zu stützen.

Die Sonnenenergie ist der einzige erneuerbare Energieträger, der geeignet ist, den wesentlichen Anteil des zukünftigen Energieverbrauchs zu decken. Schon mit heutiger Technologie könnte auf einer Fläche von ca. 75 km mal 75 km die gesamte in Deutschland verbrauchte Strommenge produziert werden. Angesichts der immer bedrohlicheren Erderwärmung und der schneller als gedacht zur Neige gehenden Rohstoffreserven wächst der politische Druck, zügig auf saubere und CO<sub>2</sub>-neutrale Energiequellen umzusteigen.

Noch trägt der Sonnenstrom weniger als 1 % zur weltweiten Energieerzeugung bei. In 50 Jahren müssen es mindestens 50 % sein, wollen wir unsere Lebensqualität nur annähernd halten. Die Solarindustrie wächst gewaltig und steht doch erst am Anfang.

### **Angebot: Knappheit an Solarzellen voraussichtlich überwunden**

In den letzten Jahren war das Marktwachstum durch Limitationen in der Rohstoffversorgung begrenzt. Hintergrund dafür ist, dass Solarzellen aus hochreinem Silizium hergestellt werden, dessen Produktionskapazität nur mit Zeitverzögerung ausgebaut wird. Da der Ausgangsrohstoff für hochreines Silizium, Chlor-Silan-Gas, in großchemischen Anlagen in einer Kuppelproduktion mit anderen Chemieprodukten hergestellt wird, gibt es nur wenige Hersteller für dieses Produkt. Alle etablierten Hersteller (sowie einige neue Anbieter) haben zwar bereits begonnen, ihre Kapazitäten auszubauen, da aber der Bau einer neuen Produktionsanlage mehrere Jahre in Anspruch nimmt, wird der Ausbau im Wesentlichen erst ab 2008 im Markt wirksam.

Gleichwohl wurde die Ausbeute der elektrischen Leistung je Kilogramm Silizium in den vergangenen Jahren bereits deutlich gesteigert. Die elektrische Effizienz der Solarzellen wurde verbessert und der noch immer viel zu hohe Materialverbrauch bei der Herstellung der Wafer (noch immer geht ca. die Hälfte des aufwändig erzeugten Siliziums beim Sägen der Solarwafer verloren) kontinuierlich reduziert. Daher konnte sich das Angebot an Megawatt peak (MWp) installierbare Solarstromkapazität trotzdem schon in den letzten Jahren in einer Größenordnung um 20 % bis 30 % jährlich erhöhen. Wenn 2008 zudem bedeutende Mehrkapazitäten in der Siliziumproduktion hinzukommen, dürfte sich das Angebot in MWp an Solarzellen kurzfristig in etwa verdoppeln.

Obwohl weitere technische Fortschritte und Kostenverbesserungen erreicht wurden, sind die Preise für Solarzellen – bedingt durch die

Knappheit an Silizium – in den Jahren 2004 und 2005 deutlich angestiegen.

Ein zusätzliches Angebot entsteht durch die neuartigen Dünnschichttechnologien. Die Großserienproduktion ist bei vielen Herstellern noch nicht angelaufen oder noch nicht auf dem geplanten Qualitäts- und Mengenniveau. Die Dünnschichttechnologie ist aus unserer Sicht dennoch vor allem mittelfristig sehr interessant. Die von vielen Anbietern entwickelte CIS-Technologie halten wir wegen des knappen Rohstoffs Indium für weniger aussichtsreich, weil – bedingt durch die geringen Vorkommen dieses Metalls – das Marktpotenzial auf weniger als ein halbes Terrawatt begrenzt ist. Große Chancen sehen wir vor allem für Dünnschichtmodule auf Basis von amorphem und mikrokristallinem Silizium und mit Einschränkungen ebenso für Cadmium-Tellurid-Module (Quelle: ECN, eigene Recherchen).



### **Nachfrage: Preisbedingt in 2006 stagnierende Nachfrage in Deutschland – Wachstum in Südeuropa**

Während die Preise für Solaranlagen stiegen, wurde in Deutschland die gesetzlich vorgesehene jährliche Senkung der Einspeisevergütungen zum 1.1.2006 wirksam (eine entsprechende weitere Senkung wurde zum 1.1.2007 wirksam). Diese beiden gegenläufigen Effekte führten dazu, dass in Deutschland nur noch in bestimmten Marktsegmenten Solaranlagen mit ansprechender Rendite zu installieren waren. Insbesondere große Freilandanlagen waren im letzten Jahr nur noch in Regionen mit überdurchschnittlich hoher Zahl an Sonnenstunden realisierbar.

Das fehlende Nachfragewachstum in Deutschland wurde nicht durch das Wachstum der „neuen Solarmärkte“ in Südeuropa kompensiert. Insbesondere in Spanien können Solaranlagen mit noch höherer Rendite installiert werden. Der Ausbau in Spanien kann aber nur in Grenzen wachsen, weil die entsprechende Infrastruktur an Planungs- und Installationskapazität mitwachsen muss und Genehmigungsverfahren den Ausbau bremsen. Ähnliche Limitationen sind auch in Italien zu beobachten. In Frankreich und Griechenland, die erst im Laufe des Jahres 2006 Einspeisevergütungen eingeführt haben, sind vergleichbare Entwicklungen zu erwarten.

Die in Spanien an das Stromnetz angeschlossene Leistung betrug in 2005 ca. 20 MWp. Für 2006 dürfte der Wert bei ca. 40 bis 60 MWp liegen. Die Nachfrage, die ferner den Aufbau von Lagerbeständen und teilweise fertig gestellte, aber noch nicht angeschlossene Anlagen umfasst, dürfte sich in Spanien mindestens verdreifacht haben. In absoluten Zahlen trug dieser Markt nur einen Bruchteil zur Weltnachfrage von ca. 1.200 bis 1.500 MWp bei. Zum Vergleich: In Deutschland wurden 2005 ca. 600 bis

800 MWp neu an das Stromnetz angeschlossen. In 2006 lag dieser Wert nach unseren Schätzungen innerhalb der gleichen Größenordnung (Quellen: Photon, BSW, eigene Recherchen).

### **Ausblick: Gesunkene Preise lassen 2007 wieder Wachstum in Südeuropa und in Deutschland erwarten**

Der Markt für Vorprodukte von Solaranlagen – Solarzellen, Wafer und Silizium – ist nicht voll flexibel. Aufgrund der Knappheit der vergangenen Jahre ist dieser Teil der Wertschöpfungskette durch längerfristige Verträge gekennzeichnet, die dazu führen, dass sich Preisanpassungen mit Zeitverzug vollziehen.

Dementsprechend mussten die Hersteller von Solarmodulen bei ihren Endkunden im letzten Jahr Preiszugeständnisse hinnehmen, ohne dass in gleichem Maße die Bezugspreise für Solarzellen gesunken wären. Inzwischen haben sich außerdem in vorgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette Preissenkungen ergeben, sodass die Endpreise von Solaranlagen heute sicherlich mehr als 10 % unter den Preisen von Anfang 2006 liegen.

Damit sind im weltweit größten Markt, Deutschland, PV-Anlagen wieder in breiten Anwendungsfeldern attraktiv geworden. Wir beobachten deutlich höhere Anfragenvolumina, auch für größere Projekte. Deshalb rechnen wir für 2007 mit einem Nachfragewachstum in Südeuropa und in Deutschland.

## **II. Strategie**

### **Produkt- und Vertriebsstrategie: Konzentration auf Wachstumssegmente innerhalb des PV-Marktes**

Die CENTROSOLAR Gruppe ist in zwei Geschäftssegmente aufgliedert: Solar Integrated Systems (mit 138,6 Mio. EUR Umsatz im



Geschäftsjahr 2006 der größte Bereich) und Solar Key Components (33,6 Mio. EUR Umsatz 2006). CENTROSOLAR konzentriert sich in allen seinen Geschäftsbereichen auf Marktsegmente, in denen es seine Stärken ausspielen kann und damit eine langfristig verteidigbare Marktposition einnimmt.

Die integrierten Solarsysteme wurden mit Fokus auf das wachsende Segment der kleineren Anlagen konstruiert und werden insbesondere über den Fachhandel an Heizungs- und Elektrohandwerker vertrieben. Darüber hinaus konnte CENTROSOLAR im letzten Jahr neue Spezialsegmente, wie die Gebäudeintegration, für sich erschließen. Solaranlagen auf Dächern erhalten die attraktivste Förderung und waren in 2006 trotz hoher Preise an vielen Standorten mit hoher Rendite für den Endkunden realisierbar. Daher war dieses Segment im letzten Jahr durch Wachstum gekennzeichnet.

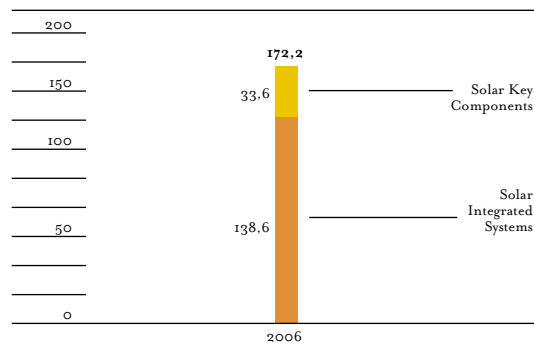
Da die Solarbranche in Deutschland bereits seit über 20 Jahren besteht, existiert ein beachtliches Potenzial an spezialisierten und häufig sehr engagierten Solar-Installationsbetrieben, die bislang den Großteil der Endkunden bedienen. Da Solaranlagen aber immer mehr zu einem Standardprodukt avancieren, entdecken nun traditionelle Handwerksbetriebe diese Produkte für sich. Mit ihrer umfassenden Kundenbasis haben sie einen besonders guten Zugang zu Endkunden, so dass dieses Marktsegment überproportional wächst.

Die CENTROSOLAR Gruppengesellschaft Solarstocc hat sich dabei auf hochwertige Anlagen konzentriert, die einen hohen Energieertrag erwirtschaften, eine besonders stabile Ausführung haben und optisch ansprechend auf die Bedürfnisse eines Privathausbesitzers abgestimmt sind.

Mit wettbewerbsfähigen Produkten und dem richtigen Produkt- und Servicepaket für den

### Segmentumsätze

[in Mio. EUR]



traditionellen Handwerker zielt die Strategie von CENTROSOLAR darauf ab, die eigenen Marken auf- und auszubauen und eine hohe Kundenbindung zu erreichen. Bei der bisherigen Übernachfrage waren diese Qualitäten zwar noch wenig differenzierend, wir sind aber überzeugt, dass diese, im Branchenvergleich disziplinierte Strategie, zum Tragen kommt, wenn sich der Markt in seinen Strukturen „normalisiert“.

Darüber hinaus hat sich CENTROSOLAR mit der Übernahme von Biohaus, einem PV-Experten mit 20 Jahren Erfahrung im Bereich der Gebäudeintegration, in einem ganz spezialisierten Markt positioniert. Indem wir die Photovoltaik mit der Dachhaut kombinieren, schaffen wir einen zusätzlichen Mehrwert für unsere Kunden. Die Solardachziegel sind auf Basis kristalliner Technologie und in Dünnschichttechnologie verfügbar. Die superleichten und biegsamen Dünnschichtmodule sind vollständig in Kunststoff eingebettet und damit konkurrenzlos auf Dächern von Leichtbauhallen, die schwere Module mit Glasabdeckung nicht tragen können.

Schließlich deckt das Gruppenunternehmen Solara das Segment der netzungebundenen So-

laranlagen ab. Diese Anlagen decken den Energiebedarf von Booten, Caravans, Seezeichen, Ferienhäusern und anderen, mit dem Stromnetz nicht verbundenen Verbrauchern ab. Das über Jahrzehnte aufgebaute Know-how setzen wir außerdem zur Verbesserung der Versorgung von ländlichen Gegenden in Entwicklungsländern ein.

Das zweite Segment besteht in der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Schlüsselkomponenten für Solaranlagen, insbesondere von Befestigungssystemen und hochlichtdurchlässigen Gläsern. Kunden sind hier vorwiegend Solar-Projektentwickler und Modulhersteller.

Mit 30,0 Mio. EUR Umsatz 2006 leisteten Glasabdeckungen für photovoltaische und thermische Solarmodule den höchsten Beitrag zum Gesamtumsatz des Segmentes Solar Key Components. Hier verfügt CENTROSOLAR u. a. über ein patentiertes Verfahren zur Nano-Glasbeschichtung, mit dem die Lichtdurchlässigkeit und damit die Leistungsausbeute von Solarmodulen um 3 bis 7 % gesteigert werden kann. Beschichtete Solargläser (2006: 44 % vom Glasumsatz) gewinnen bei der Steigerung der Effizienz der Photovoltaik mehr und mehr an Bedeutung.

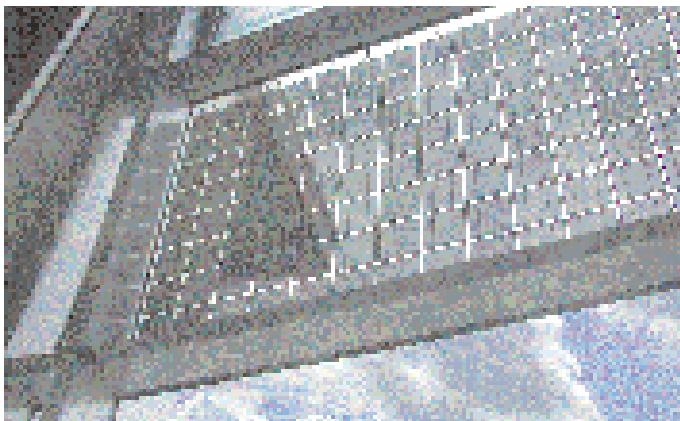
CENTROSOLAR verfügt darüber hinaus über Patente für Befestigungssysteme, beispielsweise für ein spezielles Befestigungssystem für Flachdächer, das sich besonders schnell und einfach installieren lässt oder ein neu entwickeltes und patentiertes System für Schrägdächer. Letzteres verkürzt nicht nur die Installationszeit deutlich, sondern erhöht gleichzeitig die Sicherheit der Gesamtkonstruktion gegen undichte Stellen. Besonders erfolgreich ist derzeit unser bisher einzigartiges Indach-Befestigungssystem, das vor allem in Frankreich viele neue Käufer findet, wo dachintegrierte Solaranlagen besonders gefördert werden.

### **Produktions- und operative Investitionsstrategie: Downstream-Strategie auf Vertrieb fokussiert, diverse Erweiterungen geplant**

CENTROSOLAR ist in der Wertschöpfungskette des Solarmarktes ein „Downstream-Anbieter“. Das heißt, wir konzentrieren uns auf die Konzeption, den Vertrieb und die Herstellung von Komplettanlagen inklusive Solarzellen und Komponenten wie Glas, Befestigungssysteme, Wechselrichter und Zubehör. Der strategische Fokus liegt dabei auf Entwicklung, Marketing und Vertrieb. Die Produktion kann aus Strategiesicht teilweise extern erfolgen. Dennoch verfügt CENTROSOLAR über erhebliche eigene und ausgelagerte Produktionskapazitäten für die Herstellung von Modulen (aus Solarzellen), Befestigungssystemen und Glas.

Die Kapazitäten waren 2006 gut, aber nicht vollständig ausgelastet. Da sich unsere Unternehmensgruppe erst im Verlauf der Jahre 2005 und 2006 zusammengeschlossen hat, konnten die Materialströme im ersten Jahr noch nicht vollständig konzernweit optimiert werden. Dieses Potenzial können wir 2007 bereits deutlich effizienter nutzen. Wichtigste Investitionen im Gesamtjahr 2006 waren eine erneute Erweiterung der Modulfertigung der Solara Sonnenstromfabrik an einem neuen Standort in Wismar und eine weitere Erweiterung der Glasfertigung in Fürth mit einer neuen Nano-Beschichtungsanlage.

Noch immer stellt der Ausgangsrohstoff für Solarmodule, hochreines Silizium, einen gewissen Engpass in der Wertschöpfungskette dar. Mit ca. 30 % Wertanteil ist Silizium noch immer die wichtigste Einzelkomponente einer Solaranlage. Technologisch gehört die Herstellung von Reinstsilizium in die Kategorie der Großchemie, zu der CENTROSOLAR, wie die meisten Solarunternehmen, keinen technischen Zugang hat. Die für die Siliziumherstellung notwendigen



Großanlagen weisen zudem ein hohes Fixkosten- und Auslastungsrisiko auf. Die Zwischenstufen, Waferherstellung und Zellenproduktion, stellen nach unserer Einschätzung hingegen keinen wesentlichen Engpass dar. Derzeit mehren sich die Anzeichen, dass die bisherige Knappheit an Silizium mehr und mehr vorerst überwunden wird. Dennoch stellt die Beschaffung einen, im Vergleich zu anderen Branchen, ungewöhnlich wichtigen Strategiebereich dar.

### **Beschaffungsstrategie: Mittelfristig flexible Lieferverträge**

Die dominierende Technologie der Photovoltaik basiert auf Wafern aus kristallinem hochreinem Silizium. Weltweit sind nur wenige Chemiefirmen in der Lage, dieses Vorprodukt herzustellen. Angesichts der steigenden Nachfrage erweitern die meisten Anbieter derzeit ihre Produktionskapazitäten. Dieser Prozess geht aber nur langsam vonstatten und begrenzte in 2004 und

2005 das Wachstum. Die Preise für kristallines Silizium haben sich aufgrund der hohen Nachfrage und des vergleichsweise knappen Angebotes in den letzten Jahren mehr als verdoppelt, obwohl die Herstellungskosten selbst vermutlich eher gesunken sind. Darüber hinaus haben die Siliziumhersteller mit ihren Kunden vielfach langfristige Lieferverträge abgeschlossen, die mit hohen Vorauszahlungen seitens der Kunden und langfristigen Preisbindungen verbunden sind.

Im Lagebericht des Geschäftsjahres 2005 haben wir umfangreich begründet, warum CENTROSOLAR – anders als die meisten Wettbewerber – nur in sehr geringem Umfang langfristige Beschaffungsverträge eingehen will. Kernargumente waren (und sind noch immer) die Vermeidung des Risikos der langfristigen Preisbindung und die Erwartung, dass sich aufgrund der steigenden Ausbeute an MWp aus dem verfügbaren Siliziummaterial die Knappheit in den nächsten Jahren entspannt. Unsere Schätzung, ab wann mit einer Entspannung der Knappheit zu rechnen sei, lautete im März 2006: „Möglicherweise noch nicht in den nächsten 1 bis 2 Jahren“. Noch im selben Jahr trat sie ein – früher als selbst wir es erwartet hatten.

Will die Photovoltaik ihr Marktpotenzial wirklich realisieren und einen signifikanten Beitrag zur Weltenergieproduktion beitragen, reichen die erweiterten Siliziumkapazitäten nicht ansatzweise aus. Die oben dargestellte Beschaffungsstrategie stellen wir daher regelmäßig auf den Prüfstand.

Für 2007 hat die CENTROSOLAR Gruppe deutliche Preissenkungen im Einkauf von Solarzellen realisieren können. Zusammen mit der höheren Automatisierung und verbesserten Auslastung der eigenen Modulproduktion ist unsere Unternehmensgruppe damit in der Lage, entsprechend den Anforderungen des EEG die

PV-Systeme zu deutlich günstigeren Preisen anzubieten. Die Rendite für unsere Kunden ist damit, trotz niedrigerer Einspeisevergütung in 2007, durchschnittlich noch besser als in 2006. Damit hat sich unsere finanzielle Beschaffungsstrategie als erfolgreich bewährt. Wir haben 2005 und 2006 deutlich höhere Preise für Solarzellen bezahlt als Wettbewerber mit Langfristverträgen. Dafür waren wir aber in der Lage, auf die Marktpreiserückgänge mit Einkaufsverbesserungen zu reagieren. Unsere Gewinnmargen waren bisher zwar geringer als bei einigen Wettbewerbern, dafür können wir unsere Margen bei fallenden Einkaufspreisen verteidigen und ggf. sogar ausbauen.

Neben der Preisverbesserung konnten für 2007 erhebliche Verbesserungen in der Struktur der Beschaffung umgesetzt werden. Während wir in der Zeit der Knappheit gezwungen waren, ebenso bei weniger verlässlichen Quellen einzukaufen, haben wir jetzt ein Portfolio von Lieferanten, die ausnahmslos weltweite Top-Adressen in der Zell- und Modulherstellung sind.

### **Expansionsstrategie: Führungsposition im Segment Privathäuser in Deutschland erreicht – Fokus nun auf Auslandsexpansion**

Eine Besonderheit der CENTROSOLAR AG ist ihre Expansions- und Übernahmestrategie. In 2005 und 2006 ist es gelungen, CENTROSOLAR als Zusammenschluss von 7 mittelständischen PV-Unternehmen aufzubauen. Der Konzern besetzt damit eine Führungsposition in unserem Zielmarkt der eher kleineren PV-Anlagen auf Privathäusern und Industriehallen.

Der wesentliche Teil der Übernahmen erfolgte im Jahr 2005. In 2006 konnte im Mai die Biohaus PV Handels GmbH, Paderborn, als neues Gruppenmitglied gewonnen werden. Im Septem-

ber 2006 wurde die Beteiligung an der Solarstoc AG, Durach von 66 % auf 100 % aufgestockt.

Von dieser starken Basis, die ein breites Produkt- und Technologiespektrum bietet, richten wir unsere Kräfte auf den Aufbau eigener Vertriebskräfte in den „neuen Solarländern“ Spanien, Italien, Frankreich und Griechenland. Dabei gehen wir mehrgleisig vor: In den oben genannten strategischen Kernmärkten bauen wir eigene Vertriebsniederlassungen auf. Zusätzlich suchen wir in diesen Ländern nach Übernahmekandidaten. In über 45 weiteren Ländern sind wir durch die Partnerschaft mit der CENTROTEC Gruppe indirekt präsent.

### **Finanzierung: Organisches Wachstum finanzierbar**

Aufgrund des enormen Wachstums und der noch jungen Historie ist die Solar-Branche relativ eigenkapitalintensiv. Daher hat CENTROSOLAR frühzeitig einen Kapitalmarktzugang durch die Einbeziehung in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse und seit Oktober 2006 durch Notierungsaufnahme im Prime Standard der Deutschen Börse erwirkt. Diese Notierung schaffte nicht nur Möglichkeiten zur Barmittelaufnahme, sondern machte vor allem die „Aktie CENTROSOLAR“ zu einer werthaltigen Akquisitionswährung.

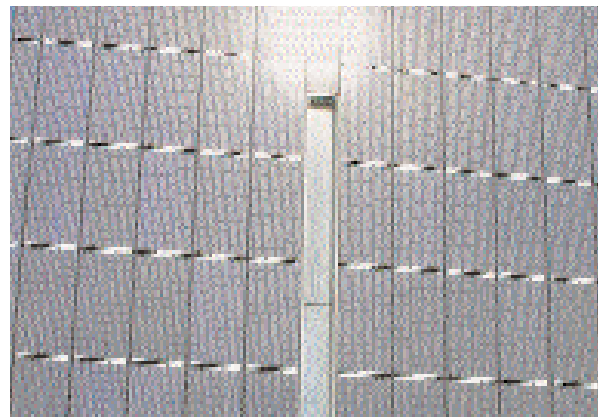
Für das organische Wachstum wurden die erforderlichen Eigenkapital- und Fremdkapitalfinanzierungen aufgestellt. Anfang 2006 führte CENTROSOLAR eine Barkapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital um 336.000 Aktien in Höhe von 5,1 Mio. EUR durch. Im Januar, Mai und September erfolgten drei Sachkapitalerhöhungen in Höhe von insgesamt 2.062.615 Aktien im Rahmen der Übernahmen der Solara AG, Hamburg, der Biohaus PV Handels GmbH,

Paderborn, sowie der Aufstockung der Beteiligung an der Solarstocc AG, Durach, auf 100 %.

Die Kreditlinien in den Konzernunternehmen konnten im Zuge des Wachstums des Working Capital weiter ausgebaut werden. Im Juni 2006 wurde bei der Solara AG eine neue Kreditfinanzierung über 9,8 Mio. EUR aufgebaut, die die bisherigen Kreditlinien in Höhe von 2,5 Mio. EUR abgelöst und erweitert hat. Im März 2007 wurden zusätzlich 9,1 Mio. EUR Mezzaninekapital aus dem Programm „PREPS“ der HypoVereinsbank eingenommen, die teilweise bereits Ende 2006 vorab genutzt werden konnten. Darüber hinaus konnten weitere kleinere Ausweitungen der Kreditlinien realisiert werden. Des Weiteren erwarten wir eine Entlastung hinsichtlich des zusätzlichen Working Capital Bedarfes durch Ausbau der Zahlungsziele auf Lieferantenseite und die Beschleunigung von Durchlaufzeiten.

#### **Wesentliche Ereignisse im und nach Ablauf des Geschäftsjahres: Einstieg in das Segment der mittelgroßen Dach-PV-Anlagen**

Im Mai 2006 wurde die Biohaus PV Handels GmbH, Paderborn, in die Unternehmensgruppe integriert. Im Zuge der Übernahme konnte die Gründerfamilie von Biohaus als neuer Aktionär der CENTROSOLAR AG gewonnen werden. Sie erhielt im Rahmen der Biohaus-Übernahme insgesamt 694.444 neue Aktien. Biohaus ist mit 20 Jahren Erfahrung eines der ältesten Photovoltaik Unternehmen in Deutschland. Es hat insbesondere im Bereich der gebäudeintegrierten Photovoltaik (BIPV) eine einzigartige Expertise aufgebaut, die das Leistungsspektrum der CENTROSOLAR strategisch erweitert.



Im September 2006 wurde die Tochtergesellschaft Solarstocc AG, Durach, vollständig in die Gruppe integriert. CENTROSOLAR hatte bereits im Oktober 2005 rund 66 % des Unternehmens – vorwiegend im Wege einer Kapitalerhöhung – erworben. Mit einem profitablen Wachstum von über 100 % hat Solarstocc die Mittel aus der Kapitalerhöhung Wert schaffend eingesetzt. Durch die Übernahme der Restanteile gegen Ausgabe neuer 883.948 Aktien ergibt sich hinsichtlich der EPS nach Ansicht der CENTROSOLAR keine Verwässerung, da die entsprechenden Ergebnisbeiträge der Solarstocc voll den Aktionären der CENTROSOLAR zufließen. Da Solarstocc bereits seit Oktober 2005 voll konsolidiert wurde, wurden die Bilanzansätze der Aktiva und Passiva in der Konzernbilanz nicht neu bewertet.

Im Oktober 2006 erfolgte die Notierungsaufnahme im Prime Standard der Deutschen

Börse. Bereits im September 2005 hatte CENTROSOLAR die Einbeziehung ihrer Aktien in den Freiverkehr erwirkt. Der spätere Wechsel in den Prime Standard wurde bereits seinerzeit angekündigt und plangemäß umgesetzt. Mit diesem Listing können wir breitere Kreise professioneller institutioneller Investoren im In- und Ausland ansprechen.

Gemeinsam mit Pohlen Bedachungen GmbH & Co. KG, Geilenkirchen, wird derzeit die Centroplan GmbH als Planungsbüro für PV-Anlagen auf Industriedächern aufgebaut. Pohlen Bedachungen hat als Spezialist für Dachinstandhaltung und Dacheindeckung Zugang zu erheblichen Dachflächen in Europa, u.a. durch langfristige Verträge über die Dachinstandhaltung der Standorte großer Handelsketten. Pohlen Bedachungen hat bereits diverse Solaranlagen auf solchen Dächern realisiert. CENTROSOLAR steuert seine Kompetenz in Photovoltaik und Gebäudeintegration bei, u. a. mit den ultra-leichten Dünnschichtsystemen von Biohaus. Gemeinsam können wir so eine recht einzigartige Stellung in diesem Marktsegment mit hohem Wachstumspotenzial aufbauen.

Im März 2007 wurde sogar der Sprung in die USA geschafft. Die USA gelten als der größte Zukunftsmarkt für die Photovoltaik. Für die Leitung der neuen Niederlassung in Arizona konnte ein langjähriger Branchenexperte und Vertriebsprofi vor Ort gewonnen werden.

#### **Abhängigkeitsbericht: Marktgerechte Geschäftsbeziehungen**

Vom Vorstand wurde für 2006 ein Abhängigkeitsbericht erstellt. Die Schlussfolgerung aus dem Abhängigkeitsbericht lautet: „Wir erklären nach § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft

im vergangenen Geschäftsjahr 2006 nach den Umständen, die uns zu den Zeitpunkten bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

### **III. Unternehmenslage**

#### **Vermögens- und Finanzlage: Hohe Eigenkapital-Quote und hohes Working Capital**

CENTROSOLAR ist eine Gruppe aus stark vertriebsorientierten Unternehmen mit hoher Ertragskraft. Dies schlägt sich in der Bilanzstruktur nieder. Anders als bei traditionellen Industrieunternehmen weist die Bilanz der CENTROSOLAR Gruppe ein hohes Working Capital, aber nur ein relativ moderates festes Anlagevermögen (letzteres vorwiegend Maschinen zur Glas- und Modulherstellung) auf. Das noch junge Solargeschäft lässt sich heute nur moderat durch Kreditaufnahmen finanzieren, so dass auf der Passivseite eine hohe Eigenkapitalquote von 49 % entsteht.

Das Net Working Capital betrug zum 31.12.2006 26,9 Mio. EUR bzw. 14 % des pro forma Jahresumsatzes aller Gruppenunternehmen (183,8 Mio. EUR). Im Vorjahr betrug das Net Working Capital 7,5 Mio. EUR bzw. 6 % des pro forma Jahresumsatzes der zum 31.12.2005 voll konsolidierten Unternehmen (123,4 Mio. EUR). Zum 31.12.2006 ergab sich für das Net Working Capital folgende Aufteilung (Vorjahreswerte in Klammern): Vorräte 31,3 Mio. EUR (6,8 Mio. EUR), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 24,6 Mio. EUR (7,3 Mio. EUR), Erstattungsansprüche aus

Ertragsteuern 0,7 Mio. EUR (0,3 Mio. EUR) sowie sonstige Vermögenswerte 2,9 Mio. EUR (3,5 Mio. EUR) abzüglich jeweils Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen (im Wesentlichen aus Leistungen) 18,8 Mio. EUR (5,4 Mio. EUR), Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern 2,2 Mio. EUR (0,1 Mio. EUR) und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 11,5 Mio. EUR (4,9 Mio. EUR).

Das Net Working Capital unterliegt erheblichen saisonalen Schwankungen. Im Jahresverlauf 2006 betrug dieser Wert 15,7 Mio. EUR (31.3.), 24,8 Mio. EUR (30.6.) und 32,7 Mio. EUR (30.9.). Insbesondere die Vorräte und Vorauszahlungen an Lieferanten (enthalten in sonstigen Vermögenswerten) wiesen unterjährig deutlich höhere Werte auf. Hintergrund hierfür ist die Tatsache, dass ein wesentlicher Teil des Jahresumsatzes erst im vierten Quartal realisiert wird, während die Beschaffung stärker kontinuierlich über das Jahr verteilt erfolgen muss.

Die netto Finanzposition (Kasse + kurzfristige Wertpapiere + Ausleihungen - langfristige und kurzfristige Finanzschulden) belief sich auf -19,7 Mio. EUR (d. h. Finanzverbindlichkeiten übersteigen liquide Mittel). Dieser Wert betrug am Ende des dritten Quartals -27,4 Mio. EUR. Die Verminderung der Finanzverbindlichkeiten spiegelt den Abverkauf der Lagerbestände in der Hauptsaison im vierten Quartal wider. Zum 31.12.2005 bestand noch ein Netto-Finanzvermögen, da die Übernahmen der Gruppenunternehmen noch nicht abgeschlossen waren. Die Geschäftsausweitung konnte somit zum Teil Eigenkapital schonend durch höhere Fremdverschuldung finanziert werden. Es ist weiterhin geplant, den wachstumsbedingten Aufbau des

Working Capital durch Einsatz von Fremdkapital voranzutreiben. Insbesondere die Positionen der Forderungen und Vorräte eignen sich gut zur Beleihung.

### **Besonderheit IFRS 3: Bei Übernahmen neu zu bildende immaterielle Vermögensgegenstände**

Eine gewisse Besonderheit stellen die hohen immateriellen Vermögenswerte dar. Der überwiegende Teil dieser Bilanzposition wurde im Rahmen der Übernahmen identifiziert. Gemäß IFRS 3 sind bei Unternehmenszusammenschlüssen nicht nur die vorhandenen Vermögenswerte und Schulden des übernommenen Unternehmens anhand der Marktwerte neu zu bewerten. Es sollen darüber hinaus immaterielle Vermögenswerte aktiviert werden, für die im laufenden Geschäftsbetrieb ein Aktivierungsverbot besteht. Dazu gehören insbesondere Kundenbeziehungen, Lieferverträge, Markennamen und Technologie.



Die im Wesentlichen aus den Übernahmen resultierenden immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 21,2 Mio. EUR (Vorjahr 21,4 Mio. EUR) enthalten als wichtigsten Bestandteil einen Liefervertrag für Solarmodule und Solarzellen in Höhe von 12,9 Mio. EUR (Restlaufzeit bis 31.3.2009). Darüber hinaus enthalten sie Kundenbeziehungen, Markennamen, und aktivierte Entwicklungsleistungen. Dem Vorjahreswert der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 21,4 Mio. EUR wurden 5,9 Mio. EUR im Wesentlichen durch weitere Übernahmen zugeführt. Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 6,1 Mio. EUR haben diesen Wert entsprechend vermindert.

Der Überschuss der Anschaffungskosten über den Zeitwert des übernommenen Nettovermögens wird als Geschäftswert bilanziert. Die Geschäftswerte stiegen gegenüber dem 31.12.2005 in Höhe von 13,4 Mio. EUR auf 50,3 Mio. EUR an. Der Anstieg beruht größtenteils auf den Übernahmen der Solara AG im Januar 2006 und der Biohaus PV Handels GmbH im Mai 2006. Bei der Übernahme der restlichen 34 % der Solarstoc AG im September 2006 wurden die Buchwerte fortgeführt.

#### IV. Entwicklung und Analyse des laufenden Geschäfts

##### Absatzentwicklung: Rekord Umsatz von 172,2 Mio. EUR

Die CENTROSOLAR Unternehmensgruppe erreichte im Geschäftsjahr 2006 einen Umsatz von 172,2 Mio. EUR. In dieser Zahl ist Biohaus erst ab dem 9. Mai 2006 enthalten. Pro Forma haben alle Gruppenunternehmen seit dem 1.1.2006 einen Umsatz in Höhe von 183,8 Mio. EUR erzielt. Der entsprechende Pro Forma Umsatz des Vorjahres lag bei 123,4 Mio. EUR.

Damit lag das organische Umsatzwachstum bei 49 %. Der Konzernumsatz zum 31.12.2005 belief sich auf 15,1 Mio. EUR.

Damit hat unsere Unternehmensgruppe einen weiteren Rekordumsatz erzielt. Dennoch liegt der Jahresumsatz unter den Erwartungen des Unternehmens. In der Planung war nämlich eine Umsatzgröße des Solarhändlers Solarsquare AG mit eingerechnet. Ein Teil des Handelsvolumens von Solarsquare im vierten Quartal wurde nicht von Solarsquare selbst, sondern von ihrem Zelllieferanten zugunsten Solarsquare vermarktet. Das zugrunde liegende Brutto-Handelsvolumen von 22,0 Mio. EUR wurde im IFRS Konzernabschluss lediglich in Höhe der erzielten Rohmarge in Höhe von 1,8 Mio. EUR als Umsatzerlös berücksichtigt. In Ermangelung einer eindeutigen Regelung in den IFRS zur Bilanzierung von Erlösen auf Brutto- oder Nettobasis im Rahmen von Kommissionsgeschäften wurde vorsorglich die US GAAP Vorschrift (EITF 99-19) zur Auslegung herangezogen. Diese Bilanzierung hat maßgeblich zur Abweichung vom Prognoseumsatz von rund 200 Mio. EUR geführt.

Neben diesem Effekt war im vierten Quartal 2006 in Deutschland ein weniger starkes Saisongeschäft als im Vorjahr zu beobachten. Wir führen dies auf zwei Gründe zurück: Zum einen sind nach den Preiserhöhungen der Solarzellenhersteller im ersten Halbjahr 2006 die durchschnittlichen Anlagerenditen der Endkunden gesunken, zum anderen haben Ankündigungen von Preissenkungen dazu geführt, dass potentielle Kunden ihren Bedarf in Erwartung günstigerer Preise zurückgestellt haben.

Aus Presseveröffentlichungen konnte entnommen werden, dass sich das Wachstum im deutschen Markt deutlich reduziert habe. Dies deckt sich nicht mit den Ergebnissen der CENTROSOLAR. Das in absoluter Größenordnung sehr



Kennzahlen in TEUR (Q1-4 / 2006)	Solar Integrated Systems	Solar Key Components	CENTROSOLAR konsolidiert
Umsatzerlöse mit Dritten	138.579	33.609	172.188
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	2	784	0
Bestandsveränderungen	8.955	161	9.108
Materialaufwand	(125.964)	(23.639)	(148.822)
Rohertrag	21.572	10.914	32.475
Personalaufwand	(7.313)	(3.645)	(10.957)
Sonstige Erträge und Aufwendungen *	(7.238)	(4.455)	(11.693)
EBITDA*	7.022	2.815	9.824
EBITDA in % vom Umsatz*	5,1 %	8,4 %	5,7 %
* Nicht berücksichtigt: IPO-Kosten	(630)		(630)

hohe organische Wachstum von knapp 50 % weist vielmehr darauf hin, dass sich zumindest das für CENTROSOLAR relevante Marktsegment im letzten Jahr deutlich vergrößert hat. Wir gehen davon aus, dass innerhalb des deutschen Marktes das Segment der Großprojekte möglicherweise rückläufig war, während der Markt der kleineren Anlagen, insbesondere für Privathäuser, weiter wächst.

Das Gruppenunternehmen Solarstocc, Spezialist für Komplettanlagen für traditionelle Heizungs- und Elektrohandwerker, stellt mit einem organischen Wachstum von über 140 % dabei den Spitzenreiter innerhalb der Gruppe dar. Dies zeigt die Stabilität des Wachstumstrends bei kleineren Anlagen für Privathäuser und die Richtigkeit der Strategie, auf den Vertriebskanal über Fachgroßhändler an lokale Installateure zu setzen. Die lokalen Heizungs- und Elektrohandwerker, die sich nicht auf Photovoltaik spezialisiert haben, stellen eines der größten Wachstumssegmente in

diesem Markt dar. Für sie bietet CENTROSOLAR nicht nur besonders einbaufreundliche Produkte, sondern außerdem einen intensiven Service in Technik und Marketing an.

Besonders erfreulich sind die Exporterfolge unserer Unternehmensgruppe. Nachdem sich CENTROSOLAR auf dem größten Einzelmarkt, Deutschland, eine führende Position gesichert hat, ist die zügige Ausweitung der Marktpräsenz in Südeuropa eine der strategischen Top-Prioritäten der nächsten Jahre. Bereits in 2006 konnten 49,3 Mio. EUR außerhalb von Deutschland abgesetzt werden. Die wichtigsten Absatzmärkte waren Spanien (22,9 Mio. EUR), Frankreich (7,1 Mio. EUR), Schweiz (5,2 Mio. EUR) und Afrika (3,4 Mio. EUR). Die Exportquote am Umsatz lag damit bei 29 %. Ähnlich hohe Werte werden nur von sehr wenigen deutschen Solarherstellern auf vergleichbarer Wertschöpfungsebene erreicht.

### **Preisentwicklung: Vermindertes Endpreisniveau seit Mitte des Jahres macht Solaranlagen in Deutschland wieder attraktiv**

Der Rohertrag im Gesamtkonzern betrug 32,5 Mio. EUR bzw. 18,9 % des Umsatzes. Insbesondere im vierten Quartal konnte die Rohmarge nach der preisbedingten Schwäche im zweiten und dritten Quartal erwartungsgemäß wieder stabilisiert werden. Auf die unerwartet frühen Marktpreiserückgänge bereits Mitte des Jahres konnten wir erst mit leichtem Zeitverzug im Einkauf reagieren.

Im größten Bereich Solar Integrated Systems hat sich endpreisbedingt die Rohmarge seit April 2006 vermindert. Diese lag in den ersten drei Monaten des Jahres noch bei 18,4 %. Im zweiten und dritten Quartal sank sie auf jeweils 14,5 %. Im letzten Quartal wurden wieder 16,2 % erzielt. In absoluten Zahlen ist der Rohertrag natürlich in jedem Quartal stark mit dem Umsatz angestiegen.

Ab dem 1.1.2007 sind die Einspeisevergütungen für Solarstrom in Deutschland um 5 % abgesenkt worden. Es gibt derzeit andere Märkte, in denen die Einspeisevergütungen wirtschaftlich attraktiver sind als in Deutschland. Diese Märkte würden theoretisch ein höheres Preisniveau akzeptieren können, sie werden jedoch nach unserer Ansicht auch im nächsten Jahr nur einen Bruchteil der MWp-Menge des deutschen Marktes absorbieren können. Damit bleibt voraussichtlich der deutsche Markt, der noch immer knapp die Hälfte der Weltnachfrage stellt, der Preis bestimmende Markt.

Daher setzt CENTROSOLAR darauf, keine langfristigen Bindungen auf der Einkaufsseite einzugehen. Diese Strategie hat den „Preis“, dass derzeit kurzfristig verfügbare Einkaufsmengen typischerweise etwas höhere Preise haben als bei marktüblichen Langfristverträgen. Dafür hat CENTROSOLAR aber weniger Preisände-

rungsrisiken. Der Abstand zwischen kurzfristigen Marktpreisen und typischen Vertragspreisen in Langfristverträgen hat sich bereits deutlich verringert. Wir wollen nicht das Risiko eingehen, längerfristig vertraglich an Einkaufspreise gebunden zu sein, die nicht mehr marktgerecht sind.

In 2007 konnte unser Unternehmen bereits deutlich bessere Einkaufskonditionen als 2006 realisieren. Das bestätigt unsere Auffassung, dass CENTROSOLAR trotz sinkender Endpreise seine Gewinnmargen (mit Schwankungen) verteidigen kann.

Die bereits realisierten Preissenkungen dürften nach unserer Erwartung die Nachfrage, insbesondere in Deutschland, wieder stimulieren. Anders als in einigen „neuen Solarländern“, ist in Deutschland die Infrastruktur vorbereitet, die Vertriebskanäle sind aufgebaut und das Bewusstsein bei den Endkunden ist vorhanden. Gleichwohl investiert CENTROSOLAR aktiv in den Aufbau eines Vertriebsnetzwerkes in Südeuropa.

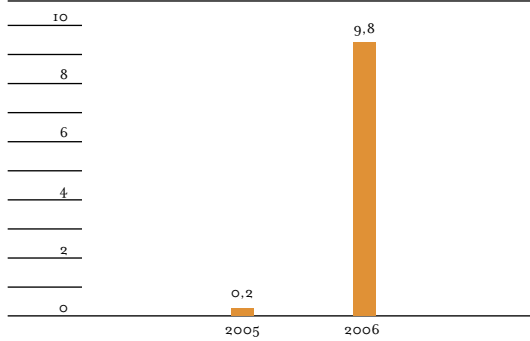
### **Ergebnis: Mit EBITDA (vor IPO-Kosten) von 9,8 Mio. EUR bzw. 5,7 % befriedigende Profitabilität trotz Sonderbelastungen**

Die operative Profitabilität lässt sich bei der CENTROSOLAR am besten anhand des EBITDA beschreiben. Derzeit und voraussichtlich in den nächsten 3 Jahren fallen hohe nicht auszahlungswirksame Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen gem. IFRS 3 neu gebildete, immaterielle Vermögenswerte an, die EBIT, EAT und EPS stark belasten und sicherlich verzerren. Das Abschreibungsvolumen aus operativen Investitionen ist hingegen mit ca. 1,0 Mio. EUR gegenüber dem EBITDA von untergeordneter Größenordnung.

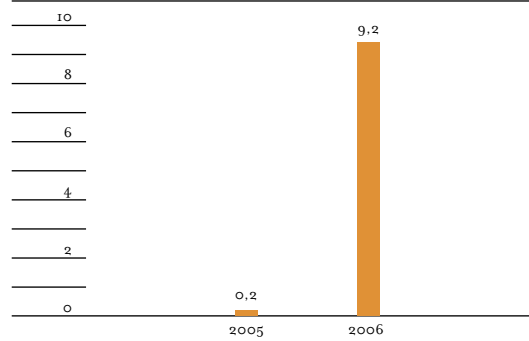
Das EBITDA der CENTROSOLAR Unternehmensgruppe betrug im abgelaufenen Ge-

**EBITDA bereinigt\*\***

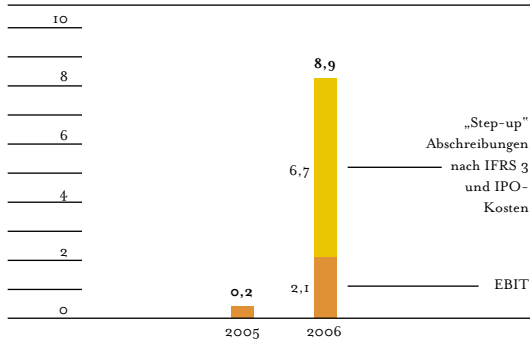
[in Mio. EUR]

**EBITDA**

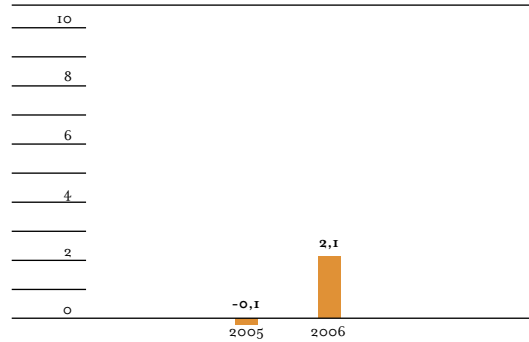
[in Mio. EUR]

**EBIT bereinigt\*\***

[in Mio. EUR]

**EBIT**

[in Mio. EUR]



\*\* Bereinigt um Abschreibungen nach IFRS 3 und IPO-Kosten von 0,6 Mio. EUR

schäftsjahr 9,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,2 Mio. EUR). Bereinigt um die Einmalaufwendungen für den IPO im Prime Standard der Deutschen Börse im Oktober 2006 in Höhe von 0,6 Mio. EUR beträgt das operativ generierte EBITDA 9,8 Mio. EUR. Dieses Ergebnis wurde überwiegend im umsatzstärksten Bereich Solar Integrated Systems erzielt, das ein EBITDA in Höhe von 7,0 Mio. EUR bzw. 5,1 % vom Umsatz erreichte. Dieser EBITDA ergibt sich aus der Rohmarge von 15,6 % abzüglich Personalkosten

(5,3 %) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (5,2 %). Margenstärker war der Bereich Solar Key Components, in dem ein EBITDA von 2,8 Mio. EUR bzw. 8,4 % vom Segmentumsatz erreicht wurde. In diesem Bereich ist aufgrund der höheren eigenen Wertschöpfung sowohl der Rohertrag (32,5 %) als auch der Anteil der Personalkosten (10,8 %) sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen (13,3 %) am Umsatz höher.

Neben den Kosten für den IPO war ein weiterer einmaliger, allerdings operativ bedingter Effekt in Höhe von 1,8 Mio. EUR hinzunehmen. Aus einer Lieferbeziehung ist eine Reklamation gegenüber unserem Lieferanten entstanden, die noch nicht gelöst ist. Es handelt sich um mehrere Container importierter Solarmodule, die im Voraus bezahlt wurden, aber nach der Eingangsprüfung nicht den Qualitätsstandards unseres Unternehmens entsprachen. Da der Lieferant, der vertragswidrig Produkte nicht nach den zuvor festgelegten Spezifikationen geliefert hat, den Austausch bzw. die Neulieferung nur sehr schleppend vornimmt, wurde vorsorglich die gesamte Forderung gegenüber dem Lieferanten abgewertet. Ein Schaden für unsere Kunden ist aufgrund unserer Qualitätskontrolle nicht entstanden.

Haupttreiber für das Ergebnis ist mit einem Umsatzanteil von 80 % der Bereich Solar Integrated Systems. Wie oben beschrieben, ist die Rohmarge vor allem aufgrund von Endkundenpreissenkungen im Jahresverlauf zurückgegangen. Bis zum Ende des dritten Quartals mussten diese Endpreissenkungen weitgehend ohne Einkaufsverbesserungen hingenommen werden. Dieses Segment erzielte dennoch einen durchaus befriedigenden EBITDA (bereinigt um IPO-Kosten) von 7,0 Mio. EUR (Vorjahr -0,1 Mio. EUR). Seit dem vierten Quartal und insbesondere seit Anfang 2007 konnten zudem im Einkauf Verbesserungen erzielt werden.

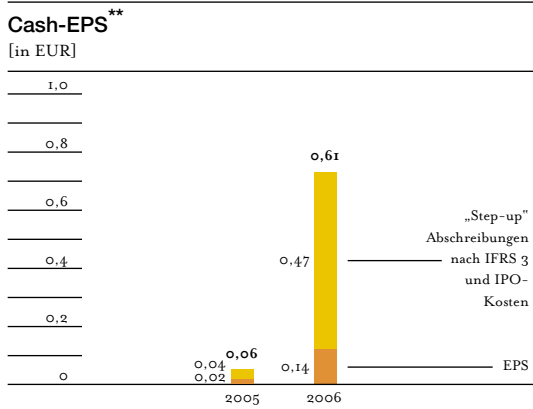
Im Bereich Solar Key Components wurde über den Jahresverlauf das gute Ergebnis kontinuierlich weiter ausgebaut. Für Solar Key Components ergab sich kumuliert ein Segment-EBITDA von 2,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,4 Mio. EUR). Insbesondere konnte die Produktion und der Absatz der neuartigen nano-beschichteten Solargläser mit Anti-Reflexionswirkung weiter ausgebaut werden. Diese patentierten Gläser

haben gegenüber herkömmlichem Solarglas eine um 3 % bis 7 % bessere Lichtausbeute, die dem Stromertrag der Module bzw. dem Wärmeertrag der thermischen Solarkollektoren vollumfänglich zugute kommt.

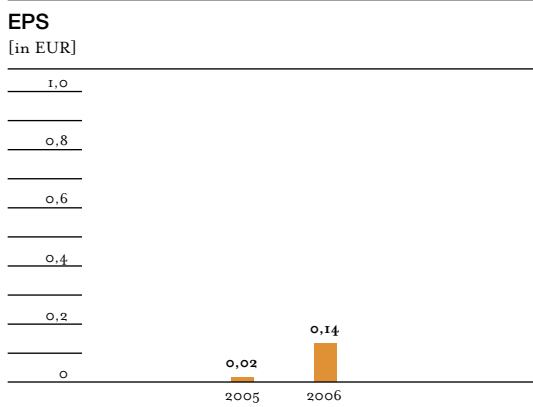
Centrosolar Glas ist global ausgerichtet und liefert in alle Weltregionen. Daher ist das Mengenwachstum dieses Bereiches im Wesentlichen durch das weltweite Wachstum der Photovoltaik und der Solarthermie gekennzeichnet. Der Umsatzanteil der höherwertigen beschichteten Gläser ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen (derzeit liegt der Umsatzanteil bei ca. 44 %), deshalb kann dieser Bereich wertmäßig ebenfalls schneller wachsen als der Gesamtmarkt. Das wertmäßige Wachstum hat sich dementsprechend positiv auf die Gewinnsituation ausgewirkt.

Vom Konzern-EBITDA in Höhe von 9,2 Mio. EUR wurden in 2006 Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von 7,1 Mio. EUR abgezogen. Von diesen entfallen lediglich 1,0 Mio. EUR auf „operative“ Abschreibungen. Auf Abschreibungen gemäß IFRS 3 entfallen dagegen 6,1 Mio. EUR. Das EBIT, dessen Aussagekraft durch die hohen IFRS 3 Abschreibungen eingeschränkt ist, beträgt somit 2,1 Mio. EUR. Nach einem Finanzergebnis in Höhe von -1,5 Mio. EUR ergibt sich ein Vorsteuergewinn in Höhe von 0,6 Mio. EUR.

Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt 1,6 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR). Der positive Nettobetrag für Steuern von 1,0 Mio. EUR resultiert aus der laufenden Steuerbelastung in Höhe von 2,0 Mio. EUR und einem Ertrag aus latenten Steuern von 3,0 Mio. EUR. Der positive Steuereffekt im Bereich der latenten Steuern resultiert in Höhe von 1,6 Mio. EUR aus der Optimierung der steuerlichen Struktur bei Solarsquare AG in der Schweiz. Aus der Verringerung des Steuersatzes für diese Ge-



\*\* Bereinigt um Abschreibungen nach IFRS 3 und IPO-Kosten von 0,6 Mio. EUR



sellschaft resultierte eine teilweise erfolgswirksame Auflösung der latenten Steuerverbindlichkeit, die im Rahmen der Erstkonsolidierung für den Liefervertrag für Solarzellen und Solarmodule gebildet wurden.

Vom Jahresüberschuss in Höhe von 1,6 Mio. EUR sind Ergebnisanteile anderer Gesellschafter in Höhe von -0,1 Mio. EUR hinzurechnen. Die Ergebnisanteile anderer Gesellschafter umfassen Ergebnisanteile des Joint Venture Partners von Ubbink Solar Modules,

Econcern B.V. Das Ergebnis der Anteilseigner der CENTROSOLAR AG beträgt somit 1,7 Mio. EUR (Vorjahr 0,0 Mio. EUR) und verteilt sich auf durchschnittlich 12,3 Mio. Aktien. Somit beträgt das Ergebnis je Aktie (EPS) 0,14 EUR (Vorjahr 0,02 EUR). Bereinigt um IPO-Kosten sowie um die IFRS 3 Abschreibungen betragen die „Cash-EPS“ 0,61 EUR.

### Cash-Flow: Wachstumsbedingt negativer Cash-Flow im Gesamtjahr – letztes Quartal stark positiv

Bedingt durch das hohe organische Wachstum in Höhe von ca. 50 % musste der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Gesamtjahr negativ ausfallen. Der Wert von -9,0 Mio. EUR (Vorjahr -1,8 Mio. EUR) basiert zwar auf einem positiven Ergebnis, das aber durch die Zunahme des Working Capital überkompensiert wurde. Saisonbedingt schwankt das Working Capital im Jahresverlauf und hat im Herbst sein Maximum erreicht. In 2006 war gleichfalls ein entsprechender Effekt zu beobachten. Betrag der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit zum 30.9.2006 noch -21,5 Mio. EUR, hat er sich zum Jahresende auf -9,0 Mio. EUR verbessert. Innerhalb des vierten Quartals ist also erwartungsgemäß ein hochgradig positiver operativer Cash-Flow in Höhe von 12,5 Mio. EUR zu verzeichnen.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit betrug -14,9 Mio. EUR. Davon entfallen 7,6 Mio. EUR auf die Unternehmensübernahme der Solara AG und 4,0 Mio. EUR auf die Unternehmensübernahme der Biohaus PV Handels GmbH. 2,0 Mio. EUR wurden für operative Investitionen ausgegeben. Wichtigste operative Investition war eine Produktionserweiterung bei der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit war hingegen positiv geprägt. Dies ergab sich durch

eine Eigenkapitalerhöhung im Januar 2006 in Höhe von 5,1 Mio. EUR sowie der Aufnahme weiterer Finanzverbindlichkeiten, die durch den entsprechenden Aufbau von Warenbeständen und Forderungen abgesichert wurden.

#### **Mitarbeiter: 364 Mitarbeiter (FTE)**

Die Anzahl der Mitarbeiter ist mit 364 FTE (Full Time Equivalents im Jahresdurchschnitt) gegenüber dem 31.12.2005 um 207 FTE gestiegen. Der Anstieg beruht vorwiegend auf der Erstkonsolidierung der Solara im ersten und der Biohaus im zweiten Quartal. Darüber hinaus gab es einen wachstumsbedingten Mitarbeiteranstieg bei der Centrosolar Glas.

Die Vergütungssysteme innerhalb der CENTROSOLAR basieren auf den historisch gewachsenen Strukturen in den Gruppenunternehmen. Diese sehen typischerweise im Wesentlichen Fixvergütungen vor. Die Führungskräfte haben darüber hinaus vielfach variable Vergütungsbestandteile, die von Umsatz und/oder Ergebnisziele abhängen. Die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften erhalten in den meisten Fällen auch Dienstfahrzeuge.

Zusätzlich zu diesen Vergütungssystemen gewährt die CENTROSOLAR AG wichtigen Mitarbeitern und Führungskräften Aktienoptionen, die sie nicht nur langfristig an das Unternehmen binden sollen, sondern auch einen Anreiz zur Mitwirkung an der langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes darstellen. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten feste Gehälter sowie als variablen Vergütungsbestandteil ausschließlich Aktienoptionen. Weitere geldwerte Vorteile werden den Vorstandsmitgliedern nicht gewährt. Die Vergütung des Vorstands ist im Anhang detailliert dargestellt.

#### **Forschung und Entwicklung sowie weitere Projekte: Aufbau neues Produktfeld Solarthermie und verstärkte Internationalisierung**

Mit der Übernahme des Lüftungs- und Heizungsherstellers Wolf GmbH, Mainburg, durch die Anteilseignerin der CENTROSOLAR, die CENTROTEC Sustainable AG, eröffnen sich für die CENTROSOLAR neue Expansionsmöglichkeiten. Mit technologischer Unterstützung von Wolf wird CENTROSOLAR einen eigenen thermischen Solarkollektor unter dem Markennamen Biohaus auf den Markt bringen. Damit wird das Produktspektrum der CENTROSOLAR auf die komplette Solaranlagentechnik (Nutzung der Solarenergie zur Stromerzeugung sowie zur Erwärmung von Trink- oder Heizungswasser) erweitert.

Weitere Schwerpunkte der Entwicklungstätigkeit sind der Ausbau des Produktprogramms im Bereich der gebäudeintegrierten Photovoltaik (BIPV). Insbesondere die sehr leichten und flexiblen Dünnschichtlamine in Triple-Junction-Technologie auf Basis von amorphem Silizium stellen hierfür eine ideale Grundlage dar. In diesem Produktbereich konnte noch Ende des letzten Jahres die Nachfrage nicht voll befriedigt werden. Die Biosol PV Plate Lamine sind in superleichten Kunststoff eingebettet und eignen sich damit für Dächer von Leichtbauhallen, die das Gewicht traditioneller Solarmodule mit Glasabdeckung nicht tragen können. Damit sind diese Produkte in ihrem Marktsegment ohne Wettbewerber.

Darüber hinaus wurde im Bereich der Glasbeschichtung weiter geforscht. Insbesondere wurden neue und verbesserte Verfahren zur Beschichtung erprobt, die die Verarbeitungskosten

noch weiter senken sollen. Ein weiteres Entwicklungsgebiet bezieht sich auf die elektrotechnische Optimierung der Solarmodulverschaltung. Hier wurden Konzepte zur Minimierung der Verluste bei der Reihenschaltung von Modulen unterschiedlicher Leistung erarbeitet. Insgesamt wurden für Forschung und Entwicklung rund 0,6 Mio. EUR aufgewendet. Darüber hinaus fanden diverse technische Beratungen und Anwendungsentwicklungen mit Kunden statt, die wir den Vertriebskosten zu rechnen.

Neben der Ergänzung des Produktprogramms ist die enge Kooperation mit Wolf ein bedeutender Schritt in Richtung Internationalisierung. CENTROSOLAR wird Wolf ein eigenes OEM-Photovoltaik-System zur Verfügung stellen, das Wolf über seine Vertriebskanäle vertreibt. Damit erschließt CENTROSOLAR einerseits neue Kundengruppen in Deutschland, andererseits ist Wolf durch die Präsenz in über 45 Ländern eine bedeutende Stärkung der Internationalisierungsstrategie.

Aber auch durch eigene Anstrengungen konnte die CENTROSOLAR Gruppe ihre Präsenz im Ausland ausbauen. Der erfolgte Aufbau eines Vertriebsbüros in Barcelona stellt hierbei nur den ersten Schritt dar. Um in allen wichtigen Märkten Europas fokussiert vor Ort präsent zu sein, setzt CENTROSOLAR derzeit vergleichbare Maßnahmen in weiteren südeuropäischen Ländern um. Im März 2007 konnte CENTROSOLAR außerdem eine erste Niederlassung in den USA eröffnen. Durch diese Strategie soll der bereits im Branchenvergleich sehr hohe Exportanteil von knapp 30 % zügig weiter ausgebaut werden.



#### **Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren: Umweltschutz als Treiber des finanziellen Erfolgs**

Neben den finanziellen sollen hier ferner nicht finanzielle Leistungsindikatoren betrachtet werden. Ebenfalls wichtige Indikatoren sind die Kundenbeziehungen und die Beschaffung, die bereits weiter oben erläutert wurden.

Wichtig für den Unternehmenserfolg sind darüber hinaus die Qualität des Managements und der Mitarbeiter. CENTROSOLAR hat den Vorteil, das Know-how von Topmanagern aus der Solarbranche mit bis zu 20 Jahren Branchenerfahrung mit den Kompetenzen erfahrener Fachleute und Führungskräfte aus anderen Branchen zu kombinieren. Dank dieser hohen Markt- und Methodenkompetenz sowie den Fähigkeiten seiner M&A Profis verfügt CENTROSOLAR über ein wohl recht einzigartig aufgestelltes Managementteam. Das übrige Personal besteht aus langjährig an die jeweiligen Tochterunternehmen gebundenen, hoch qualifizierten Mitarbeitern. Durch ein hohes Maß an Eigenver-

verantwortlichkeit fördert CENTROSOLAR die Loyalität gegenüber dem Unternehmen und damit die langfristige Bindung der Mitarbeiter.

Umweltaspekte spielen für CENTROSOLAR, anders als bei klassischen Unternehmen, nicht in Form von Emissionen und Verschmutzung eine Rolle, sondern in Form von eingesparter fossiler Energie. Eine photovoltaische Solaranlage verdient ihre bei Produktion und Vertrieb verbrauchte Energie bereits in 3 bis 4 Jahren zurück (Quelle: CLSA, Sarasin) und liefert dann ca. 20 bis 40 Jahre emissionsfreie Energie ohne Abgas, ohne optische Belästigung und ohne Geräusche. Im Jahr 2006 haben die Gruppenunternehmen von CENTROSOLAR knapp 40 MWp neue Stromerzeugungskapazitäten bereitgestellt.

## V. Die CENTROSOLAR Aktie

### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Beteiligungen, Beschränkungen

Das gezeichnete Kapital betrug am 31.12.2006 13.292.458,- EUR, eingeteilt in 13.292.458 nennwertlose Inhaber-Stammaktien mit rechnerischem Anteil am Grundkapital von je 1,- EUR. Die Aktien sind seit dem 16. Oktober 2006 im geregelten Markt (Prime Standard) der Deutschen Börse notiert. Vom 29. September 2005 bis zum 15. Oktober 2006 war die Aktie in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen.

Die CENTROSOLAR Aktie hat folgende Daten: International Securities Identification Number (ISIN): DE 0005148506, Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN): 514850, Common Code: 22975897, Börsenkürzel: C3O.

Nach den Informationen der Gesellschaft ist die CENTROTEC Sustainable AG indirekt über ihre Tochtergesellschaft Ubbink B.V. mit 33,63 % und Herr Guido A. Krass mit 15,80 %

am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt. Guido A. Krass ist zudem wesentlich an der CENTROTEC Sustainable AG beteiligt. Zwischen Ubbink B.V. und Guido A. Krass besteht ein Stimmrechtsbindungsvertrag, der zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung 37,58 % der Stimmrechte an der Gesellschaft bündelt. Zum Abschlussstichtag galten folgende Lock-up Vereinbarungen (für andere Aktionäre): Veräußerungsbeschränkungen auf Aktien bis zum 31. März 2007 über 751.023 Aktien, bis zum 30. September 2007 über 485.174 Aktien und bis zum 31. März 2008 über 219.325 Aktien.

### Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über Änderungen der Satzung sowie Befugnisse des Vorstands, hinsichtlich der Möglichkeit Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand der Gesellschaft wird durch den Aufsichtsrat ernannt und abberufen. Änderungen der Satzung hat grundsätzlich die Hauptversammlung der Gesellschaft zu beschließen.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2009 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 2.272.033,00 EUR (in Worten: zwei Millionen zweihundertzweihundertsiebenzigtausend dreiunddreißig Euro) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber laufenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge,
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsen-



notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186, Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet; diese Ermächtigung erfolgt mit der Maßgabe, dass weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung insgesamt eine Grenze von zehn vom Hundert des Grundkapitals überschritten werden darf durch den Gesamtbetrag (i) der Aktien, die auf der Grundlage der vorstehenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden und der Aktien, die nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung aufgrund einer anderen zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung gelten bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung zur Ausnutzung eines Genehmigten Kapitals entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden, (ii) derjenigen Aktien, zu deren Bezug die Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen berechtigen, die nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung beschlossenen bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden sowie (iii) der veräußerten eigenen Aktien, sofern und soweit diese Veräußerung nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung aufgrund einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre erfolgt,

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen

zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensanteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,

- zur Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft,
- zur Ausgabe von Aktien im Zusammenhang mit einer Notierungsaufnahme der Aktien in der Gesellschaft an einem Organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 WpHG.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital I festzulegen.

Das Grundkapital ist um 303.000,00 EUR bedingt erhöht („Bedingtes Kapital I“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. September 2005 von der Gesellschaft ausgegebenen Optionsscheinen von ihrem Bezugsrecht auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital I ist eingeteilt in bis zu 303.000 Stückaktien.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31.12.2010 einmalig oder mehrmalig um bis zu 2.006.608,00 EUR (in Worten: Euro zwei Millionen sechstausendsechshundertundacht) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszu-schließen:

- für Spitzenbeträge,
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen

Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186, Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet; diese Ermächtigung erfolgt mit der Maßgabe, dass weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung insgesamt eine Grenze von zehn vom Hundert des Grundkapitals überschritten werden darf durch den Gesamtbetrag (i) der Aktien, die auf der Grundlage der vorstehenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden und der Aktien, die nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung aufgrund einer anderen zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung zur Ausnutzung eines Genehmigten Kapitals entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden, sowie (ii) der veräußerten eigenen Aktien, sofern und soweit diese Veräußerung nach Wirksamwerden dieser Ermächtigung aufgrund einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. an deren Stelle tretenden Ermächtigung gegen Barzahlung in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre erfolgt,

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,
- zur Ausgabe an Mitarbeiter der Gesellschaft,
- zur Ausgabe von Aktien im Zusammenhang mit einer Notierungsaufnahme der Aktien der Gesellschaft an einem Organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 Wertpapierhandelsgesetz.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital II festzulegen.

Das Grundkapital ist um 868.406,00 EUR bedingt zum Zwecke der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen und ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte von gemäß § 15 Aktiengesetz mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur in soweit durchgeführt, als die Inhaber aufgrund der Hauptversammlungen vom 6. März 2006 und 28. August 2006 von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen von ihrem Recht auf Bezug von auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital II ist eingeteilt in bis zu 868.406 Stückaktien.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.171.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.171.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht („Bedingtes Kapital III“). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie (i) die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. August 2006 bis zum 27. August 2011 gegen bar ausgegebene Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihren Wandlungsrechten bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder (ii) die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger

der von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. August 2006 bis zum 27. August 2011 gegen bar ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, in beiden vorgenannten Fällen (i) und (ii) jedoch nur, soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Die Hauptversammlung vom 6. März 2006 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum Ablauf des 5. September 2007 eigene Aktien mit einem auf diese entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 1.000.000,00 EUR, knapp 10 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für die folgenden Zwecke im Rahmen der vorgenannten Beschränkungen ausgeübt werden: zur Verwendung von Aktien der Gesellschaft im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen, zur Veräußerung zu einem Preis, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder zur Einziehung. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Eröffnungskurse an den drei Börsentagen vor Eingehen der

Verpflichtung im Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 15 % überschreiten und um nicht mehr als 15 % unterschreiten. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der an den drei Börsentagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots durch die Schlussauktion ermittelten durchschnittlichen Schlusskurse im Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 20 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach Veröffentlichung eines formellen Angebots oder einer formellen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erhebliche Kursabweichungen vom gebotenen Kaufpreis oder den Grenzwerten der gebotenen Preisspanne, so kann das Angebot angepasst werden. Das Volumen des Angebots kann begrenzt und eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen von bis zu 100 zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär vorgesehen werden.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworben wurden, wieder zu veräußern. Die Wiederveräußerung kann auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen, insbesondere um Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen anzubieten oder an Dritte zu einem Preis zu veräußern, der den Börsenpreis von Aktien der

Gesellschaft mit gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, d. h. den durchschnittlichen Kurs oder den in der Schlussauktion ermittelten Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag der Veräußerung um nicht mehr als 5 % unterschreitet. In letzterem Fall ist die Ermächtigung beschränkt auf insgesamt höchstens 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals. Ferner sind in letzterem Fall hinsichtlich des Ermächtigungsvolumens andere Fälle des erleichterten Bezugsrechtsausschlusses gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG aufgrund bestehender Ermächtigungen einzubeziehen. Weiterhin ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich statt dessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Die Ermächtigungen zur Wiederveräußerung oder Einziehung eigener Aktien können ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.

#### **Aktienkursentwicklung**

Die CENTROSOLAR Aktie, die seit September 2005 im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse notiert war, wurde am 16. Oktober 2006 in den Prime Standard der Deutschen Börse aufgenommen. Der Aktienkurs schwankte

im Geschäftsjahr stark. Zum 2.1.2006 notierte die Aktie bei 12,40 EUR, erreichte am 8. Mai 2006 mit 21,50 EUR ihren Höchststand und lag am Jahresende bei 9,40 EUR.

## **VI. Chancen und Risiken**

### **Risiken: Management von Beschaffung und Verkauf in einem Markt mit fallenden Preisen und steigenden Volumina**

Im Mittelpunkt der Risikobetrachtung zum 31.12.2005 stand eindeutig das Risiko „Mangelnde Verfügbarkeit von Silizium“. Im Moment erwartet die überwiegende Mehrheit der Marktbeobachter, dass sich diese Knappheit aufgelöst hat bzw. kurzfristig weiter entspannen wird. Eine Entwicklung, die vor 12 Monaten noch fast niemand voraussagen wollte. Mit der Strategie, keine bzw. kaum längerfristige Bindungen auf der Einkaufsseite einzugehen, lag CENTROSOLAR somit offenbar richtig.

Dennoch bleibt die Steuerung des Einkaufes vor dem Hintergrund nur eingeschränkt prognostizierbarer Verkäufe ein Hauptrisikofeld des Unternehmens. Solarzellen werden typischerweise kontinuierlich über das Jahr produziert, während unser Absatz stark saisonal am Jahresende erfolgt. CENTROSOLAR ist damit gezwungen, im Frühjahr und Sommer Lagerbestände aufzubauen, die erst gegen Jahresende wieder abgebaut werden. CENTROSOLAR kann damit massive Preisrisiken, die sich aus mehrjährigen Langfrist-Lieferverträgen ergeben würden, vermeiden, aber kurzfristige Preisrisiken im Jahresverlauf muss unser Unternehmen hinnehmen. Mit einem Volumen von ca. 1 MWp pro Monat besteht zudem eine feste Lieferbeziehung bis zum Ende des ersten Quartals 2009.

Wenn derzeit die Beschaffung nicht mehr ein so extremer Engpass ist wie in 2005 und 2006, so bleibt eine potenzielle Unterversorgung ein Risiko. Da die Fertigungskapazitäten für das Ausgangsmaterial des hochreinen Siliziums nur langsam ausgebaut werden können, sind in den kommenden Jahren je nach Marktwachstum wieder Knappheitsphasen möglich. Das Marktgefüge muss daher weiter diesbezüglich eng beobachtet werden.

Aus der Knappheit Anfang des letzten Jahres heraus hat sich bei CENTROSOLAR der oben genannte Schadensfall ergeben. Um den Materialbedarf ohne das Eingehen von (langfristig sehr viel risikoreicheren) Langfristverträgen decken zu können, mussten in dieser Zeit Einkäufe gegen Vorkasse erfolgen. Bei einem Importgeschäft erhielten wir – wie wir in der Eingangskontrolle feststellten – nicht die zugesicherte Qualität und befinden uns noch immer in der Verhandlung über die finanziellen Folgen dieses Geschäfts. Inzwischen kauft die CENTROSOLAR nur noch bei etablierten und verlässlichen, international tätigen Zell- und Modulherstellern direkt ein. Mit der Mehrzahl der Lieferanten konnten zwischenzeitlich Zahlungsziele vereinbart werden. Wir konnten bereits 2006 das Qualitätsrisiko abwehren, mussten aber finanzielle Risiken auf der Beschaffungsseite eingehen. In 2007 haben sich die finanziellen Risiken deutlich verringert, gleichwohl kann in erneuten Knappheitszeiten dieses Risiko wieder steigen.

Die Photovoltaik-Branche ist noch immer weitgehend von der staatlichen Förderung abhängig. Sofern diese wegfällt oder reduziert wird, kann dies drastische Auswirkungen auf das gesamte Marktgefüge haben. Die Wahrscheinlichkeit des Wegfalls der Förderung für Solar-

energie ist allerdings aus unserer Sicht weiter gesunken. Viele europäische Länder folgen dem Beispiel des deutschen EEG. Die nächste Überprüfung des 2003 novellierten EEG ist für Ende 2007 angesetzt. Die (endlich) ernsthaft begonnenen Anstrengungen zur Verminderung des Treibhauseffektes sprechen sehr klar für die Weiterführung und den Ausbau der Photovoltaik. Die extrem hohe Akzeptanz für Photovoltaik in der Bevölkerung unterstützt diesen Trend. Einer Umfrage von Greenpeace vom August 2004 zufolge, befürworteten 85 % der deutschen Bevölkerung die Beibehaltung bzw. den Ausbau der Solarförderung.

Es besteht ebenso das Risiko, dass in Deutschland die Verkaufspreise für Solaranlagen sinken, aber im Ausland bei mehr Sonne und attraktiverer Förderung hoch bleiben. Dies würde CENTROSOLAR als noch immer eher „deutschlandlastiges“ Unternehmen treffen. Deutschland bleibt in den nächsten Jahren voraussichtlich der größte Einzelmarkt, weil das Marktvolumen in Spanien, Frankreich und Italien nicht so schnell das deutsche Niveau erreicht. Während in Deutschland bereits seit 20 Jahren ein Markt für Photovoltaik existiert, muss in diesen Ländern erst eine funktionierende Infrastruktur aus Anlagenanbietern, Projektentwicklern und Installationsfirmen entstehen. Gleichwohl forciert CENTROSOLAR aktiv die Expansion ins Ausland. In Spanien, Italien, Griechenland, Frankreich und USA sind bereits eigene Vertriebsniederlassungen gegründet worden oder im Aufbau. In diesen Ländern wird ein relativ höheres Wachstum als in Deutschland erwartet. Die Preisniveaus in den verschiedenen Ländern haben sich bereits aufgrund der hohen Transparenz im Markt weitgehend angeglichen.

Die geografische Expansion selbst wiederum birgt ebenfalls Risiken. Die Erfahrungen anderer Unternehmen bei der Auslandsexpansion zeigen, dass Mentalitäts- und Sprachbarrieren, unterschiedliche Marktstrukturen und die Entfernung besondere Herausforderungen darstellen. Gleichwohl wollen wir diese Erfahrungen beim Aufbau der Auslandsgesellschaften der CENTROSOLAR nutzbringend einsetzen. Darüber hinaus ist die geografische Expansion mit Vorlaufkosten verbunden. Wir haben in allen Kernmärkten gleichwohl schon jetzt diverse Kunden und/oder Potenzialkunden. Sofern allerdings die auf Basis der Kundenkontakte erstellten Umsatzpläne nicht eintreten, kann es zu entsprechenden Verlusten in den Auslandsgesellschaften kommen.

Mit der Internationalisierung des Geschäftes steigen fernerhin die Wechselkursrisiken. Wichtigste Auslandswährung ist dabei der USD, in der erhebliche Mengen eingekauft werden. Für 2007 verfolgt CENTROSOLAR überwiegend eine Strategie der Absicherung einer Obergrenze, um zu verhindern bei einem starken Anstieg des USD zu teuer einkaufen zu müssen. Ein schwächerer USD kann damit zum Ausbau der Marge genutzt werden.

Der Ausfall von Produktionsanlagen kann zu Lieferengpässen führen. Die größte Einzelanlage der CENTROSOLAR ist ein Ofen zur Härtung von Glas. Seit der Investition in den neuen Glashärteofen ist ein (wirtschaftlich veralteter, aber technisch einsatzfähiger) Reserveofen vorhanden. Da die CENTROSOLAR über zwei Standorte zur Modulproduktion verfügt, ist hier ein gewisser Schutz gegen mögliche Ausfälle gegeben.

Das Abwandern qualifizierter Manager kann dem Unternehmen ebenfalls empfindlich schaden. Insbesondere spielen die Unternehmer, die ihre Firmen in die Gruppe eingebracht haben, eine Schlüsselrolle, sodass CENTROSOLAR eine

langfristige Einbindung dieser erfolgreichen Persönlichkeiten anstrebt. Das aus Sicht der CENTROSOLAR wichtigste Instrument zur Bindung qualifizierter und unternehmerischer Personen besteht darin, den lokalen Managementteams große unternehmerische Freiräume zu gewähren. Die Koordination erfolgt durch ein gruppenübergreifendes Steuerungsgremium, dem Vertreter aller Tochtergesellschaften angehören. Dieses Gremium, das alle wichtigen Entscheidungen gemeinsam diskutiert und beschließt, ist gleichzeitig ein zentrales Element in der Integration der Gruppenmitglieder.

CENTROSOLAR hat ein Risikofrüherkennungssystem aufgebaut, für das Risikofelder im Unternehmen identifiziert wurden, deren Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenzielle Auswirkungen regelmäßig eingeschätzt werden. Mit Hilfe vorstrukturierter Fragebögen und frei gestaltbaren Berichten werden diese Einschätzungen auf Ebene jeder Tochtergesellschaft vorgenommen. Wichtige Leistungskennzahlen werden zudem i.d.R. monatlich erfasst und überwacht. In jedem Unternehmen wurde ein Risikomanager benannt, der die Anwendung des Risikofrüherkennungssystems überwacht und anhand neuer Erkenntnisse aus den jeweiligen Unternehmen Verbesserungsvorschläge für das System selbst erbringt.

### **Chancen: Beschleunigtes Wachstum durch steigende Energiepreise, neue Förderungen und technologische Fortschritte**

Die Solarindustrie steht erst am Anfang. Erstmals führen größere Produktionsmengen zu massiven Anstrengungen in der Technik- und Vertrieboptimierung. Die Kostensenkungen je Watt peak lagen historisch bis 2003 bei durchschnittlich 7 % p.a. (Quelle: CLSA, ECN, eigene Recherchen). Durch die steigenden F&E-

Aufwendungen und die schnell wachsende Erfahrung in der Produktion größerer Volumina erwarten wir derzeit und in Zukunft eine noch schnellere Kostendegression.

Die Marktpreise sind nachfragebedingt in den Jahren 2004 bis 2006 angestiegen, sodass die Gewinnmargen der Unternehmen, die sich mit der Siliziumherstellung und der Wafer- und Zellerstellung beschäftigen, stark angestiegen sind. Mit steigenden Produktionskapazitäten rechnen wir für die nächsten Jahre wieder mit deutlichen Preissenkungen. Dies dürfte die Nachfrage weiter stimulieren.

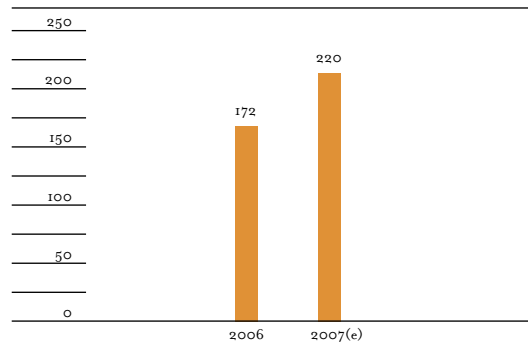
Das EEG verlangt von der Industrie jährlich 5 % Kostensenkung. Technisch dürfte das leicht zu schaffen sein. Bei Fortschreibung dieses Trends dürfte eine staatliche Förderung für Südeuropa in etwa 10 Jahren und für Nordeuropa in etwa 15 bis 20 Jahren überflüssig werden. Für die Energiepolitik ist dies kein langer Zeitraum, denkt man etwa an die jahrzehntelange Milliarden-Förderung der Atomenergie.

Die globale Erwärmung ist (endlich) massiv in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Inzwischen scheint sich doch die Erkenntnis durchzusetzen, dass jetzt sehr schnell auf erneuerbare Energien umgesteuert werden muss. Die Sonnenenergie ist unseres Erachtens der einzige Energieträger der das Potenzial hat, hinsichtlich des verfügbaren Volumens einen hohen Anteil am Energieverbrauch abdecken zu können. Um in Deutschland 550 Mrd. kWh pro Jahr (entspricht dem jährlichen Stromverbrauch) mit heutiger Technik zu erzeugen, müsste eine Fläche von ca. 75 km mal 75 km mit Solarmodulen belegt werden. Das ist viel, aber die Fläche wäre zweifellos vorhanden.

Während der Kampf gegen die globale Erwärmung weitsichtiges politisches Handeln erfordert, könnten weiter steigende Energiepreise schon bald ganz konkreten Druck aufbau-

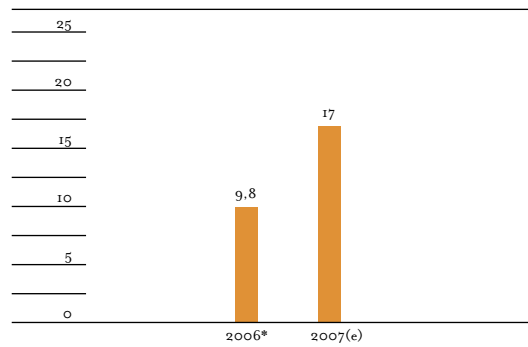
#### Umsatz

[in Mio. EUR]



#### EBITDA

[in Mio. EUR]



\* Bereinigt um IPO-Kosten von 0,6 Mio. EUR

en. Einige Quellen sagen bereits in 10 bis 20 Jahren eine irreparable Ölknappheit voraus, wenn das Wachstum der Nachfrage insbesondere in Asien anhält und aufgrund der immer besser erforschten Erdkruste nur noch in geringem Umfang neue, leicht verfügbare Quellen gefunden werden. Zwar wird es wohl weiterhin zyklische Schwankungen bei den Energiepreisen geben, aber der Trend geht nach unserer Ansicht insgesamt unaufhaltsam in Richtung steigender Preise.

Unternehmensspezifisch ergeben sich für CENTROSOLAR in Zukunft weiter große Chancen durch die Nutzung des Marktwachstums, die in diesem Lagebericht beschriebene Ausweitung der Geschäftsgebiete, die geografische Expansion und das geplante Wachstum durch gezielte Unternehmensübernahmen.

## VII. Ausblick

### Erwartung 2007: Hohes organisches Wachstum geplant

2007 strebt CENTROSOLAR an, wie bisher noch schneller als der Gesamtmarkt zu wachsen. Hierzu wurden diverse Maßnahmen angegangen und teilweise bereits umgesetzt.

Es wurden zwei Heizkesselhersteller als neue OEM-Kunden in Deutschland gewonnen. Diese Kunden ergänzen die bereits bestehenden Kunden im Bereich des Fachgroßhandels für Sanitär- und Elektrohandwerker.

Mit bedeutenden Solar-Projektentwicklungsfirmen insbesondere in Spanien wurden durch unsere Mitarbeiter diverse Rahmenvereinbarungen für wachsende Belieferungen mit Solarmodulen und Zubehör abgeschlossen.

In Frankreich werden dachintegrierte Solaranlagen höher gefördert als Aufdach- und Freilandanlagen. Unser Produktprogramm in der Gebäudeintegration deckt diese Anforderungen ideal ab.

In Italien und Griechenland haben unsere Vertriebsmitarbeiter bereits ihre Arbeit aufge-

nommen. Wir erwarten aus diesen Ländern wachsende Auftragsvolumina.

Mit Centroplan (Joint Venture von Dachspezialist Pohlen mit BIPV-Spezialist CENTROSOLAR) verfügen wir über eine recht einzigartige Kompetenz zur Entwicklung und Ausstattung von in Deutschland besonders attraktiv geförderten Solaranlagen auf Industriedächern. Damit erschließt sich CENTROSOLAR ein neues und gleichzeitig relativ wettbewerbsarmes Marktfeld.

Die Einkaufskonditionen konnten in mehrfacher Hinsicht verbessert werden. Die durchschnittlichen Einkaufspreise sind gegenüber dem Vorjahr gesunken, und die Struktur des Einkaufsvolumens hat sich in Richtung eines höheren Anteils an Solarzellen (voraussichtlich  $\frac{2}{3}$  des Einkaufsvolumens 2007) anstatt Solarmodulen und eines höheren Anteils der stark wachsenden Dünnschichtlamine (voraussichtlich über 10 %) verbessert.

Da die Solarmodule jetzt vorwiegend in den eigenen Werken produziert werden, können durch verbesserte Auslastung und weitere Automatisierung die Kosten für die Modulherstellung gesenkt werden. Außerdem können wir damit die Qualität unserer Produkte noch besser absichern.

Vor diesem Hintergrund erwartet CENTROSOLAR folgende Geschäftszahlen für 2007: Der Umsatz soll um mindestens 27 % auf über 220 Mio. EUR anwachsen. Aufgrund der erreichten Kostensenkungen wird eine Steigerung



der EBITDA Marge von 6 % in 2006 auf 7 bis 8 % in 2007 erwartet. Somit ergibt sich beim EBITDA eine Steigerung um 70 % auf 17 Mio. EUR.

### **Erwartung mittelfristig: Wachstum weiterhin oberhalb des Markttrends**

Mittelfristig streben wir weiterhin an, schneller als der Gesamtmarkt zu wachsen. CENTRO-SOLAR hat bereits heute eine führende Stellung im Marktsegment der Dach-Photovoltaik-Anlagen in Deutschland. Mit bereits knapp 30 % Umsatzanteil außerhalb Deutschlands ist CENTRO-SOLAR zudem führend in der gerade erst beginnenden Internationalisierung. Auch hier planen wir zügig weiter voran zu schreiten, um uns frühzeitig eine Führungsposition in unserem Marktsegment zu sichern. Für die kommenden drei Jahre ist somit ein jährliches Wachstum von über 25 % in Umsatz und Ergebnis eine gut realisierbare Zielgröße.

Die Solarindustrie kann einen entscheidenden Beitrag zur Reduzierung des Treibhauseffektes und zur Schonung unserer fossilen und damit endlichen Ressourcen liefern. Wir werden weiter alle unsere Energie dafür einsetzen, die Nutzung der Sonnenenergie so zügig wie möglich zu verbreiten.





**Konzernabschluss**

- 72 Konzernbilanz
- 74 Konzerngewinn- und Verlustrechnung

- 75 Kapitalflussrechnung
- 76 Eigenkapitalveränderungsrechnung 2006
- 77 Segmentberichterstattung

- 78 Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006
- 119 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An aerial photograph of a roof covered with solar panels. The panels are arranged in a grid pattern, with some sections appearing as dark blue and others as lighter, textured grey. The perspective is from a high angle, looking down at the roof's surface.

## 〔 Gebäudeintegrierte Photovoltaik 〕

Die Dünnschichttechnik ermöglicht neue Lösungen zur Nutzung unserer Dächer zur Stromgewinnung. Der Begriff Solarziegel symbolisiert die Integration von Dach und Modul zu einer funktionalen und ästhetischen Einheit. Der Wirkungsgrad unserer Dünnschichtmodule ist gerade bei sonnenarmen Regentagen oder eher ungünstigen Dachausrichtungen optimal.

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006

Aktiva in TEUR	[Anmerkungen]	31.12.2006	31.12.2005
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwert	1	50.297	13.431
Immaterielle Vermögenswerte	2	21.235	21.354
Sachanlagevermögen	3	6.734	4.696
Finanzanlagen, at Equity bilanziert	4	1.038	8.558
Ausleihungen und Finanzanlagen	4	2.608	0
Latente Steuern	5	1.082	798
		<b>82.994</b>	<b>48.837</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	6	31.291	6.796
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	24.593	7.337
Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern		708	291
Wertpapiere	8	0	1.560
Liquide Mittel	8	6.688	12.984
Sonstige Vermögenswerte	9	2.887	3.530
		<b>66.166</b>	<b>32.499</b>
<b>Aktiva</b>		<b>149.160</b>	<b>81.336</b>

<b>Passiva in TEUR</b>	[Anmerkungen]	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2005</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	10	13.292	10.894
Kapitalrücklage	10	58.077	31.012
Rücklage Aktienoptionen	10	254	51
Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		(4)	(0)
Rücklagen und Gewinnvortrag		(143)	(204)
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR AG	10	1.725	61
Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitsanteile)	11	323	2.385
		<b>73.525</b>	<b>44.199</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Pensionsrückstellungen	12	938	872
Sonstige Rückstellungen	13	1.357	615
Finanzschulden	14	16.053	10.263
Latente Steuern	15	4.106	4.512
Sonstige Verbindlichkeiten	16	8.237	7.636
		<b>30.690</b>	<b>23.898</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Sonstige Rückstellungen	13	542	0
Finanzschulden	14	12.006	2.829
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		18.047	4.426
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen		703	989
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		2.166	71
Sonstige Verbindlichkeiten	16	11.480	4.924
		<b>44.944</b>	<b>13.239</b>
<b>Passiva</b>		<b>149.160</b>	<b>81.336</b>

## Konzerngewinn- und Verlustrechnung 2006

in TEUR	[Anmerkungen]	01.01.2006 31.12.2006	01.01.2005 31.12.2005
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>17</b>	<b>172.188</b>	<b>15.107</b>
Sonstige betriebliche Erträge	<b>18</b>	2.326	471
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnisse		9.108	(1.683)
Andere aktivierte Eigenleistungen		58	101
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	<b>19</b>	(148.822)	(10.804)
Personalaufwand	<b>20</b>	(10.957)	(1.214)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<b>21</b>	(14.707)	(1.752)
<b>EBITDA</b>		<b>9.194</b>	<b>225</b>
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	<b>3 2</b>	(7.066)	(305)
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>2.128</b>	<b>(80)</b>
Zinserträge/-aufwendungen	<b>22</b>	(1.514)	(23)
Ergebnis aus Finanzanlagen, at Equity bilanziert		(0)	113
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>614</b>	<b>10</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	<b>23</b>	991	32
<b>Jahresüberschuss (EAT)</b>		<b>1.605</b>	<b>42</b>
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	<b>24</b>	(120)	(19)
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR AG		1.725	61
<b>EPS (Ergebnis je Aktie in EUR)</b>			
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	<b>25</b>	0,14	0,02
Ergebnis je Aktie (verwässert)	<b>25</b>	0,14	0,02
Durchschnittl. im Umlauf befindliche Aktien (in Stück; unverwässert)		12.373.473	3.217.984
Durchschnittl. im Umlauf befindliche Aktien (in Stück; verwässert)		12.538.134	3.237.334

## Kapitalflussrechnung 2006

in TEUR	[Anmerkungen]	01.01.2006 31.12.2006	01.01.2005 31.12.2005
Periodenüberschuss vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT)		2.128	(80)
Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2 3	7.066	305
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		35	3
Andere nicht zahlungswirksame sonstige Veränderungen		(2.953)	(1.273)
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		(405)	6
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		(24.577)	(79)
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		14.733	(546)
Zinszahlungen		(1.244)	35
Ertragssteuerzahlungen		(3.811)	(170)
<b>Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	27	<b>(9.028)</b>	<b>(1.801)</b>
Erwerb von Beteiligungen abzüglich erworbener Zahlungsmittel sowie Auszahlung von Kaufpreisverbindlichkeiten		(12.949)	(11.469)
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögenswerte/Finanzanlagen/Ausleihungen		(1.991)	(6.058)
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/ immaterielle Vermögenswerte/Finanzanlagen/Ausleihungen		37	1
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>(14.903)</b>	<b>(17.527)</b>
Erlöse aus der Ausgabe von Anteilen		5.113	29.736
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		14.699	4.999
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten		(7.559)	(1.160)
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>12.254</b>	<b>33.575</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands</b>		<b>(11.677)</b>	<b>14.248</b>
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres		14.259	12
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres		2.583	14.259

## Eigenkapitalveränderungsrechnung 2006

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Rücklage Aktienoptionen	Differenz aus Währungsumrechnung	Rücklagen und Gewinnvortrag	Ergebnisanteil Anteilseigner	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
<b>31. Dezember 2004</b>	<b>280</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>(248)</b>	<b>43</b>	<b>0</b>	<b>76</b>
Einstellung in Gewinnrücklage					43	(43)		0
Veränderung anderer Gesellschafter							2.404	2.404
Veränderungen aufgrund von Kapitalerhöhungen	9.920	22.170		0				32.090
Aktienoptionsprogramm			51					51
Zur Durchführung einer Kapitalerhöhung geleistete Einlage	694	8.842						9.536
Währungsumrechnungsdifferenzen				0				0
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR AG						61		61
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter							(19)	(19)
<b>31. Dezember 2005</b>	<b>10.894</b>	<b>31.012</b>	<b>51</b>	<b>0</b>	<b>(204)</b>	<b>61</b>	<b>2.385</b>	<b>44.199</b>
Einstellung in Gewinnrücklage					61	(61)		(0)
Veränderung anderer Gesellschafter							(1.941)	(1.941)
Veränderungen aufgrund von Kapitalerhöhungen	2.399	27.065						29.464
Aktienoptionsprogramm			203					203
Zur Durchführung einer Kapitalerhöhung geleistete Einlage								0
Währungsumrechnungsdifferenzen				(4)				(4)
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR AG						1.725		1.725
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter							(120)	(120)
<b>31. Dezember 2006</b>	<b>13.292</b>	<b>58.077</b>	<b>254</b>	<b>(4)</b>	<b>(143)</b>	<b>1.725</b>	<b>323</b>	<b>73.525</b>



## Segmentberichterstattung 2006

in TEUR	Solar Integrated Systems		Solar Key Components		Konsolidierung		Gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005		
Umsatzerlöse mit Dritten	138.579	8.839	33.609	6.268	0	0	172.188	15.107
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	2	0	784	4	(786)	(4)	0	0
Bestandsveränderungen	8.955	(1.768)	161	84	(8)	0	9.108	(1.683)
Materialaufwand	(125.964)	(6.152)	(23.639)	(4.656)	781	4	(148.822)	(10.804)
<b>Rohertrag</b>	<b>21.572</b>	<b>919</b>	<b>10.914</b>	<b>1.700</b>	<b>(13)</b>	<b>(0)</b>	<b>32.475</b>	<b>2.619</b>
Personalaufwand	(7.313)	(531)	(3.645)	(746)	0	62	(10.957)	(1.214)
Sonstige Erträge und Aufwendungen	(7.868)	(517)	(4.455)	(602)	(0)	(62)	(12.323)	(1.181)
<b>EBITDA</b>	<b>6.392</b>	<b>(128)</b>	<b>2.815</b>	<b>353</b>	<b>(13)</b>	<b>(0)</b>	<b>9.194</b>	<b>224</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	(6.254)	(44)	(813)	(261)	0	0	(7.066)	(305)
<b>EBIT</b>	<b>138</b>	<b>(172)</b>	<b>2.002</b>	<b>91</b>	<b>(13)</b>	<b>0</b>	<b>2.128</b>	<b>(80)</b>
Zinsergebnis							(1.514)	(23)
Ergebnis aus Finanzanlagen, at Equity bilanziert	(0)	113	0	0	0	0	(0)	113
<b>EBT</b>							<b>614</b>	<b>10</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag							991	32
<b>Jahresüberschuss (EAT)</b>							<b>1.605</b>	<b>42</b>
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter							(120)	(19)
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR AG							1.725	61
<b>Ausgewählte Bilanzzahlen</b>								
Vermögen	128.665	64.851	17.574	15.396	92	0	146.331	80.247
Finanzanlagen, at Equity bilanziert	1.038	8.558	0	0	0	0	1.038	8.558
Erstattungsanspruch Ertragssteuern*							1.790	1.089
Schulden	27.307	15.048	13.997	4.414	0	0	41.304	19.462
Finanzschulden							28.059	13.092
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern*							6.272	4.583
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	48.272	20.844	1.335	8.391	0	0	49.607	29.235

in TEUR	2006	Inland 2005	andere Europäische EURO-Länder		Europäische Nicht-EURO- Länder		Übrige Welt		Gesamt 2005	
			2006	2005	2006	2005	2006	2005		
Umsatzerlöse mit Dritten	122.902	12.429	33.888	1.631	8.380	235	7.018	813	172.188	15.107
Vermögen	118.533	57.856	4.215	1.746	23.583	20.645	0	0	146.331	80.247
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	49.461	10.365	130	815	16	18.055	0	0	49.607	29.235

\* inklusive latente Steuern

## Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2006

### A Basisdaten des Konzerns

Die CENTROSOLAR Gruppe ist im Laufe des Jahres 2005 entstanden und war im Kalenderjahr 2006 erstmals über ein komplettes Geschäftsjahr operativ tätig. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 ist CENTROSOLAR ein international ausgerichteter Konzern mit Tochtergesellschaften im europäischem Ausland und einem Gesamtjahresumsatz 2006 von 172,2 Mio. EUR und 364 Mitarbeitern (FTE=Full Time Equivalents).

Die Tätigkeitsschwerpunkte des Konzerns liegen in der Produktion und dem Vertrieb von kompletten Photovoltaikanlagen, Solarmodulen und Kernkomponenten von Photovoltaikanlagen.

Neben den bestehenden Geschäftsaktivitäten sieht CENTROSOLAR seinen Geschäftszweck auch in der Gründung und der Akquisition neuer Geschäftsbereiche und Unternehmen, in denen Photovoltaikanlagen oder Anlagenkomponenten entwickelt und vertrieben werden.

Die CENTROSOLAR AG, als Muttergesellschaft des Konzerns, ist seit 29.9.2005 im Freiverkehr unter der WKN 514850 an der Frankfurter Börse notiert. Seit 16.10.2006 wird die Gesellschaft im Prime Standard gelistet. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 127486 eingetragen. Sitz des Konzerns ist Walter-Gropius-Straße 15, 80807 München, Deutschland.

Die CENTROSOLAR Gruppe wurde 2006 noch in dem übergeordneten Konzernabschluss der CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, Deutschland, („CENTROTEC AG“) voll konsolidiert. Die Muttergesellschaft des Konzerns, CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, ist unter den Kennziffern CEV und WKN 540750 an der Deutschen Börse notiert. Die CENTROTEC Sustainable AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Arnsberg, Deutschland, unter der Nummer HRB 2161 eingetragen. Der Sitz der Konzernobergesellschaft ist Am Patbergischen Dorn 9, 59929 Brilon, Deutschland. Ab dem 01.01.2007 wird die CENTROSOLAR Gruppe nur noch At Equity in die CENTROTEC AG konsolidiert.

### B Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 wurde nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten „International Financial Reporting Standards“ (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und unter Beachtung von § 315a Abs. 1 HGB erstellt. Zur Anwendung kamen alle für das Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2006 verpflichtend anzuwendenden IFRS, IAS sowie IFRIC- und SIC-Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Kosten, eingeschränkt durch die zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten.

Der nach IFRS erstellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 wurde unter Anwendung von § 315a Abs. 1 HGB erstellt. Daher werden neben den nach IFRS erforderlichen Angaben zusätzliche Angaben vorgenommen, um den deutschen handelsrechtlichen Regelungen Rechnung zu tragen. Weiterhin ergeben sich Änderungen bezüglich Art und Umfang der Lageberichterstattung.

Die CENTROSOLAR AG als Muttergesellschaft des Konzerns ist verpflichtet, einen Einzelabschluss nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzes zu erstellen.

#### Erstmalig angewandte Rechnungslegungsstandards

Einige Rechnungslegungsstandards wurden durch das IASB überarbeitet und veröffentlicht. Sie ersetzen vollständig oder partiell frühere Versionen dieser Standards oder stellen neue Standards dar. CENTROSOLAR hat folgende IFRS erstmalig vollständig oder die entsprechenden geänderten Regelungen in Übereinstimmung mit den entsprechenden Übergangsvorschriften angewendet und – soweit erforderlich – die 2005 Vergleichsangaben in Übereinstimmung mit den neuen Rechnungslegungsstandards angepasst:

- IAS 16 Sachanlagen, die aus Tauschvorgängen erworben wurden,
- IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer,
- IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse,
- IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung,
- IFRS 4 Versicherungsverträge
- IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält,
- IFRIC 5 Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung
- IFRIC 6 Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte.

Die erstmalige Anwendung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Gruppe. IFRS 6 und IFRIC 5 sind aufgrund der Geschäftstätigkeit des CENTROSOLAR Konzerns nicht einschlägig.

Änderungen gegenüber dem Vorjahreskonzernjahresabschluss wirkten sich wie folgt aus:

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses – Die Gliederung der Bilanzposten wurde zum 31. Dezember 2006 an die im RIC 1 des DRSC vorgeschlagene Systematik angepasst.

Alle Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Gruppe erfolgten in Übereinstimmung mit den jeweiligen Vorschriften zum Inkrafttreten bzw. Übergangsvorschriften.

### **Neue Rechnungslegungsstandards**

Das Management prüft derzeit, inwieweit geänderte IFRS Vorschriften, insbesondere IFRS 7, die ab dem 1. Januar 2007 verpflichtend anzuwenden sind, sich auf die Bilanzierung und Präsentation zukünftiger Abschlüsse von CENTROSOLAR auswirken. Das Management geht derzeit davon aus, dass sich keine wesentlichen, materiellen Änderungen für den CENTROSOLAR Ab-

schluss ergeben werden, lediglich in Form von geänderten oder zusätzlichen Anhangsangaben.

Bereits im November 2005 wurde die Interpretation IFRIC 7 Applying the Restatement Approach under IAS 29 Reporting in Hyperinflationary Economies veröffentlicht. IFRIC 7 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2006 beginnen.

Im Januar 2006 erschien außerdem IFRIC 8 Scope of IFRS 2. IFRIC 8 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen und regelt die Frage, wie unter IFRS 2 zu verfahren ist, wenn der beizulegende Zeitwert der Waren- oder Dienstleistungen, die als Gegenleistung für anteilsbasierte Vergütungen empfangen wurden, deutlich unter dem beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung liegt. Anfang März 2006 wurde IFRIC 9 Reassessment of Embedded Derivates veröffentlicht und ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen, anzuwenden. IFRIC 10 Interim Financial Reporting and Impairment, veröffentlicht im Juli 2006, stellt klar, dass in Zwischenabschlüssen vorgenommene Wertminderungen auf Firmenwerte nicht mehr reversibel sind. Diese Interpretation ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen. Im November 2006 wurde außerdem IFRIC 11 IFRS 2 Group and Treasury Share Transactions veröffentlicht und ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Ebenfalls noch im November wurde IFRIC 12 Service Concession Arrangements veröffentlicht. Diese Interpretation ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen. IFRIC 7, IFRIC 8, IFRIC 9, IFRIC 10, IFRIC 11 und IFRIC 12 haben derzeit in der CENTROTEC Gruppe keine praktische Relevanz. IFRIC 10, IFRIC 11 und IFRIC 12 sind überdies im Rahmen des „Endorsement“ noch nicht formell von der EU verabschiedet worden.

## C Konsolidierung, Bilanzierung und Bewertung

### Konsolidierungsmethoden

Der Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2006. Das Geschäftsjahr aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften endete ebenfalls am 31.12.2006. Die Gewinn- und Verlustrechnung umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 und wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Soweit nicht anders angegeben, sind die Beträge im Konzernabschluss in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die lokalen Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, wurden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die mit denen der Muttergesellschaft übereinstimmen, angepasst, d. h. gemäß IAS 27 und IAS 31 aufgestellt, geprüft und sofern als Einzelunternehmen prüfungspflichtig mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die für den vorliegenden Abschluss angewandten Konsolidierungsmethoden sind, soweit nicht anders angegeben, gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

### a\_Tochterunternehmen

Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss gemäß den Vorschriften über die Vollkonsolidierung einbezogen, sofern beherrschender Einfluss durch den Konzern ausgeübt wird, der die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik des Tochterunternehmens bedeutet. Bei einem Anteil von mehr als 50 % des stimmberechtigten Eigenkapitals und im Falle der Verfügung über mehr als die Hälfte der Stimmrechte wird beherrschender Einfluss angenommen. Potenzielle Stimmrechte, die zum Stichtag ausgeübt oder umgewandelt werden können, werden berücksichtigt. Der Zeitpunkt der erstmaligen bzw. letztmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss im Rahmen der Vollkonsolidierung richtet sich nach dem Zeitpunkt, in dem der beherrschende Einfluss erworben wird bzw. verloren geht.

Die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei werden – unabhängig vom Bestehen von Minderheitsanteilen – alle zum Erwerbszeitpunkt vorhandenen Vermögenswerte und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten des erworbenen Unternehmens mit ihren Zeitwerten angesetzt. Die Anschaffungskosten inklusive der dem Erwerb direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten werden mit dem entsprechenden anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird zunächst den Vermögenswerten und Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung abweicht. Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses daraus entstehenden latenten Steuereffekte werden ebenfalls berücksichtigt. Ein noch verbleibender Überschuss der Anschaffungskosten über das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete erworbene Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Dieser wird mithilfe eines jährlichen Niederwerttests (Impairment Test) auf Wertminderung geprüft und sofern notwendig auf den ermittelten niedrigeren Wert abgewertet.

Sofern die Anschaffungskosten, das zu beizulegenden Zeitwerten bewertete erworbene Nettovermögen unterschreiten, wird der verbleibende Unterschiedsbetrag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die nicht der Konzernobergesellschaft zustehenden Anteile am Eigenkapital der Tochtergesellschaften werden als Anteile anderer Gesellschafter im Eigenkapital ausgewiesen.

Konzerninterne Transaktionen, Salden, Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Gewinne, Verluste, sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gemäß IAS 27 eliminiert. Bei ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden die ertragsteuerlichen Effekte erfasst und latente Steuern gemäß IAS 12 ausgewiesen. Zwischenergebnisse werden anteilig eliminiert, sofern die jeweiligen Gesellschaften nicht zum Bilanzstichtag aus dem Konzern ausgeschieden sind. Dabei sind Daten des jeweiligen den Bestand führenden Unternehmens zugrunde gelegt worden.

### b\_Gemeinschaftsunternehmen

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen werden in den Konzernabschluss gemäß den Vorschriften über die anteilmäßige Konsolidierung einbezogen. Die Konzernbilanz enthält den Anteil des Konzerns an den Vermögenswerten und Schulden des Gemeinschaftsunternehmens. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns an den Erträgen und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens. Alle Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens werden anteilig in die jeweiligen Posten im Konzernabschluss aufgenommen. Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und seinen Gemeinschaftsunternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert; unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert.

### c Assoziierte Unternehmen

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss nach der At Equity Methode einbezogen, wenn die Beteiligungsquote zwischen 20 % und 50 % liegt oder die Gruppe auf andere Weise wesentlichen Einfluss hat, aber keine Kontrolle besitzt.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden bei der At Equity Methode zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert dieser Anteile entsprechend dem Anteil am Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens. Der Anteil beinhaltet auch einen im Erwerbszeitpunkt entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert. Dieser wird mithilfe eines Niederwerttestes (Impairment Test) auf Wertminderung geprüft und bei Vorliegen einer Wertminderung auf den niedrigeren Geschäfts- oder Firmenwert abgewertet.

Unrealisierte Gewinne aus Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und seinen assoziierten Unternehmen werden in Höhe der Beteiligungsquote eliminiert; unrealisierte Verluste werden ebenfalls anteilig eliminiert, es sei denn, der übertragene Vermögenswert ist in seinem Wert gemindert. Soweit der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens den Buchwert der Anteile übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er hat im Namen des assoziierten Unternehmens Verpflichtungen übernommen oder Zahlungen für Verpflichtungen des assoziierten Unternehmens geleistet.

### d Übrige Beteiligungen

Beteiligungen, bei denen die Gruppe keine Kontrolle oder keinen wesentlichen Einfluss besitzt und im Allgemeinen die Beteiligungsquote nicht über 20 % liegt, werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Ferner werden wirtschaftlich nicht bedeutende Beteiligungen ebenfalls als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte klassifiziert.

### e Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung

Bei einem Unternehmenszusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung liegt ein Zusammenschluss vor, in dem letztendlich alle sich zusammenschließenden Unternehmen von derselben Partei oder denselben Parteien sowohl vor als auch nach dem Zusammenschluss beherrscht werden, und diese Beherrschung nicht nur vorübergehender Natur ist. Unternehmenszusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung werden nicht nach der zuvor dargestellten Erwerbsmethode des IFRS 3 abgebildet. Unternehmenszusammenschlüsse dieser Kategorie werden nach der Methode der Buchwertfort-

führung bilanziert, indem – unabhängig vom Bestehen von Minderheitsanteilen – die Buchwerte zum Einbeziehungszeitpunkt der so einbezogenen Unternehmen fortgeschrieben werden. Zu einer Aufdeckung von stillen Reserven und Lasten kommt es nicht. Diese Fortschreibung umfasst die Wertansätze der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögenswerte, Schulden sowie Eventualverbindlichkeiten. Ein Unterschiedsbetrag zwischen den fortgeführten Beteiligungsbuchwerten und dem anteiligen Eigenkapital als bilanziertes Nettovermögen des Tochterunternehmens wird erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet. Vorhandene Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung nicht mit Eigenkapitalbestandteilen verrechnet, sondern werden ebenfalls zu den Buchwerten fortgeführt.

### f Transaktionen mit Minderheiten

Sofern Transaktionen mit Minderheiten getätigt werden, steht dem Berichtsunternehmen grundsätzlich das Wahlrecht zu, solche Transaktionen vollständig erfolgsneutral abzubilden, was zu einer direkten Erfassung der Effekte im Eigenkapital führt, oder die Erfolgswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen. Der CENTROSOLAR Konzern übt dieses Wahlrecht dahingehend aus, dass keine Erfolgswirkungen aus Transaktionen mit Minderheiten in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet werden, sondern die Effekte direkt im Eigenkapital erfasst werden. Käufe von Anteilen von Minderheiten führen damit zu keinem Goodwill.

### Segmentberichterstattung

Eine Gruppe von Vermögenswerten und betrieblichen Tätigkeiten, die Produkte oder Leistungen erzeugen, die sich bezüglich ihrer innewohnenden Risiken und Chancen von anderen Geschäftsbereichen unterscheiden, stellen ein Segment dar. Die Geschäftstätigkeiten und Vermögenswerte von CENTROSOLAR sind auf die folgenden 2 Segmente aufgeteilt, die das primäre Segmentformat in der Segmentberichterstattung darstellen:

- (1) „Solar Integrated Systems“: Dieses Segment umfasst die Produktion und den Vertrieb von kompletten Photovoltaikanlagen und Solarmodule als Kern einer Photovoltaikanlage.
- (2) „Solar Key Components“: Die Aktivitäten umfassen die Produktion und den Vertrieb von beschichtetem und unbeschichtetem Solarglas sowie von Befestigungssystemen für Photovoltaikanlagen.

Bei den Sekundärsegmenten wird nach geografischen Kriterien in „Inland“, „andere Europäische Euro-Länder“, „Europäische Nicht-Euro Länder“, und „Übrige

Welt“ unterschieden, da sich innerhalb dieser Zonen das wirtschaftliche Umfeld mit innewohnenden Risiken und Chancen von anderen Zonen unterscheidet. Der Segmentberichterstattung liegen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde wie den anderen Teilen des Konzernjahresabschlusses. Erlöse bzw. Aufwendungen werden entstehungs- bzw. verursachungsbezogen den jeweiligen Segmenten direkt zugeordnet.

### Fremdwährungsumrechnung

Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes, in dem ein Unternehmen tätig ist. Im Berichtsjahr war die funktionale Währung aller konsolidierten Gesellschaften Euro. Der Konzernabschluss ist ebenfalls in Euro aufgestellt, da er die funktionale Währung der CENTROSOLAR AG ist.

Durchgeführte Transaktionen werden mit dem aktuellen Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles erfasst und in die funktionale Währung umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen in Fremdwährungen oder der Abwertung von auf Fremdwährungen lautenden Vermögenswerten bzw. der Aufwertung von Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag lokal resultieren, werden erfolgswirksam in der betreffenden Periode erfasst, es sei denn sie sind im Eigenkapital als qualifizierte Cash Flow Hedges bzw. qualifizierte Net Investment Hedges zu erfassen. Die in Fremdwährung geführten Abschlussposten eines Konzernunternehmens werden zunächst auf der Währungsbasis ihrer funktionalen Währung mit dem Stichtagskurs erfolgswirksam umbewertet. Umrechnungsdifferenzen aus Änderung des beizulegenden Zeitwertes bei nicht monetären Abschlussposten in Fremdwährung werden direkt im Eigenkapital erfasst.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften, sofern sie in fremder Währung erstellt wurden, in Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zu den jeweiligen Stichtagskursen, Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen der Berichtsperiode umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus dieser Umrechnung in die Konzernberichtswährung werden als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Im Falle des Abgangs eines Geschäftsbetriebes werden bis dato erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Sofern erforderlich, wird das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Im Zuge von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- und Firmenwerte sowie Anpassungen der Wertansätze auf beizulegende Zeitwerte werden den jeweiligen Einheiten zugerechnet, in deren Währung fortgeschrieben und falls erforderlich zu den zum Stichtag gültigen Wechselkursen umgerechnet. Keines der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat seinen Sitz in einem Hochinflationsland. Als funktionale Währung wurde im Geschäftsjahr 2006 für alle konsolidierten Gesellschaften ausschließlich der Euro verwendet.

### Finanzinstrumente

Die Bilanz weist die Finanzinstrumente der Gesellschaft (Finanzanlagen, Forderungen, Wertpapiere, Verbindlichkeiten, Finanzschulden, liquide Mittel) aus. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze werden nachfolgend dargestellt. Die Finanzinstrumente können mit Ausfallrisiken, Währungsrisiken und Zinsrisiken verbunden sein. Zum Bilanzstichtag bestanden Risiken für die wichtigsten Finanzinstrumente im Wesentlichen nur insoweit sie aus diesem Anhang als solche ersichtlich sind.

Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt im Allgemeinen zum Erfüllungstag.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit and loss),
- Darlehen und Forderungen (loans and receivables),
- bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale).

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet. Finanzielle Vermögenswerte, die nicht der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ angehören, werden anfänglich zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Vermögenswerte der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Darlehen und Forderungen und bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ werden in der Periode, in der sie entstehen, erfolgswirksam erfasst. Unrealisierte Gewinne aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von nichtmonetären Wertpapieren der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden im Eigenkapital erfasst. Wenn Wertpapiere der Kategorie

„zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ veräußert werden oder wertgemindert sind, werden die im Eigenkapital kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam als Gewinn bzw. Verlust aus finanziellen Vermögenswerten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Im Falle von Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, wird ein wesentlicher oder andauernder Rückgang des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten dieser Eigenkapitalinstrumente bei der Bestimmung, inwieweit die Eigenkapitalinstrumente wertgemindert sind, berücksichtigt. Wenn ein derartiger Hinweis für zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte existiert, wird der kumulierte Verlust – gemessen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich davor im Hinblick auf den betrachteten finanziellen Vermögenswert erfasster Wertminderungsverluste – aus dem Eigenkapital ausgebucht und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertminderungsverluste von Eigenkapitalinstrumenten werden nicht ergebniswirksam rückgängig gemacht.

Zu den Bilanzstichtagen 31. Dezember 2006 und 2005 hatte der Konzern keine finanziellen Vermögenswerte, die der Kategorie bis zur Endfälligkeit zu halten- de finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) zuzuordnen sind.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

**a\_Sachanlagen** werden gemäß IAS 16 mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen angesetzt. Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert, sofern damit zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen verbunden ist, der auch zuverlässig messbar ist. Selbsterstellte Anlagen umfassen neben den direkten Herstellungskosten auch Teile an Gemeinkosten. Die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Falls erforderlich, wird für Vermögenswerte des Sachanlagevermögens eine Wertminderung auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung des Sachanlagevermögens in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

**b\_Immaterielle Vermögenswerte:** Erworbene Markenrechte, Kundenstämme, Software und Lizenzen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über ihre voraussichtlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Analog werden Softwareeigenentwicklungen und andere aktivierungsfähige Entwicklungsleistungen zu Herstellungskosten aktiviert und ebenfalls planmäßig linear über ihre jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei dem

Erwerb eines Unternehmens identifizierte, immaterielle Vermögenswerte, die auch Markennamen umfassen, werden entsprechend den zugrunde liegenden Erwartungen abgeschrieben und in Fällen unbestimmter Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Kundenstämme werden auf Basis des erwarteten Nutzens, Abschmelzraten und Margen bewertet und korrespondierend den Nutzenzuflüssen, d. h. leistungsorientiert abgeschrieben. Vorteilhaftes Lieferverträge werden entsprechend den zugrunde liegenden Vertragsdauern leistungsorientiert abgeschrieben.

Entwicklungskosten sind nach IAS 38 als „immaterielle Vermögenswerte“ zu aktivieren, sofern bestimmte Kriterien kumulativ erfüllt sind. Eine Aktivierung erfolgt, wenn es wahrscheinlich ist, dass aus den Entwicklungsaktivitäten ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen erwächst, der neben den normalen Kosten auch die Entwicklungskosten abdeckt. Aktivierte Entwicklungskosten werden nach Erreichen der Marktfähigkeit linear abgeschrieben. Entwicklungskosten, die in früheren Perioden Aufwand darstellten, werden in späteren Perioden nicht aktiviert. Forschungskosten werden nicht aktiviert. Alle Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung und Pflege von Immateriellen Vermögenswerten in Verbindung stehen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode erfasst, in der sie auftreten.

## Wertminderungen nicht monetärer Vermögenswerte wie Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist.

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Diese werden jedes Jahr einem Wertminderungstest unterworfen, unabhängig davon, ob es Anzeichen für Wertminderungen gibt oder nicht.

Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des Betrages erfasst, wie der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Zahlungsströme separat identifiziert werden können (Zahlungsmittel generierende Einheiten). Bei der Ermittlung des Nutzwertes werden prognostizierte Zahlungsströme mit im Zeitpunkt des Tests gültigen markt-gängigen Vorsteuerzinssätzen, die die vermögenswert-spezifische Risiken widerspiegeln, welche nicht in den



prognostizierten Zahlungsströmen berücksichtigt wurden, abgezinst. Nicht finanzielle Vermögenswerte (außer Geschäfts- und Firmenwert), bei denen eine wertminderungsbedingte Abschreibung vorgenommen wurde, werden in Folgejahren daraufhin untersucht, ob eine Wertaufholung auf den dann erzielbaren Betrag höchstens jedoch auf planmäßige Werte, d. h. ohne Wertminderungsaufwand, vorzunehmen ist. Eine Umkehr von in Vorperioden erfasstem Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die der planmäßigen linearen Abschreibung zugrunde gelegte Nutzungsdauer bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 14
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1 – 23
Markenrechte, Kundenstämme und Lizenzen	5 – 40
Patente	5 – 10
Aktivierete Entwicklungskosten	2 – 5
Software und Softwareentwicklungen	2 – 5

**c\_ Investitionszuschüsse und -zulagen:** In Form von Investitionszuschüssen und -zulagen gewährte Zuwendungen der öffentlichen Hand, die im Zusammenhang mit abschreibungsfähigen Vermögenswerten stehen, werden als Abgrenzungsposten innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst. Erfolgsbezogene Zuwendungen, die entweder korrespondierende Aufwendungen kompensieren oder einen Ertrag im Anspruchzeitpunkt darstellen, ohne dass damit gegenwärtige oder zukünftige Aufwendungen verbunden sind, werden erfolgswirksam erfasst.

**d\_ Beteiligungen** an nicht assoziierten Unternehmen sind der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet. Ausleihungen sind der Kategorie „Darlehen und Forderungen“ zuzurechnen.

**e\_ Geschäfts- oder Firmenwerte** sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten einer Beteiligung bzw. von Vermögenswerten und den zum Marktwert bewerteten erworbenen (zeitanteiligen) Vermögenswerten abzüglich Schulden. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst, beim Erwerb eines assoziierten Unternehmens ist dieser im Buchwert der Beteiligung enthalten. Sie sind jeweils dem Zahlungsstrom der Zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit) oder Gruppe von Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) zugeordnet, bei denen davon ausgegangen wird, dass diese einen Nutzen aus dem Zusammenschluss ziehen. Eine Zahlungsmittel generierende Einheit (Cash Generating Unit) stellt die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von anderen Gruppen von Vermögens-

werten sind. Die Cash Generating Unit entspricht nicht unbedingt gesellschaftsrechtlichen Abgrenzungen. Sie werden auf der niedrigsten Ebene ermittelt, auf der eine Überwachung möglich ist, und sind niemals größer als ein Segment. Die Zuordnung erfolgt anhand von wirtschaftlichen Merkmalen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Geschäftswerts, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist. Geschäfts- oder Firmenwerte werden unabhängig davon, ob es Anzeichen für Wertminderungen gibt oder nicht, auf Basis eines Impairment Tests jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft (Nutzungswert). Falls erforderlich, wird eine Wertminderung durchgeführt. Geschäfts- und Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertberichtigungen aufgrund von Wertminderungen bilanziert. Wenn die Gründe für eine Wertminderung aus einem Impairment Test in einem späteren Zeitraum ganz oder teilweise entfallen, erfolgt keine entsprechende Zuschreibung, da es sich dann vielmehr um selbst geschaffenen Geschäfts- und Firmenwert handelt und nicht um eine Wertaufholung. Die Nutzungsdauer der Geschäfts- oder Firmenwerte ist unbestimmt.

**f\_ Vorräte** werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse sowie Waren werden zu Durchschnittswerten oder nach der FIFO Methode auf Basis der Herstellungskosten bzw. der Anschaffungskosten bewertet. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse bestehen aus Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten, anderer direkter Kosten sowie anteiligen, produktionsbezogenen Material- und Fertigungsgemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren jetzigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen, und auf Basis normaler Kapazitätsbeanspruchung ermittelt wurden. Absatzbezogenen Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten, im normalen Geschäftsverlauf erzielbaren, Verkaufspreis abzüglich geschätzter noch anfallender Kosten bis zur Fertigstellung und Verkauf dar.

**g\_ Forderungen und sonstige Vermögenswerte** werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert und in Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt und bewertet. Für erkennbare Risiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Basis von Erfahrungswerten gebildet. Die Wertberichtigung ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Nominalwert und den erwarteten zukünftigen abdiskontierten Zahlungseinzügen. Sie wird direkt aktivisch abgesetzt sobald objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen



Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Aufwendungen für Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam berücksichtigt. Diese nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte sind nicht notiert und werden ohne die Absicht gehalten, diese Forderungen zu handeln. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, sofern die Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt.

**h\_Latente Steuern** betreffen Steuerabgrenzungen aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in der nach IFRS erstellten Handelsbilanz und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die in den einzelnen Ländern im Zeitpunkt der Umkehr der Abweichungen voraussichtlich gelten. Weiterhin basieren sie auf gültigen Gesetzen und Verordnungen. Aktive und passive latente Steuern werden nicht abgezinst.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben stehen werden angesetzt, es sei denn, dass sich Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren oder der Zeitpunkt der Umkehr durch das Unternehmen gesteuert werden kann.

**i\_Liquide Mittel** werden zu ihrem Nominalwert bilanziert. Sie umfassen den Kassenbestand, Sichteinlagen sowie Einlagen mit einer Restlaufzeit von einem Monat oder weniger. Jederzeit fällige Bankkreditverbindlichkeiten stellen einen festen Bestandteil des Cash Managements des Konzerns dar. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden diese daher neben den liquiden Mitteln in den Finanzmittelfonds einbezogen. In der Bilanz werden diese jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten unter den Finanzschulden ausgewiesen.

**j\_Wertpapiere** für Zwecke der Anlage liquider Mittel ohne Daueranlageabsicht werden erfolgswirksam zu beizulegendem Zeitwert bewertet. Die voraussichtliche Realisierung erfolgt daher in den nächsten zwölf Monaten. Zinsen und Dividenden aus diesen Wertpapieren werden erfolgswirksam ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung dieser Wertpapiere werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**k\_Aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Ausgaben, die den Aufwand für zukünftige Perioden betreffen. Sie sind in der Position sonstige kurzfristige Vermögenswerte enthalten.

**l\_Pensionsrückstellungen** werden für Pensionszusagen an Mitarbeiter der Tochtergesellschaft Centrosolar Glas GmbH & Co. KG gebildet und anhand des

Barwerts zukünftiger Verpflichtungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen und den aktuell verfügbaren Sterbetafeln berechnet. Die Pensionszusagen bestehen nur gegenüber langjährigen Mitarbeitern der genannten Tochtergesellschaft. Für andere Beschäftigte oder neu eintretende Mitarbeiter werden keine Pensionszusagen mehr gegeben. Für einen Großteil der Mitarbeiter leistet die CENTROSOLAR ausschließlich Beiträge an öffentliche Rentenversicherungsträger. Für einzelne Führungskräfte bestehen auch beitragsorientierte Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung. Neben den Beitragszahlungen entstehen der Gruppe hieraus keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

**m\_Sonstige Rückstellungen** werden für alle am Bilanzstichtag bestehenden gegenwärtigen Verpflichtungen gebildet, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher sind. Die Rückstellungen werden mit ihrem am wahrscheinlichsten erwarteten, zuverlässig schätzbaren Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Mittelabflusses muss mehr als 50 % betragen („more likely than not“-Kriterium). Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden konnte. Beim Vorliegen einer Vielzahl von gleichartigen Verpflichtungen, welche sich beispielsweise aus gesetzlichen Gewährleistungsverpflichtungen ergeben, erfolgt eine Ermittlung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen. Eine Rückstellung kann unter Umständen auch dann passiviert werden, wenn die Wahrscheinlichkeit hinsichtlich einer einzelnen Verpflichtung aus der zugrunde gelegten gesamten Gruppe gering ist.

**n\_Verbindlichkeiten** und Finanzschulden werden bei der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert einschließlich Disagien oder anderen Transaktionskosten angesetzt und bei Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode angesetzt. Laufzeitunabhängige Kapitalbeschaffungskosten werden in der Periode, in der sie anfallen als Aufwand erfasst. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, sofern die Rückzahlung innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erfolgen hat.

**o\_Leasingverhältnisse** bei denen dem Konzern substanzial alle Chancen und Risiken zuzurechnen sind, werden als Finanzierungsleasingverhältnisse eingestuft. Sie werden mit dem Zeitwert des Vermögensgegenstandes zu Beginn des Leasingverhältnisses oder dem geringeren Barwert der zukünftigen Leasingraten bewertet. Jede Leasingzahlung wird in einen

Tilgungs- und einen Zinsanteil aufgeteilt. Leasingverhältnisse bei denen signifikante Teile der Chancen und Risiken beim Leasinggeber verbleiben, werden als operative Leasingverpflichtungen eingestuft.

**p\_Passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die einen Ertrag für zukünftige Perioden darstellen.

**q\_Eigenkapital:** Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) umfasst sämtliche ausgegebene nennwertlose Stückaktien der CENTROSOLAR AG. Diese werden als Eigenkapital ausgewiesen. Der auf eine einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag am Grundkapital beträgt 1,- Euro.

Transaktionskosten, die direkt mit der Ausgabe von neuem Eigenkapital zusammenhängen, werden als Abzug vom Eigenkapital inklusive aller damit verbundenen Ertragssteuervorteile bilanziert. Transaktionskosten, die direkt mit der Ausgabe von neuem Eigenkapital im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses zusammenhängen, sind Bestandteil der Akquisitionskosten und damit des Kaufpreises. Sofern ein Konzernunternehmen eigene Aktien erwirbt, werden die Anschaffungskosten inklusive Nebenkosten und mögliche Einkommenssteuereffekte solange vom auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital abgezogen, bis die eigenen Anteile eingezogen oder wieder ausgegeben bzw. verkauft werden. Im Falle der erneuten Ausgabe oder des Verkaufs der eigenen Anteile werden die erhalten Kaufpreise inklusive aller damit verbundenen Transaktionskosten und Ertragssteuervorteile im auf die Anteilseigner entfallenden Eigenkapital bilanziert.

Die Rücklage für Um- und Neubewertung beinhaltet im wesentlichen Werte von erfolgsneutral erfassten Änderungen aus der Währungsumrechnung.

Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen den anderen Gesellschaftern zustehende Eigenkapitalteile einschließlich Gewinn- oder Verlustteile sowie mögliche darauf entfallende Beträge aus der Währungsumrechnung.

**r\_Aktienbasierte Vergütungssysteme:** CENTROSOLAR bedient sich aktienbasierter Vergütungssysteme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente. Aktienoptionen werden nach einem Aktienoptionsplan an Mitarbeiter, Mitglieder des Managements sowie Vorstände gewährt. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt im Geschäftsjahr auf Basis der IFRS 2 Bewertungsansätze. Aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen sind nach IFRS 2 mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung anzusetzen. Da der beizulegende Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung nicht verlässlich geschätzt werden kann, ermittelt CENTROSOLAR die Veränderung des Eigenkapitals indirekt unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten Aktienoptionen. Dieser beizulegende Zeitwert wird aufgrund fehlender Marktpreise mit Hilfe einer auf Black&

Scholes basierten Bewertungsmethode (Optionspreismodell) bestimmt. Diese schätzt den Preis der betreffenden Aktienoptionen am maßgeblichen Bewertungsstichtag, der zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien zu erzielen wäre. Dabei werden alle Faktoren und Annahmen berücksichtigt, die Marktteilnehmer bei der Preisfestlegung in Erwägung ziehen würden sowie durch IFRS 2 spezifiziert sind. Sofern anwendbar wird bei den der Berechnung zugrunde gelegten Faktoren und Annahmen unterstellt, dass historische Werte und Entwicklungen auch für künftige Entwicklungen richtungweisend sind und als Anhaltspunkt oder Ausgangspunkt für Berechnungsparameter dienen können. Änderungen des Optionswertes aufgrund später sich im Zeitlauf veränderter Parameter haben keinen Einfluss auf den zu erfassenden Aufwand, da nur der Ausgabewert der Option entscheidend ist.

Der aus aktienbasierten Vergütungsvereinbarungen entstehende Aufwand wird linear über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand ergebniswirksam verteilt und bis zur Optionsausübung bzw. bis zu deren Verfall in der Kapitalrücklage für Aktienoptionen ausgewiesen. Änderungen nach Beendigung des Erdienungszeitraums haben keine ergebniswirksame Wirkung und werden nur innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Sofern mit aktienbasierten Vergütungstransaktionen steuerliche Wirkungen verbunden sind, werden Steuereffekte anteilig zum bilanzierten Personalaufwand im Steueraufwand erfasst. Die übersteigenden Anteile werden als Überschussbetrag erfolgsneutral über aktive latente Steuern abgegrenzt und unmittelbar im Eigenkapital in einer separaten Rücklage für latente Steuern erfasst. Einnahmen, die im Zeitpunkt der Optionsausübung abzüglich direkter Aufwendungen dem Unternehmen zufließen, werden dem gezeichneten Kapital bzw. als Agio den Kapitalrücklagen zugeführt. Zudem werden gebildete optionsbezogene Rücklagen für die erhaltenen Gegenleistungen sowie deren Steuerwirkungen anteilig den Kapitalrücklagen zugeführt. Zahlungsströme aus steuerlichen Effekten aktienbasierter Vergütungstransaktionen werden in der Kapitalflussrechnung in dem Zeitpunkt als Zufluss in den Kapitalrücklagen erfasst, sobald der Zahlungsstrom aus der betreffenden Steuererklärung mit den Steuerbehörden reguliert wurde.

**s\_Ertragsrealisation:** Umsatzerlöse reflektieren die beizulegenden Zeitwerte der erhaltenen bzw. noch zu erhaltenen Gegenleistung für Lieferungen und Leistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Sie werden realisiert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus der Transaktion dem Konzern zufließen wird und der Betrag des Umsatzes zuverlässig ermittelt sowie von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann. Umsätze werden

abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen und der Eliminierung konzerninterner Transaktionen ausgewiesen, nachdem die Lieferung einschließlich Gefahrenübergang erfolgt ist. Serviceerlöse werden in der Periode erfasst, in der der Service erbracht wurde.

**t\_ Finanzierungskosten** wie Zinsen werden zeitanteilig und periodengerecht entsprechend den Konditionen der jeweiligen Forderung oder Verbindlichkeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Finanzierungskosten sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Sachanlagevermögens, immaterieller Vermögenswerte und der Vorräte nicht enthalten.

**u\_ Dividenden:** Dividendenerträge aus Finanzinvestitionen und Ansprüche von Anteilseignern auf Dividendenausschüttungen werden im Zeitpunkt des Rechtsanspruches auf Zahlung erfasst.

### Kritische Annahmen und Schätzungen

Alle Annahmen, ob als kritisch eingestuft oder nicht, können die ausgewiesene Vermögens- oder Ertragslage der CENTROSOLAR Gruppe sowie die Darstellung der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten beeinflussen. Annahmen werden laufend getroffen und basieren auf historischen Erfahrungen und/oder anderen Faktoren. Dazu gehören Erwartungen bezüglich zukünftig eintretender Ereignisse, die unter gegenwärtigen Bedingungen gebildet werden. Schätzungen betreffen Angelegenheiten, die zum Zeitpunkt der Verbuchung bzw. bis zur Aufstellung des Abschlusses sehr ungewiss sind. Sie umfassen auch alternative Annahmen, die in der aktuellen Periode hätten verwendet werden können oder die möglichen Veränderungen von Annahmen von einer zur anderen Periode mit potenziell wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der CENTROSOLAR Gruppe. Änderungen von Schätzungen, d. h. Differenzen zwischen tatsächlichen Werten bzw. aktuelleren Schätzungen und vergangenen Schätzungen, werden im Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die nachstehenden Erläuterungen ergänzen die übrigen Darstellungen des Konzernabschlusses, die sich auf Annahmen und Unsicherheitsfaktoren sowie Eventualfälle beziehen.

Wesentliche Annahmen und Schätzungen, die Unsicherheiten beinhalten und mit Risiken verbunden sind, wurden in den Bereichen langfristiger Vermögenswerte, Vorräte, Kaufpreisverbindlichkeiten sowie Rückstellungen getroffen.

Langfristige Vermögenswerte haben entweder begrenzte oder unbegrenzte Nutzungsdauern. Geänderte Nutzungsabsichten, Technologien, Wartungsintervalle sowie Veränderungen des allgemeinen wirtschaftlichen Umfeldes oder der Branchen, in denen CENTROSOLAR tätig ist, können dazu führen, dass sich die erzielbaren Beträge dieser Aktiva ändern. Daher überprüft CENTROSOLAR regelmäßig die Nutzungsdauern, um über Wertminderungen die Buchwerte den erzielbaren

Nutzen anzugleichen. Trotz aller Bemühungen, angemessene Nutzungsdauern zu ermitteln, können bestimmte Situationen entstehen, die dazu führen, dass der Wert eines langfristigen Vermögensgegenstandes bzw. einer Gruppe von Vermögenswerten vermindert wird und damit der wirtschaftliche Wert unter dem Buchwert liegt. Da Wertminderungen nur sporadisch und selten für individuelle Anlagegüter und nicht für ganze Klassen erfolgen, ist es nicht möglich, bereits zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung diese Kosten präzise zu schätzen. Daher werden solche Kosten erst dann verbucht, wenn entsprechende Informationen bekannt sind. Eine generelle Sensitivitätsanalyse über alle Nutzungsdauern wird nicht durchgeführt. Bei Akquisitionen haben Annahmen und Schätzungen Einfluss im Rahmen der Kaufpreisallokation.

Annahmen beeinflussen insbesondere die Geschäfts- und Firmenwerte und die übrigen immateriellen Vermögenswerte der Höhe nach und in Bezug auf die Nutzungsdauern. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen werden immaterielle Vermögenswerte (z. B. Patente, Kundenbeziehungen oder Lieferantenvetrag) identifiziert und unterliegen in Bezug auf mehrere Kriterien (Mengengerüste, Margen, Nutzungsdauern, Abzinsungen) Schätzungen.

Ferner sind Schätzungen von Bedeutung bezüglich der Prüfung von Wertminderungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten im Rahmen der Prognose zukünftig nutzbarer Finanzmittelströme sowie von Abzinsungssätzen erforderlich. Insbesondere bei neuen Geschäftsbereichen ist die Prognoseunsicherheit höher als in länger bestehenden Geschäftsfeldern.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Impairment Test unterzogen und es wird eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Für die Firmenwerte aller vollkonsolidierten Gesellschaften zeigten sich dabei folgende Ergebnisse. Wenn die Schätzungen der zugrunde gelegten Rohmargen 10 % (nicht %-Punkte) niedriger wären, hätte CENTROSOLAR die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte um ca. 10,8 Mio. EUR reduzieren müssen. Als Diskontierungssätze für die Vorsteuerergebnisse wurden Werte von 9,2 % bis 13,7 % angesetzt. Sofern der der Diskontierung der Zahlungsströme zugrunde gelegte Vorsteuerzinssatz um 100 Basispunkte höher wäre, hätte eine Reduzierung der Buchwerte für Geschäfts- oder Firmenwerte nicht vorgenommen werden müssen. Ein Absenken der nach dem Planungshorizont (ab dem 5. Jahr) angenommenen Wachstumsrate von 2 % auf 1 % hätte ebenfalls zu keiner Reduzierung der Buchwerte für Geschäfts- oder Firmenwerte geführt. Gleichzeitige Veränderungen dieser Schlüsselparameter können entweder kompensierend oder verstärkend wirken. Durch die gleichlaufende Veränderung der zuvor genannten Schlüsselparameter hätte sich ein Wertberichtigungsbedarf von 17,1 Mio. EUR ergeben.

Bei Lieferantenbeziehungen und Zulieferverträgen auf der Einkaufsseite wurden u. a. Annahmen über das zukünftige Marktpreisniveau auf der Einkaufsseite gemacht. Fehleinschätzungen können zu entsprechendem Abwertungsbedarf bei diesen Vermögenswerten führen. Es wurde ein Liefer- und Kommissionsvertrag mit einem Buchwert von 12,9 Mio. EUR zum 31. Dezember 2006 aktiviert. Eine Verminderung der bei der Bewertung zugrunde gelegten Rohmargen um 10 % (nicht %-Punkte) hätte eine Abwertung um ca. 2,1 Mio. EUR zur Folge. Ein Ausfall von Erträgen aus dem Kommissionsgeschäft würde die Kaufpreisverbindlichkeit für das den Vertrag enthaltende Unternehmen in ähnlicher Höhe mindern.

Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten werden, sofern sie nicht genau bestimmt werden können, nach den für Rückstellungen geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ermittelt und mit ihrem wahrscheinlichsten Wert angesetzt.

CENTROSOLAR gewährt für Produkte unterschiedliche Gewährleistungen. Basisgewährleistungen werden in Höhe der geschätzten Aufwendungen erfasst. Ferner können im normalen Geschäftsgang Kosten für die Reparatur oder den Ersatz defekter Produkte bei einem individuellen Kunden bzw. bestimmten Kundengruppen anfallen. Sofern Austauschaktionen, die sehr selten sind, doch vorkommen, wird eine spezielle Rückstellung über die erwarteten individuellen Kosten gebildet. Da Austauschaktionen sporadisch und selten erfolgen, ist es nicht möglich, bereits zum Zeitpunkt des Verkaufs diese Kosten präzise zu schätzen. Daher werden solche Aufwendungen erst dann erfasst, wenn entsprechende Informationen bekannt sind. Im Rahmen der Ermittlung von Garantierückstellungen werden diverse Annahmen getroffen, die die Höhe dieser Rückstellungen beeinflussen. Sich zukünftig verändernde Produktivitäten, Materialien und Personalkosten sowie Qualitätsverbesserungsprogramme haben Einfluss auf diese Schätzungen. Quartalsweise erfolgt eine Angemessenheitsprüfung der Rückstellungen.

Die Gruppe unterliegt den Steuerbehörden diverser Länder. Schätzungen von Bedeutung sind bei der Bildung von Steuerrückstellungen und Posten von latenten Steuern notwendig. Transaktionen und Berechnungen unterliegen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gewissen Unsicherheiten hinsichtlich steuerlicher Auswirkungen bzw. Anerkennung. Für mögliche Verbindlichkeiten, die durch zukünftige steuerliche Außenprüfungen der vergangenen Transaktionen entstehen können, werden die entsprechenden Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen zur Rückstellungsbildung angewandt. In Fällen, in denen die endgültigen Steuerberechnungen von den ursprünglich bilanzierten Annahmen abweichen, werden die Auswirkungen in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

## Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Der CENTROSOLAR Konzern ist international tätig. Aufgrund der unterschiedlichen Tätigkeiten ist der Konzern einer Vielzahl von finanziellen Risiken wie zum Beispiel Marktrisiken, Kreditrisiken oder Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem der Gruppe analysiert unterschiedliche Risiken und versucht negative Effekte auf die finanzielle Lage der Gruppe zu minimieren. Das Risikomanagement wird in den Finanzabteilungen unter Berücksichtigung bestehender Richtlinien durchgeführt. Risikomanager identifizieren, messen, bewerten sowie unterstützen die Steuerung der Risikopotenziale.

Marktrisiken aus Währungsumrechnungen sind begrenzt, da Transaktionen hauptsächlich in Euro-Ländern stattfinden. Nur ca. 9 % der Umsätze finden außerhalb des Euro-Raums statt.

Wenn Vertragsparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen, besteht ein Ausfallrisiko. Das maximale Ausfallrisiko ist die Summe der zu Buchwerten in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich gegen Kunden in Deutschland, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Belgien, Dänemark, Italien, der Schweiz und den USA. Der größte Kunde im Konzern hat einen Umsatzanteil von ca. 9,7 %.

Ausfallrisiken in Bezug auf Forderungen werden im Wesentlichen durch die Anwendung von Kreditgenehmigungen, Kreditobergrenzen und Überwachungsverfahren begrenzt. Die Höhe der Kreditobergrenze spiegelt die Kreditwürdigkeit einer Vertragspartei und die typische Größe des Transaktionsvolumens mit dieser Vertragspartei wider. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit beruht zum einen auf Informationen aus externen Auskunftsteilen zum anderen auf intern gewonnene Erfahrungswerte mit den jeweiligen Vertragsparteien. CENTROSOLAR weist keine bedeutende Konzentration von Ausfallrisiken hinsichtlich eines bestimmten Kunden auf. Sonstige Vermögenswerte beinhalten hauptsächlich Forderungen gegenüber einer großen Anzahl unterschiedlicher Vertragsparteien.

Das Liquiditätsrisiko wird dadurch gesteuert, dass ausreichend flüssige Mittel sowie offene Kreditlinien bei Banken vorgehalten werden. Sämtliche kreditvertraglichen Vereinbarungen werden laufend eingehalten.

Ausfallrisiken auf der Beschaffungsseite sind für CENTROSOLAR begrenzt. Für viele Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gibt es eine Vielzahl von Lieferanten. In kritischen Beschaffungsbereichen existieren mindestens zwei Lieferquellen. Für die Beschaffung von Solarzellen wird angestrebt, die Beschaffung über Rahmenverträge mit jährlich vereinbarten Liefermengen für einen Grundbedarf an Material sicher zu stellen. Aufgrund des starken Wachstums in diesem Sektor und der damit

verbundenen hohen Nachfrage können Lieferengpässe das Wachstum im dem Segment „Solar Integrated Systems“ beeinträchtigen. Mittelfristig wird jedoch davon ausgegangen, dass trotz der begrenzten Anzahl von Lieferanten für Siliziumwafer keine wesentlichen Beschaffungsrisiken bestehen, da weltweit Produktionskapazitäten aufgebaut werden.

## Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der CENTROSOLAR sind alle direkten und indirekten Tochtergesellschaften der Muttergesellschaft sowie die Konzernobergesellschaft gemäß IAS 27 sowie Joint Ventures nach IAS 31 einbezogen. In den Konsolidierungskreis der CENTROSOLAR AG wurden zum 31. Dezember 2006 die folgenden Gesellschaften einbezogen, welche zugleich die CENTROSOLAR Gruppe („CENTROSOLAR“) bilden:

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Gezeichnetes Kapital	Währung (ISO-Code)	Gegründet/erworben
<b>Vollkonsolidierung</b>					
CENTROSOLAR AG	München D	-	13.292.458	EUR	13.09.1999
<b>Segment „Solar Integrated Systems“</b>					
Biohaus PV Handels GmbH	Paderborn, D	100 %	25.000	EUR	09.05.2006
Centrosolar Fotovoltaico Hispania S.L.	Barcelona, E	100 %	50.000	EUR	04.07.2006
Centrosolar France SARL	Mundolsheim, F	100 %	50.000	EUR	28.11.2006
Centrosolar Hellas MEPE	Athen, GR	100 %	50.000	EUR	24.11.2006
Centrosolar International B.V.	Doesburg, NL	100 %	18.152	EUR	19.08.2005
Centrosolar Italia S.r.l	Verona, I	100 %	50.000	EUR	15.12.2006
Centrosolar Schweiz AG	Bern, CH	100 %	1.000.000	CHF	07.12.2005
Centrosolar Trading GmbH	München, D	100 %	25.000	EUR	12.10.2005
Solara AG*	Hamburg, D	100 %	63.875	EUR	02.01.2006
Solara Holding GmbH**	Hamburg, D	100 %	25.050	EUR	21.10.2005
Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH	Wismar, D	100 %	42.000	EUR	02.01.2006
Solarsquare AG	Muri, CH	100 %	100.000	CHF	19.12.2005
Solarstocce AG	Durach, D	100 %	100.296	EUR	04.10.2005
Ubbink Solar Modules B.V.	Doesburg, NL	70 %	1.500.000	EUR	11.10.2005
<b>Segment „Solar Key Components“</b>					
Centrosolar Glas GmbH & Co KG	Fürth, D	100 %	900.000	EUR	23.08.2005
Centrosolar Glas Holding GmbH	München, D	100 %	25.000	EUR	23.08.2005
Centrosolar Glas VerwaltungsGmbH	München, D	100 %	25.000	EUR	23.08.2005
Centrosolar Grundstückverwaltungs GmbH	München, D	100 %	25.000	EUR	16.11.2005
Ubbink Econergy Solar GmbH	Köln, D	100 %	25.000	EUR	11.10.2005
<b>Anteilmäßige Konsolidierung</b>					
Centroplan GmbH***	Aachen, D	50,5 %	100.000	EUR	21.12.2006
<b>nach der At Equity Methode konsolidiert</b>					
ASS (Automotive Solar Systems) GmbH	Erfurt, D	32,67 %	37.500	EUR	09.05.2006
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>					
Sunarc A/S	Roenede, DK	12,5 %	1.687.000	DKK	09.05.2006
WestfalenSolar GmbH	Paderborn, D	45 %	25.000	EUR	09.05.2006

\* 21,11 % der Anteile waren bereits am 9.11.2005 erworben worden

\*\* die Gesellschaft firmierte bis 30.5.2006 als Centrosolar Holding GmbH

\*\*\* dem Segment „Solar Integrated Systems“ zugeordnet

## Änderungen des Konsolidierungskreises

### Vollkonsolidierung

Mit Ausübungserklärung vom 12. Januar 2006 zum Optionsvertrag vom 9. November 2005 wurden 78,9 % vom Grundkapital der Solara AG, Hamburg, und der Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH, Wismar, durch die CENTROSOLAR AG erworben.

Die Biohaus PV Handels GmbH wird seit dem 9. Mai 2006 aufgrund der Übernahme von 100 % der Anteile voll konsolidiert.

Die neu gegründeten Auslandsgesellschaften Centrosolar Fotovoltaico Hispania S.L., Centrosolar France SARL, Centrosolar Italia S.r.l und Centrosolar Hellas MEPE sind alle 100 % Tochtergesellschaften und werden seit ihrer Gründung voll konsolidiert.

Alle genannten Gesellschaften sind dem Segment „Solar Integrated Systems“ zugeordnet.

### Anteilmäßige Konsolidierung

Die zusammen mit dem Joint Venture Partner Pohlen Solar GmbH am 21. Dezember 2006 gegründete Centroplan GmbH wird gemäß dem gehaltenen Anteil von 50,5 % anteilmäßig konsolidiert.

### Gesellschaften, die nach der At Equity Methode konsolidiert werden

Mit dem Erwerb der Biohaus PV Handels GmbH übernahm der Konzern am 9. Mai 2006 auch deren 32,67 % Beteiligung an der ASS (Automotive Solar Systems) GmbH. Auf dieses Unternehmen hat der Konzern wesentlichen Einfluss aber keine Kontrolle. Das Unternehmen wird deshalb At Equity konsolidiert.

### Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Die ebenfalls mit der Biohaus Übernahme erworbenen Gesellschaften, WestfalenSolar GmbH (45 % Anteil) und Sunarc A/S (12,5 % Anteil) werden beide als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Bei der WestfalenSolar erfolgt der Ausweis, da die Gesellschaft unbedeutend ist.

### Unternehmenszusammenschlüsse unter Anwendung der Erwerbsmethode

#### Akquisition Solara AG und Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH

Mit Ausübungserklärung vom 12. Januar 2006 zum Optionsvertrag vom 9. November 2005 wurden 78,9 % vom Grundkapital der Solara AG, Hamburg, und der Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH, Wismar, durch die CENTROSOLAR AG erworben. Aufgrund der Ausübbarkeit der Kaufoption ab 2. Januar 2006 bestand ab diesem Zeitpunkt bereits die Möglichkeit das Unternehmen zu kontrollieren, so dass eine Vollkon-

solidierung für das gesamte Geschäftsjahr 2006 durchgeführt wurde. Der Beitrag zu den Umsatzerlösen beträgt insgesamt 38.975 TEUR sowie zum Jahresüberschuss 3.261 TEUR.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Auswirkungen des Erwerbs von Vermögenswerten, Schulden und die Ableitung des Geschäftswertes sowie die Abwicklung der Akquisition Solara.

Kaufpreisvereinbarungen [in TEUR]	
gezahlter Kaufpreis	11.516
Marktwert der ausgegebenen Aktien	7.539
Anschaffungsnebenkosten der Akquisition	94
Gesamte Anschaffungskosten	19.149
<b>Erworbenes Netto-Vermögen</b>	<b>-6.260</b>
<b>At Equity Ertrag 2005</b>	<b>113</b>
<b>Goodwill 01/06</b>	<b>13.002</b>
<b>Goodwill 11/05</b>	<b>6.556</b>
<b>Gesamter Goodwill</b>	<b>19.558</b>

Der bar bezahlte Kaufpreisanteil beläuft sich auf 11.516 TEUR. Der in Aktien der CENTROSOLAR AG erbrachte Kaufpreis beträgt 7.539 TEUR; dies entspricht 484.223 Stückaktien der CENTROSOLAR AG. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden verteilen sich wie folgt:

Bilanzpositionen [in TEUR]		
	Marktwerte	Buchwerte
Zahlungsmittelbestand	3.981	3.981
Immaterielle Vermögenswerte	4.074	25
Sachanlagen	872	872
Vorräte	4.342	4.342
Forderungen	1.814	1.814
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	18	18
Rückstellungen	-1.175	-1.175
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-403	-403
Sonstige Verbindlichkeiten	-3.674	-3.674
Netto latente Steuern	-1.913	0
<b>Netto-Vermögen</b>	<b>7.936</b>	<b>5.800</b>
<b>Davon erworben 78,89 %</b>	<b>6.260</b>	

Gesamter durch liquide Mittel zu begleichender Kaufpreis in TEUR	<b>-11.516</b>
Anschaffungsnebenkosten der Akquisition	-94
Erworbener Zahlungsmittelbestand	3.981
<b>Mittelabfluss aus Akquisition Solara</b>	<b>-7.629</b>

Es wurden aus Sicht des Erwerbers neue immaterielle Vermögenswerte identifiziert. Diese bestehen im Wesentlichen in Markenwerten, in identifizierbaren Kundenbeziehungen und zu einem geringeren Anteil in Lieferbeziehungen und Auftragsbeständen.

Der bezüglich der Solara AG bilanzierte Goodwill in Höhe von 19.558 TEUR setzt sich überwiegend aus Faktoren zusammen, die nicht separierbar und nicht zuverlässig messbar und somit nicht getrennt bilanzierbar sind. Hierzu zählen im Wesentlichen Marktchancen durch den Eintritt in das Geschäft mit netzungebundenen Photovoltaik-Systemen, das starke Management Team, die kompetenten und motivierten Mitarbeiter und Synergien, u. a. durch gemeinsame Nutzung von Produkten und Geschäftsbeziehungen mit anderen Gruppenunternehmen, und Einsparpotenzialen. Neben diesen Faktoren wirkt sich auch die Bildung der latenten Steuerverbindlichkeiten auf die im Rahmen der Erstkonsolidierung neu gebildeten immateriellen Vermögenswerte Goodwill bildend aus.

#### Akquisition Biohaus PV Handels GmbH

Die CENTROSOLAR AG hat die Biohaus PV Handels GmbH, Paderborn, am 9. Mai 2006 zu 100 % erworben. Ab dem Erwerbszeitpunkt übte die CENTROSOLAR AG auch die Kontrolle über Biohaus aus. Der Kaufpreis wurde zum Teil in bar und zum Teil in Aktien der CENTROSOLAR AG geleistet. Biohaus ist ein Anbieter von Solaranlagen mit Schwerpunkt auf der Gebäudeintegration der Anlagen. Das erworbene Unternehmen hat mit 31.143 TEUR zu den Umsatzerlösen sowie mit 269 TEUR zu dem Jahresüberschuss der Gruppe beigetragen. Sofern die Akquisition bereits zum 1. Januar 2006 stattgefunden hätte, würde sich der Beitrag zu den Umsatzerlösen auf 42.766 TEUR sowie auf 151 TEUR zum Jahresüberschuss der Gruppe belaufen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Auswirkungen des Erwerbs von Vermögenswerten, Schulden und die Ableitung des Geschäftswertes sowie die Abwicklung der Akquisition Biohaus.

<b>Kaufpreisvereinbarungen</b> [in TEUR]	
gezahlter Kaufpreis	2.500
Kaufpreisverbindlichkeit	3.803
Marktwert der ausgegebenen Aktien	14.931
Anschaffungsnebenkosten der Akquisition	789
<b>Gesamte Anschaffungskosten</b>	<b>22.023</b>
<b>Erworbenes Netto-Vermögen</b>	<b>-4.825</b>
<b>Goodwill</b>	<b>17.198</b>

Der bar bezahlte Kaufpreisanteil von Biohaus beläuft sich auf 2.500 TEUR. Der in Aktien der CENTROSOLAR AG erbrachte Kaufpreis beträgt 14.931 TEUR; dies entspricht 694.444 Stückaktien der CENTROSOLAR AG. Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden verteilen sich wie folgt:

<b>Bilanzpositionen</b> [in TEUR]		
	<b>Marktwerte</b>	<b>Buchwerte</b>
Zahlungsmittelbestand	-736	-736
Sachanlagen	346	346
Immaterielle Vermögenswerte	1.800	19
Finanzanlagen	3.620	2.420
Vorräte	8.135	8.135
Forderungen L.u.L.	1.550	1.550
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögenswerte	444	450
Rückstellungen	-580	-580
Darlehen	-3.947	-3.947
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.447	-3.447
Sonstige Verbindlichkeiten	-1.695	-1.663
Netto latente Steuern	-665	
<b>Erworbenes Netto-Vermögen</b>	<b>4.825</b>	<b>2.547</b>

Gesamter durch liquide Mittel zu begleichender Kaufpreis in TEUR	-6.303
Kaufpreisverbindlichkeit zum Erwerbszeitpunkt	3.803
Anschaffungsnebenkosten der Akquisition	-789
Erworbener Zahlungsmittelbestand	-736
<b>Mittelabfluss aus Akquisition Biohaus</b>	<b>-4.025</b>

Es wurden aus Sicht des Erwerbers neue immaterielle Vermögenswerte identifiziert. Diese bestehen im Wesentlichen in Markenwerten, in identifizierbaren Kundenbeziehungen und zu einem geringeren Anteil in Lieferbeziehungen und Entwicklungskosten. Darüber hinaus führte die Fair Value Bewertung der von Biohaus gehaltenen Beteiligungen ASS GmbH und Sunarc A/S zur Aufdeckung weiterer stiller Reserven.

Der bezüglich der Biohaus bilanzierte Goodwill in Höhe von 17.198 TEUR setzt sich überwiegend aus Faktoren zusammen, die nicht separierbar und nicht zuverlässig messbar und somit nicht getrennt bilanzierbar sind. Hierzu zählen im Wesentlichen Marktchancen durch den Eintritt in das Geschäft mit gebäudeintegrierten Photovoltaik Systemen, das starke Management Team, die kompetenten und motivierten Mitarbeiter und Synergien, u. a. durch gemeinsame Nutzung von Produkten und Geschäftsbeziehungen mit anderen Gruppenunternehmen und Einsparpotentialen. Neben diesen Faktoren wirkt sich auch die Bildung der latenten Steuerverbindlichkeiten auf die im Rahmen der Erstkonsolidierung neu gebildeten immateriellen Vermögenswerte Goodwill bildend aus.

#### Transaktionen mit Minderheiten

Die Parteien des Beteiligungs- und Aktienkaufvertrages vom 5. Oktober 2005 sowie die Stocc Invest Beteiligungs GmbH als neu beitretende Partei, haben im September 2006 eine Änderungsvereinbarung geschlossen, in der

sich die Altaktionäre und die Stocc Invest Beteiligungs-GmbH verpflichtet haben, ihre restlichen 33,5 % der Aktien an der Solarstocc AG im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung in die CENTROSOLAR AG einzubringen. Die Verkäufer haben dabei 883.948 Aktien der CENTROSOLAR AG gezeichnet. Es kam dabei zu keiner Aufdeckung stiller Reserven, sondern die Buchwerte der Solarstocc AG wurden fortgeschrieben. Der vorhandene Firmenwert wurde damit ebenfalls unverändert fortgeführt.

Soweit der Marktwert der ausgegebenen Aktien den übernommenen Anteil an den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden überstieg (9.109 TEUR) wurde dieser mit dem Eigenkapital verrechnet.

## D Erläuterungen zur Konzernbilanz und zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

### 1 Geschäfts- oder Firmenwert

#### Geschäfts- und Firmenwerte (in TEUR)

	Geschäfts- und Firmenwerte Gesamt
<b>2005</b>	
Kum. Anschaffungskosten I.I.	0
Zugänge Erstkonsolidierung	13.431
Zugänge	0
Abgänge	0
Währungsdifferenzen	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	13.431
<hr/>	
Kum. Wertminderungen I.I.	0
Wertminderungen	0
Kum. Wertminderungen 31.12.	0
<hr/>	
Nettobuchwert 31. Dezember 2004	<b>0</b>
Nettobuchwert 31. Dezember 2005	<b>13.431</b>
<hr/>	
<b>2006</b>	
Kum. Anschaffungskosten I.I.	13.431
Zugänge Erstkonsolidierung	36.756
Zugänge	110
Abgänge	0
Währungsdifferenzen	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	50.297
<hr/>	
kumulierte Wertminderungen I.I.	0
Wertminderungen	0
Kum. Wertminderungen 31.12.	0
<hr/>	
Nettobuchwert 31. Dezember 2005	<b>13.431</b>
Nettobuchwert 31. Dezember 2006	<b>50.297</b>

Kum. = kumuliert



Der zum 31. Dezember 2006 ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert ist in Höhe von 36.756 TEUR durch Unternehmenszusammenschlüsse im Berichtsjahr entstanden. Einzelheiten der Entstehung sind aus den Angaben zu Unternehmenszusammenschlüssen zu entnehmen.

Der Impairment Test wurde auf Basis des Nutzwertes (value in use) durchgeführt. Der Berechnung wurde ein zahlungsstromorientiertes Modell zugrunde gelegt. Die Berechnungen fußen auf historischen Erfahrungswerten über die einzelne Leistungserbringung, dem verabschiedeten Budget für 2007, Schätzungen zukunftsbezogener Annahmen, die über drei Prognosejahre geplant werden sowie darüber hinaus ein aus dem dritten Prognosejahr abgeleiteter Fortführungswert. Bei der Berechnung des Fortführungswerts wurde eine Wachstumsrate von 2,0 % unterstellt. Ferner wurden für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten individuelle Annahmen zu Wachstumsraten und Margenentwicklung getroffen. Dabei wurden im Rahmen des Impairment Tests unterschiedliche Umsatzwachstumsraten zugrunde gelegt, die im Rahmen oder unter den jeweiligen erwarteten und im Lagebericht dargestellten Segmentwachstumsraten liegen. Für die Prognosejahre ergeben sich durchschnittlich gewichtete Segmentwachstumsraten zwischen 6 %

und 20 %. Ferner wurden individuell Rohmargen angenommen, die von historischen Werten und aktuell bekannten Preis- und Produktmixentwicklungen abgeleitet wurden.

In dem Modell wurden Vorsteuer-Diskontierungssätze von 9,2 % bis 13,7 % angewandt. Dieser wurde aus dem gewichteten Fremd- und Eigenkapitalkosten gebildet, wobei die Eigenkapitalkosten gemäß CAPM abgeleitet wurden, indem Beta Faktoren der eigenen Aktie als auch von Vergleichsunternehmen in die Ermittlung eingeflossen sind. Der sich ergebende Zinssatz wurde darüber hinaus noch leicht erhöht.

Es ergab sich kein Abwertungsbedarf für die entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte.

#### Zuordnung der Geschäfts- und Firmenwerte auf Zahlungsstrom generierende Einheiten [in TEUR]

	2006	2005
Centrosolar Glas	3.790	3.790
Solarstocc	3.892	3.892
Solarsquare	5.817	5.723
Solara	19.558	0
Biohaus	17.198	0
übrige	42	26
<b>Gesamt</b>	<b>50.297</b>	<b>13.431</b>

#### Zuordnung der Geschäfts- und Firmenwerte auf Segmente [in TEUR]

	Solar Integrated Systems		Solar Key Components		Gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Inland	40.690	3.918	3.790	3.790	44.480	7.708
Andere Europäische Euro-Länder	0	0	0	0	0	0
Europäische Nicht-Euro-Länder	5.817	5.723	0	0	5.817	5.723
Übrige Welt	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>46.507</b>	<b>9.641</b>	<b>3.790</b>	<b>3.790</b>	<b>50.297</b>	<b>13.431</b>

## 2 Immaterielle Vermögenswerte

Die Gliederung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

### Immaterielle Vermögenswerte [in TEUR]

	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Software	Aktiviere Entwicklungs- kosten	Immaterielle Vermögens- werte Gesamt
<b>2005</b>				
Kum. Anschaffungskosten I.I.	0	0	0	0
Zugänge Erstkonsolidierung	21.419	19	135	21.573
Zugänge	0	4	0	4
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	(39)	0	0	(39)
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	21.380	23	135	21.538
Kum. Abschreibungen I.I.	0	0	0	0
Zugänge	(167)	(10)	(7)	(184)
Kum. Abschreibungen 31.12.	(167)	(10)	(7)	(184)
Nettobuchwert 31. Dezember 2004	0	0	0	0
Nettobuchwert 31. Dezember 2005	21.213	13	128	21.354
<b>2006</b>				
Kum. Anschaffungskosten I.I.	21.380	23	135	21.538
Zugänge Erstkonsolidierung	5.722	15	137	5.874
Zugänge	0	44	0	44
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	27.101	82	272	27.455
Kum. Abschreibungen I.I.	(167)	(10)	(7)	(184)
Zugänge	(5.128)	(17)	(41)	(5.186)
Wertminderungen	(850)	0	0	(850)
Kum. Abschreibungen 31.12.	(6.145)	(27)	(48)	(6.219)
Nettobuchwert 31. Dezember 2005	21.213	13	128	21.354
Nettobuchwert 31. Dezember 2006	20.956	54	224	21.235

Kum. = kumuliert

Die Zugänge im Rahmen der Erstkonsolidierungen in der Kategorie gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte wurden vorstehend bei den Darstellungen zu Unternehmenszusammenschlüssen näher erläutert.

In der Tochtergesellschaft Solarsquare AG ist ein vorteilhafter Liefervertrag mit einem Buchwert vom 12,9 Mio. Euro zum Stichtag 31. Dezember 2006 aktiviert. Der Vertrag läuft noch bis zum Jahr 2009.

Von den Abschreibungen entfallen 4.115 TEUR auf diesen Vertrag. Darüber hinaus wurden auf diese Verträge Wertminderungen von 850 TEUR aufgrund von Verzögerungen in der Abwicklung der Verträge und veränderter Marktpreiskonstellationen vorgenommen.

### 3 Sachanlagen

Die Gliederung und Entwicklung der Sachanlagen ist im folgenden Anlagenspiegel dargestellt:

#### Sachanlagen [in TEUR]

	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen Gesamt
<b>2005</b>					
Kum. Anschaffungskosten I.I.	0	0	0	0	0
Zugänge Erstkonsolidierung	0	1.829	290	1.536	3.655
Zugänge	0	101	32	1.096	1.229
Abgänge	0	0	(9)	0	(9)
Umbuchungen	0	1.573	204	(1.777)	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	0	3.503	517	855	4.876
<b>Kum. Abschreibungen I.I.</b>					
Zugänge	0	(115)	(71)	0	(185)
Abgänge	0	0	5	0	5
Kum. Abschreibungen 31.12.	0	(115)	(65)		(180)
Nettobuchwert 31. Dezember 2004	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Nettobuchwert 31. Dezember 2005	<b>0</b>	<b>3.388</b>	<b>452</b>	<b>855</b>	<b>4.696</b>
<b>2006</b>					
Kum. Anschaffungskosten I.I.	0	3.503	517	855	4.876
Zugänge Erstkonsolidierung	211	748	206	52	1.218
Zugänge	23	968	514	382	1.888
Abgänge	(27)	0	(13)	0	(40)
Umbuchungen	0	843	14	(858)	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	207	6.063	1.239	432	7.942
<b>Kum. Abschreibungen I.I.</b>					
Zugänge	(10)	(801)	(219)	0	(1.030)
Abgänge	2	0	0	0	2
Kum. Abschreibungen 31.12.	(8)	(916)	(284)	0	(1.207)
Nettobuchwert 31. Dezember 2005	<b>0</b>	<b>3.388</b>	<b>452</b>	<b>855</b>	<b>4.696</b>
Nettobuchwert 31. Dezember 2006	<b>199</b>	<b>5.148</b>	<b>956</b>	<b>432</b>	<b>6.734</b>

Kum. = kumuliert

Die CENTROSOLAR Gruppe betrieb 2005 und 2006 ihr Geschäft ausschließlich in angemieteten Grundstücken und Gebäuden. Bei den aktivierten Grundstücken und Bauten handelt es sich um Mieter Ein- und Umbauten.

Technische Anlagen und Maschinen in den Produktionsstätten wurden im Rahmen der Akquisitionen angeschafft, teilweise auch erweitert und technologisch weiterentwickelt. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen bestehen aus verschiedenen Geräten und Ausstattungen der Bereiche Produktion, Lager und Büro. Die Anlagen im Bau umfassen zum Bilanzstichtag gelieferte und noch nicht abgenommene Maschinen und Anlagen.

Das Sachanlagevermögen enthält Vermögenswerte im Buchwert von 1.267 TEUR, die im Rahmen von Finanzierungsleasingverhältnissen bilanziert wurden. Diese Vermögenswerte waren in 2005 zum Anschaffungswert

von 1.446 TEUR zugegangen. Im Geschäftsjahr wurden darauf Abschreibungen in Höhe 179 TEUR vorgenommen.

Zum Stichtag dienen 4.815 TEUR des bilanzierten Sachanlagevermögens als Sicherheiten für Bankkredite.

Die Umgliederungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Inbetriebnahme der zu Beginn des Geschäftsjahres im Bau befindlichen Modulfabrik bei der Ubbink Solar Modules B.V.

#### 4 Finanzanlagen At Equity, Ausleihungen und Beteiligungen

Diese finanziellen Vermögenswerte umfassen im Geschäftsjahr 2006 eine At Equity bewertete Beteiligung, zwei weitere Beteiligungen, die zur Veräußerung verfügbar sind, sowie Ausleihungen. Die Gliederung und Entwicklung ist nachfolgend dargestellt:

#### Finanzanlagen [in TEUR]

	Beteiligungen At Equity	Verm. Werte zur Veräußerung verfügbar	Ausleihungen	Finanzanlagen Gesamt
<b>2005</b>				
Kum. Anschaffungskosten 1.1.				
Zugänge Erstkonsolidierung	8.445	0	0	8.445
Zugänge	113	0	0	113
Abgänge	0	0	0	0
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	8.558	0	0	8.558
Kum. Abschreibungen 1.1.	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Kum. Abschreibungen 31.12.	0	0	0	0
Nettobuchwert 31. Dezember 2004	0	0	0	0
Nettobuchwert 31. Dezember 2005	8.558	0	0	8.558
<b>2006</b>				
Kum. Anschaffungskosten 1.1.	8.558	0	0	8.558
Zugänge Erstkonsolidierung	1.000	915	1.705	3.620
Zugänge	38	59	0	97
Abgänge	(8.558)	0	(72)	(8.630)
Umbuchungen	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Kum. Anschaffungskosten 31.12.	1.038	974	1.634	3.646
Kum. Abschreibungen 1.1.	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Kum. Abschreibungen 31.12.	0	0	0	0
Nettobuchwert 31. Dezember 2005	8.558	0	0	8.558
Nettobuchwert 31. Dezember 2006	1.038	974	1.634	3.646

Kum. = kumuliert

Die At Equity Beteiligung betrifft die bilanzierte Minderheitsbeteiligung an der ASS (Automotive Solar Systems) GmbH, Erfurt (Anteil 32,67 %). Die Beteiligung wurde im Rahmen der Akquisition der Biohaus PV Handels GmbH miterworben und zum Fair Value bewertet.

Die At Equity bilanzierte Beteiligung an der Solara AG und deren 100 %ige Tochtergesellschaft Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH ist zu Beginn des Geschäftsjahres abgegangen, nachdem diese Gesellschaften ab dem 2. Januar 2006 aufgrund der Übernahme aller restlichen Anteile voll konsolidiert werden.

Die mit der Biohaus Übernahme erworbenen Gesellschaften, WestfalenSolar GmbH (45 % Anteil) und Sunarc A/S (12,5 % Anteil) werden beide als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte ausgewiesen.

#### At Equity bilanzierte Beteiligungen [in TEUR]

	2006	2005
Zum 1.1.	0	0
Erstkonsolidierung	1.000	8.445
Verlustanteile	0	0
Gewinnanteile	38	113
Ende 31.12.	1.038	8.558

Die Gewinnanteile von 38 TEUR werden mit dem Aufwand aus der Aufstockung der Verbindlichkeit verrechnet, da wirtschaftlich der Ertrag nicht dem Konzern, sondern aufgrund vertraglicher Regelungen im Kaufvertrag, dem Verkäufer der Biohaus zusteht.

Die At Equity Finanzanlagen enthalten Geschäfts- und Firmenwerte in Höhe von 848 TEUR. Der Fair Value der übernommenen Vermögenswerte wurde durch Überleitung der vorläufigen HGB Abschlüsse auf IFRS ermittelt. Die Überleitung ergab keinen Anpassungsbedarf.

#### At Equity bilanzierte Beteiligungen [in TEUR]

	ASS GmbH 2006
Beteiligungsquote in %	32,67
Anlagevermögen	425
Umlaufvermögen	1.497
Schulden	4.926
Umsatzerlöse	14.527
Jahresüberschuss	157

#### 5 Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern gemäß IAS 12 werden berechnet auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz sowie auf steuerliche Verlustvorträge. Der Betrag resultiert im Wesentlichen aus Verlustvorträgen und unterschiedlich bewerteten Sachanlagen.

#### Steuerliche Verlustvorträge [in TEUR]

	2006	2005
Verlustvorträge	2.694	2.155
Latente Steuern auf Verlustvorträge	1.212	857
Wertberichtigungen auf Verlustvorträge	0	0
<b>Gesamte latente Steuern auf Verlustvorträge (netto):</b>	<b>1.212</b>	<b>857</b>

Einige latente Steuern entfallen auf Bereiche, in denen Verluste entstanden sind. Die Werthaltigkeit der davon betroffenen latenten Steuern wurde basierend auf dem Budget 2007 sowie bei anhaltender Verlustsituation einer weitergehenden Planung im Rahmen eines Impairment Tests überprüft. Aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben oder Hinzurechnungen können möglicherweise zur Realisierung dieser latenten Steueransprüche steuerlich höhere Ergebnisse notwendig sein.

Die Nettowerte stellen die Summe der erwarteten saldierten Werte von aktiven und passiven latenten Steuern eines Konzernunternehmens gegenüber einer Steuerbehörde dar.

#### Aktive latente Steuern [in TEUR]

	Brutto		Netto	
	2006	2005	2006	2005
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	385	857	166	798
Erwartete Umkehr nach frühestens 12 Monaten	1.170	147	916	0
<b>Gesamt</b>	<b>1.555</b>	<b>1.004</b>	<b>1.082</b>	<b>798</b>

**6 Vorräte**

Die erste Tabelle stellt eine Aufgliederung des gesamten Buchwerts des Vorratsvermögens dar. Soweit die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über dem Marktpreis der Vorräte oder ihrem Zeitwert liegen, zeigt die Tabelle für diese Vorräte den Buchwert nach Wertminderungen.

Davon dienen zum Stichtag insgesamt 30.950 TEUR als Sicherheiten für Bankkredite.

In der zweiten Übersicht sind die Vorräte nach Kategorien aufgeteilt dargestellt.

<b>Vorräte</b> [in TEUR]		
	2006	2005
Vorräte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten	23.946	6.511
Abgewertete Vorräte		
Ursprüngliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten	8.297	570
Wertminderung für eingeschränkte Verwendbarkeit	(768)	(285)
Wertminderung wg. niedrigerem Nettoveräußerungswert	(185)	0
Buchwert nach Wertminderung	7.345	285
<b>Gesamt</b>	<b>31.291</b>	<b>6.796</b>
<b>Vorräte nach Kategorien</b> [in TEUR]		
	2006	2005
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.982	1.425
Unfertige Erzeugnisse	519	330
Fertige Erzeugnisse und Waren	21.790	5.041
<b>Gesamt</b>	<b>31.291</b>	<b>6.796</b>

Mit dem Nettoveräußerungswert sind fertige Erzeugnisse und Waren in Höhe von 1.987 TEUR bewertet.

**7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>		
[in TEUR]		
	2006	2005
Forderungen	22.744	7.395
Forderungen überfällig mehr als 90 Tage	2.054	484
Wertberichtigungen	(205)	(542)
<b>Gesamt</b>	<b>24.593</b>	<b>7.337</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen in Euro betragen 23.374 TEUR, die in Fremdwährung 1.219 TEUR. Vom gesamten Forderungsbestand dienen zum Stichtag TEUR 16.159 als Sicherheiten für Bankkredite. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden angemessene Wertberichtigungen auf Einzelfallbasis gebildet. Aufgrund der hohen Kundenzahl und unterschied-

licher Kundengruppen sowie der internationalen Kundenstruktur ist das Ausfallrisiko der Forderungen gestreut. Die Veränderungen in den gebildeten Wertberichtigungen um 337 TEUR wurden ergebniswirksam erfasst.

**8 Wertpapiere und liquide Mittel**

Die liquiden Mittel belaufen sich auf 6,7 Mio. EUR. Der Vorjahreswert betrug 13,0 Mio. EUR, die zum größten Teil aus der Kapitalerhöhung im September 2005 stammten. Geldmarktpapiere wie im Vorjahr ausgewiesen, wurden zum Bilanzstichtag nicht mehr gehalten.

**9 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte**

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Gliederung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte. In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Versicherungsprämien und Serviceaufwendungen abgegrenzt.

<b>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</b> [in TEUR]		
	2006	2005
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	1.045	2.618
Sonstige Vermögenswerte	765	344
Forderungen aus Umsatzsteuer	942	474
Rechnungsabgrenzungsposten	134	94
<b>Gesamt</b>	<b>2.887</b>	<b>3.530</b>

**10 Eigenkapital****Allgemein**

Das Grundkapital der CENTROSOLAR AG beträgt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses 13.292 TEUR. Es betrug zum 31.12.2005 10.894 TEUR. Es ist vollständig eingezahlt. Mit einer Kapitalrücklage von 58.077 TEUR, übrigen Rücklagen von 107 TEUR, einem Minderheitenanteil von 323 TEUR sowie einem Ergebnisanteil der Anteilseigner von 1.725 TEUR weist der Konzern zum 31. Dezember 2006 ein Eigenkapital in Höhe von 73.525 TEUR aus. In der Kapitalrücklage sind ausschließlich Mittel enthalten, die dort als Agio im Rahmen von Kapitalerhöhungen eingestellt wurden.

**Gewinnverwendungsvorschlag**

Der Einzelabschluss der Konzernobergesellschaft CENTROSOLAR AG bildet nach deutschen aktienrechtlichen Vorschriften die Grundlage für die Gewinnverwendung des Geschäftsjahres 2006. Daher ist eine ausschüttungsfähige Dividende unter anderem abhängig von dem im Einzeljahresabschluss zum 31. Dezember

2006 ausgewiesenen Bilanzgewinn dieser Gesellschaft. Die Gesellschaft hat zum 31.12.2006 keinen Bilanzgewinn ausgewiesen.

### Eigene Aktien

Im Geschäftsjahr wurden keine eigenen Aktien gehalten.

### Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 6. März 2006 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum Ablauf des 5. September 2007 eigene Aktien mit einem auf diese entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von bis zu 1.000.000,00 EUR, knapp 10 % des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals, zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, für die folgenden Zwecke im Rahmen der vorgenannten Beschränkungen ausgeübt werden: zur Verwendung von Aktien der Gesellschaft im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen, zur Veräußerung zu einem Preis, der den Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, oder zur Einziehung. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, so darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der Eröffnungskurse an den drei Börsentagen vor Eingehen der Verpflichtung im Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 15 % überschreiten und um nicht mehr als 15 % unterschreiten. Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der gebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der an den drei Börsentagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots durch die Schlussauktion ermittelten durchschnittlichen Schlusskurse im Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 20 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach Veröffentlichung eines formellen Angebots oder einer formellen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten erhebliche Kursabweichungen vom gebotenen Kaufpreis oder den Grenzwerten der gebotenen Preisspanne, so kann das Angebot angepasst werden. Das Volumen des Angebots kann begrenzt und eine bevorrechtigte Annahme geringer

Stückzahlen von bis zu 100 zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär vorgesehen werden.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworben wurden, wieder zu veräußern. Die Wiederveräußerung kann auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen, insbesondere um Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen anzubieten oder an Dritte zu einem Preis zu veräußern, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet, d. h. den durchschnittlichen Kurs oder den in der Schlussauktion ermittelten Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft im Xetra-Handel (oder einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am Tag der Veräußerung um nicht mehr als 5 % unterschreitet. In letzterem Fall ist die Ermächtigung beschränkt auf insgesamt höchstens 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens und zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals. Ferner sind in letzterem Fall hinsichtlich des Ermächtigungsvolumens andere Fälle des erleichterten Bezugsrechtsausschlusses gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG aufgrund bestehender Ermächtigungen einzubeziehen. Weiterhin ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu bestimmen, dass das Grundkapital bei der Einziehung unverändert bleibt und sich statt dessen durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Die Ermächtigungen zur Wiederveräußerung oder Einziehung eigener Aktien können ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden.

### Genehmigtes Kapital I

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2006, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 7. September 2006, ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31.12.2009 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 2.272.033,00 EUR gegen bar und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I – im Handelsregister bezeichnet als Genehmigtes Kapital 2006/II). Der Beschluss der Hauptversammlung über das genehmigte Kapital I sieht eine Ermächtigung des Vorstands vor, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge,
- wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet.

### Genehmigtes Kapital II

Durch Beschluss vom 6. März 2006, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 24. April 2006, hat die Hauptversammlung der Gesellschaft den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31. Dezember 2010 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 3.585.000,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II – im Handelsregister bezeichnet als Genehmigtes Kapital 2006/I). Das genehmigte Kapital II ist durch die am 9. Mai 2006 beschlossene Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital in Höhe von 694.444,00 EUR gegen Sacheinlagen, die am 11. Juli 2006 im Handelsregister eingetragen wurde sowie durch die am 25. August 2006 beschlossene Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital in Höhe von 883.948,00 EUR gegen Sacheinlage, die am 5. Oktober 2006 im Handelsregister eingetragen wurde, bereits teilweise ausgenutzt und besteht danach noch in einer Höhe von 2.006.608,00 EUR. Der Beschluss der Hauptversammlung sieht ferner eine Ermächtigung des Vorstands vor, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht in den folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge,
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet.

### Bedingtes Kapital I

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. September 2005, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 30. September 2005, ist das Grundkapital der Gesellschaft um 303.000,00 EUR bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von, aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 2. September 2005 von der Gesellschaft ausgegebenen, Optionsscheinen von ihrem Bezugsrecht von auf den Inhaber lautenden Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie durch Ausübung von Optionsrechten

entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital I ist eingeteilt in bis zu 303.000 Stückaktien.

Die Stück 303.000 Optionsrechte sind auf Grundlage des Beschlusses des Aufsichtsrates der Gesellschaft vom 26. September 2005 an die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben worden. Die Optionsrechte können frühestens ab dem 1. Oktober 2007 ausgeübt werden. Die maximale Laufzeit der Optionen beträgt sieben Jahre ab Gewährung.

### Bedingtes Kapital II

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 6. März 2006, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 24. April 2006, ist das Grundkapital um weitere 717.000,00 EUR bedingt zum Zwecke der Ausgabe von Aktienoptionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführungen und ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte von gem. § 15 AktG mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen erhöht (Bedingtes Kapital II). Das Bedingte Kapital II wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2006 um 151.406,00 EUR erhöht auf 868.406,00 EUR. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber von aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 6. März 2006 und 28. August 2006 von der Gesellschaft ausgegebenen Aktienoptionen von ihrem Recht auf Bezug von auf den Inhaber lautenden Stammaktien der Gesellschaft (Optionsrecht) Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung des Bezugsrechts entstehen, am Gewinn teil. Das Bedingte Kapital II ist eingeteilt in bis zu 868.406 Stückaktien.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 6. März 2006 und 28. August 2006, letzterer eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 7. September 2006, ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Dezember 2010 einmalig oder mehrmalig nach näherer Maßgabe der von der Hauptversammlung festgelegten Bedingungen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2006 bis zu Stück 868.406 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf Aktien der CENTROSOLAR AG mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren auszugeben mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption das Recht zum Bezug von einer Aktie der CENTROSOLAR AG gewährt. Im Fall der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands ist der Aufsichtsrat entsprechend zur Ausgabe der Aktienoptionen ermächtigt.

Bezugsberechtigt für die Aktienoptionen sind Mitglieder des Vorstands der CENTROSOLAR AG insgesamt bis zu Stück 521.043 Aktienoptionen; Mitglieder von Geschäftsführungen von Konzerngesellschaften insgesamt bis zu Stück 260.522 Aktienoptionen; ausgewählte Mitarbeiter und Führungskräfte der CENTROSOLAR AG und ihrer Konzerngesellschaften insgesamt



bis zu Stück 86.841 Aktienoptionen. Der bei der Ausübung der Optionsrechte zu entrichtende Basispreis je Aktie (Bezugspreis) beträgt 90 % des durchschnittlichen Schlusskurses am Börsenstandort Frankfurt am Main, errechnet für die dem Tag der Ausgabe der Option vorausgehenden 10 Börsentage (kaufmännisch gerundet auf die nächsten Euro 0,1), mindestens aber den Nominalwert der Aktie; § 9 Abs. 1 AktG und Anpassungen zum Zwecke des Verwässerungsschutzes bleiben unberührt. Die Laufzeit der auszugebenden Optionsrechte kann bis zu sieben Jahre ab Gewährung betragen. Die letztmalige Einräumung von Optionsrechten aufgrund der durch diesen Beschluss erteilten Ermächtigung ist zum 31. Dezember 2010 möglich. Die Wartezeit zur Ausübung der Optionen beträgt zwei Jahre nach Ausgabe der Option. Die Optionen können frühestens ab dem 1. April 2008 ausgeübt werden. Der Bezugsberechtigte kann die Optionsrechte lediglich vom 3. bis 8. Börsenhandelstag nach einer Bilanzpressekonferenz oder der Bekanntgabe eines Quartals- oder Halbjahresberichts ausüben. Voraussetzung der Ausübung der Optionen ist, dass sich der Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft (Schlussauktionspreis im Xetra-Handel – oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem – am Börsenstandort Frankfurt am Main) am Tage der erstmaligen Ausübungsmöglichkeit oder zu einem späteren Zeitpunkt während der Laufzeit des Optionsrechts gegenüber dem Basispreis um 30 % erhöht hat (Erfolgsziel); der Vorstand kann jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats weitergehende Kursziele festlegen. Die Ausübung der Optionen kann ferner zusätzlich von der Erreichung individueller Leistungsziele abhängig gemacht werden. Sie werden für den Vorstand durch den Aufsichtsrat festgelegt. Über die Ausgabe der Optionen entscheidet im Falle des Vorstandes der Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat kann hinsichtlich der Aktienoptionen der Mitglieder des Vorstandes der CENTROSOLAR AG für den Fall außerordentlicher, nicht vorhergesehener Entwicklungen eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) festlegen. Der Vorstand wird ermächtigt, alle weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Aktienoptionen einschließlich angemessener Regelungen zum Zwecke des Verwässerungsschutzes festzulegen. Die Ausübung der Ermächtigung bedarf jedoch der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Im Zeitpunkt der Optionsausübung werden neue Aktien geschaffen. Die jungen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres, in welchem die Optionsrechte ausgeübt werden, gewinnberechtigt. Der bei der Ausübung der Optionen zu entrichtende Basispreis je Aktie (Bezugspreis) beträgt derzeit 90 % des durchschnittlichen Schlusskurses am Börsenstandort Frankfurt am Main, errechnet aus den Kursen der am Tag der Ausgabe der Option vorausgehenden 10 Börsentage, mindestens aber einen Euro.

Es wurden am 20. Dezember 2006 insgesamt 218.000 Aktienoptionen an Vorstände, Geschäftsführer und Mitarbeiter ausgegeben. Die Ausübung die-

ser Aktienoptionen ist frühestens ab dem 20.12.2008 möglich.

### **Bedingtes Kapital III**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2006, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts München am 7. September 2006, ist das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 1.171.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.171.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie (i) die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungsrechten oder Optionsscheinen, die von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. August 2006 bis zum 27. August 2011 gegen bar ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigelegt sind, von ihren Wandlungsrechten bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder (ii) die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 28. August 2006 bis zum 27. August 2011 gegen bar ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen, in beiden vorgenannten Fällen (i) und (ii) jedoch nur, soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

### **Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen**

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28. August 2006 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals bis zum 27. August 2011 auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen mit oder ohne Laufzeitbeschränkung im Gesamtnennbetrag von bis zu 30.000.000,00 EUR zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 1.171.000,00 EUR nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Die Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen werden durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates festgelegt. Dies schließt die Festsetzung des Wandlungs- bzw. Optionspreises für auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft ein. Der Wandlungs- bzw. Optionspreis muss entweder mindestens 80

von Hundert des Mittelwerts der Kurse der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im Xetra-Handel an den zehn Börsenhandelstagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen betragen oder mindestens 80 von Hundert des Mittelwerts der Kurse der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im Xetra-Handel während der Tage, an denen die Bezugsrechte auf die Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 30.000.000,00 EUR auszuschließen, sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit die zur Bedienung der

Wandlungs- bzw. Optionsrechte ausgegeben bzw. auszugebenden Aktien insgesamt zehn von Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft nicht überschreiten. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen, insbesondere den Zinssatz, den Ausgabekurs und die Laufzeit festzusetzen.

### Aktioptionsprogramme

Es wurden Aktioptions auf Basis des bedingten Kapital I und des bedingten Kapital II an Mitglieder des Vorstandes der CENTROSOLAR AG, an Geschäftsführungsorgane der Konzerngesellschaften sowie an Mitarbeiter des Konzerns ausgegeben. Im Fall der Ausübung hat die Gesellschaft neue Aktien aus einer entsprechenden Kapitalerhöhung zu liefern. Ein Ausgleich in bar oder ein Rückkauf der Optionen durch die Gesellschaft ist nicht vorgesehen.

Die Veränderung der Anzahl der Aktioptions und ihrer gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

### Anzahl an Optionen

	Optionen	Ø Ausübungspreis	Optionen	Ø Ausübungspreis
Anfang des Jahres	303.000	9,50	0	
Gewährt	218.000	8,40	303.000	9,50
Verwirkt	0		0	
Ausgeübt	0		0	
Verfallen	0		0	
Ende des Jahres	521.000	9,04	303.000	9,50
davon ausübbar	0		0	

Die ausstehenden Aktioptions am Ende des Jahres haben die folgenden Daten hinsichtlich Einräumung und Verfall:

### Aktioptionsgewährungen

	Ausübungspreis	Ausgabedatum	Verfallsdatum	Ausstehend Ende 2006	Ausstehend Ende 2005
Gewährt 2005	9,50	26.09.2005	25.09.2012	303.000	303.000
Gewährt 2006	8,40	20.12.2006	19.12.2013	218.000	0
<b>Gesamt</b>				<b>521.000</b>	<b>303.000</b>

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Wert der 2006 ausgegebenen Optionen beträgt 2,341 EUR je Option (2005: 1,328 EUR je Option). Die Optionen wurden anhand der BlackScholes-Formel bewertet, die Ergebnisse wurden hinsichtlich der Abweichungen der vorliegenden Optionsprogramme von den Modellannahmen von BlackScholes adjustiert. Im Einzelnen wurde für die Bewertung der Optionen eine Volatilität in Höhe von 50 %, abgeleitet aus der historischen Volatilität der CENTROSOLAR Aktie (Vorjahr 42 % auf

Basis von vergleichbaren Aktien und Indizes in Ermangelung einer entsprechenden Kurshistorie der CENTROSOLAR Aktie) angesetzt. Es wurden keine Dividenden unterstellt. Der risikolose Zinssatz wurde mit 4,0 % (Vorjahr 2,5 %) angesetzt. Die tatsächlich zu unterstellende Laufzeit wurde anhand entsprechender Erfahrungen bei anderen Unternehmen mit 3 Jahren (2005: 2,5 Jahre) angesetzt.

Darüber hinaus wurden folgende Adjustierungen vorgenommen: Für die Tatsache, dass keine perfekten

Marktbedingungen vorliegen (u. a. keine Handelbarkeit, Hedging, kein short selling, Transaktionskosten) wurde ein Abschlag von 15 % (2005: 15 %) vorgenommen. Da bei Unterschreiten der Ausübungshürde (Erfolgsziel) die Optionen nicht ausübbar sind, wurde hierfür ein Abschlag in Höhe von 26 % (2005: 35 %) vorgenommen, der aus der Wahrscheinlichkeit des Unterschreitens der Hürde, letztere wiederum errechnet aus der Volatilität; abgeleitet wurde. Für die Möglichkeit der Deckelung des Optionswertes durch den Aufsichtsrat wurde ein Abschlag von 0,5 % (2005: 0,5 %) angesetzt.

Die tatsächlich zu erwartende Anzahl an ausgeübten Optionen ist deutlich geringer als die Anzahl der in 2006 eingeräumten Optionen. Die Ausübung der Optionen ist neben der im Wert je Option bereits berücksichtigten Ausübungshürde auch an weitergehende persönliche Leistungsziele gebunden. Diese bestehen für die in 2006 ausgegebenen Optionen in Umsatz- und EBITDA-Zielen. Anhand des Vergleichs der erwarteten Werte für Umsätze und EBITDA mit den Zielformeln der Optionsrechte sowie anhand der erwarteten Fluktuation während der Wartezeit wurde als Erwartungswert für die Anzahl tatsächlich ausgeübter Optionen die Anzahl von Stück 101.645 (2005: 303.000) ermittelt.

Im Geschäftsjahr 2006 ist aus den oben beschriebenen Aktienoptionsprogrammen ein Personalaufwand in Höhe von insgesamt 203 TEUR entstanden (Vorjahr: 51 TEUR). Aus den per 31.12. ausstehenden Aktienoptionsprogrammen wird in den Folgeperioden ein weiterer Personalaufwand in Höhe von 387 TEUR (2005: 352 TEUR) entstehen.

## 11 Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter umfassen die Fremdanteile am konsolidierten Konzerneigenkapital der voll konsolidierten Gesellschaft Ubink Solar Modules, B.V. und belaufen sich auf 323 TEUR.

## 12 Pensionsrückstellungen

Die Ansprüche der Mitarbeiter aus leistungsorientierten Plänen beruhen auf vertraglichen Direktzusagen und umfassen die Verpflichtung auf Zahlung von Rentenleistungen, die beim Erreichen der Altersgrenze erbracht werden. Die Höhe der Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Anzahl der zurückgelegten Dienstjahre und dem pensionsfähigen Gehalt vor Eintritt des Versorgungsfalles.

Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Leistungspläne entspricht dem Barwert des am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung künftiger Steigerungen erdienten Anteils an der Versorgungsleistung (Defined benefit obligation), angepasst um kumulierte, nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste und nicht erfassten noch zu verrechnenden Dienstzeitaufwand.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren berechnet, das auch die zu erwartenden Gehalts- und Pensionserhöhungen berücksichtigt. Der Rückstellungsbetrag wurde anhand versicherungsmathematischer Verfahren und der aktuellsten Sterbetafeln (Heubeck 2005) berechnet.

### Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen [in %]

	2006	2005
Pensionsalter (in Jahren)	60 – 63	60 – 63
Diskontierungssatz	4,25	4,0
Angenommene Gehaltssteigerungen	1,25	1,5
Angenommene Rentensteigerungen	1,0	1,0
Mitarbeiterfluktuation	4,5	4,5

Der Rückstellungsbetrag in der Bilanz ermittelt sich wie folgt:

### Pensionsleistungen [in TEUR]

	2006	2005
Anwartschaftsbarwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	851	872
Nicht erfasste versicherungsmathematische Verluste	87	0
Pensionsrückstellung	938	872

Die in der Rückstellung in der Bilanz erfassten Beträge haben sich wie folgt entwickelt:

### Entwicklung der Rückstellung [in TEUR]

	2006	2005
Zu Beginn des Geschäftsjahres	872	0
Im Rahmen von Unternehmenserwerben übernommene Verpflichtungen	0	820
Gesamter in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	70	52
Geleistete Zahlungen	(4)	0
Zum Ende des Geschäftsjahres	938	872

Die folgenden Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

### Pensionsaufwand [in TEUR]

	2006	2005
Laufender Dienstzeitaufwand	35	44
Zinsaufwand	35	8
Im laufenden Jahr erfasste versicherungsmathematische Gewinne	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>70</b>	<b>52</b>

Der Zinsaufwand wird im Personalaufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr 2006 entstanden erfahrungswertbedingte Anpassungen bei Planschulden (experience adjustments) in Höhe von -5 TEUR. Im Vorjahr war der entsprechende Wert 0.

### 13 Sonstige Rückstellungen

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen im Berichtsjahr.

Rückstellungen [in TEUR]					
	31.12.2005	Zugang	Verbrauch	Auflösung	31.12.2006
Garantiepflichtungen	615	1.604	(249)	441	1.530
Übrige Rückstellungen	0	384	(15)	0	369
<b>Gesamt</b>	<b>615</b>	<b>1.988</b>	<b>(264)</b>	<b>441</b>	<b>1.899</b>

Von den gesamten Rückstellungen sind 542 TEUR mit einer Laufzeit unter einem Jahr.

Die Rückstellung für Garantiepflichtungen wird für jede Art von Umsatz unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten sowie für konkrete Einzelfälle errechnet. Im Übrigen verweisen wir auf die Darstellungen zu den Annahmen und Schätzungen.

In den übrigen Rückstellungen sind Abgrenzungen der erhaltenen Investitionszuschüsse der Sonnenstrom-

fabrik Wismar für Investitionen ins Anlagevermögen enthalten.

### 14 Finanzschulden

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Schulden gegenüber Kreditinstituten und anderen Darlehensgebern strukturiert nach Rahmenkrediten und sonstigen Darlehen.

Verbindlichkeiten [in TEUR]					
	Ursprünglicher Darlehensbetrag	Zum 31. Dez. 2006 ausstehender Betrag	Zum 31. Dez. 2005 ausstehender Betrag	Zinssatz	Laufzeitende
Rahmenkredite	18.375	4.105	255	5,4 – 8,5 %	kein Tilgungsplan
Andere Darlehen	23.657	22.751	12.837	4,6 – 7,8 %	2007 - 2013
Finanzierungsleasing		1.203	0		
<b>Gesamt</b>	<b>42.032</b>	<b>28.059</b>	<b>13.092</b>		

### Verbindlichkeiten Fälligkeitsspiegel [in TEUR]

	Zum 31. Dez. 2006 ausstehender Betrag	Davon Laufzeit < 1 Jahr	Davon Laufzeit < 5 Jahre	Davon Laufzeit > 5 Jahre
Rahmenkredite	4.105	4.105	0	0
Andere Darlehen	22.751	7.664	11.549	3.538
Finanzierungsleasing	1.203	237	816	150
<b>Gesamt</b>	<b>28.059</b>	<b>12.006</b>	<b>12.365</b>	<b>3.688</b>

Die Buchwerte aller Schulden aus Rahmenkrediten und anderen Darlehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind, entsprechen annähernd ihren Marktwerten.

Der mit den Zero-Coupon Swap Rates diskontierte Wert der Finanzschulden liegt 612 TEUR über den Buchwerten.

Bei den anderen Darlehen laufen die Zinsbindungen der Einzelkreditvereinbarungen zu unterschiedlichen Zeitpunkten zwischen 2007 und 2013 aus, so dass hier eine Risikostreuung gewährleistet ist.

Die folgende Tabelle gibt die Höhe der gegebenen Sicherheiten an:

### Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern [in TEUR]

	2006	2005
Immaterielle Vermögenswerte	3	250
Sachanlagevermögen	4.815	3.697
Vorräte	30.950	2.300
Forderungen	16.159	5.865
Sonstige Vermögenswerte	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>51.927</b>	<b>12.112</b>

Zum Bilanzstichtag bestanden 2 Finanzleasingverträge im Sinne von IAS 17 (Finanzierungsleasing).

Die nachstehenden Tabellen zeigen die Finanzleasingverbindlichkeiten mit dazugehörigen diskontier-

ten als auch nominalen Leasingraten einschließlich der Zinskomponente auf, gegliedert nach Fristigkeit und Kategorie der Leasinggegenstände.

#### Finanzierungsleasing (Barwert) [in TEUR]

	Gesamt	Fällig in bis zu einem Jahr	Fällig in 1 bis 5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren
2005	0	0	0	0
<b>2006</b>	<b>1.203</b>	<b>237</b>	<b>816</b>	<b>150</b>

#### Finanzierungsleasing (nominal) [in TEUR]

	Gesamt	Fällig in bis zu einem Jahr	Fällig in 1 bis 5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren
2005				
Technische Anlagen und Maschinen	0	0	0	0
Davon Zinsanteil	0	0	0	0
<b>Barwert</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
2006				
Technische Anlagen und Maschinen	1.435	245	982	208
Davon Zinsanteil	232	8	166	58
<b>Barwert</b>	<b>1.203</b>	<b>237</b>	<b>816</b>	<b>150</b>

### 15 Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern gemäß IAS 12 werden auf die Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der IFRS-Bilanz und der Steuerbilanz berechnet. Diese resultieren unter anderem aus den Anpassungen der Wertansätze im Rahmen

von Unternehmenszusammenschlüssen. Die Nettowerte stellen die Summe der erwarteten saldierten Werte von aktiven und passiven latenten Steuern eines Konzernunternehmens gegenüber einer Steuerbehörde dar.

#### Passive latente Steuern [in TEUR]

	Brutto		Netto	
	2006	2005	2006	2005
Erwartete Umkehr innerhalb 12 Monaten	891	1.606	724	680
Erwartete Umkehr nach frühestens 12 Monaten	3.688	3.113	3.382	3.832
<b>Gesamt</b>	<b>4.579</b>	<b>4.719</b>	<b>4.106</b>	<b>4.512</b>

### 16 Sonstige Verbindlichkeiten

Nachfolgende Aufstellung zeigt die Aufgliederung der sonstigen Verbindlichkeiten im Einzelnen. Die übrigen Verbindlichkeiten beinhalten unter anderem noch abzuführende Umsatzsteuer.

#### Sonstige langfristige Verbindlichkeiten [in TEUR]

	2006	2005
Noch ausstehende Kaufpreiszahlungen für Akquisitionen	8.237	7.601
Übrige Verbindlichkeiten	0	36
<b>Gesamt langfristig</b>	<b>8.237</b>	<b>7.636</b>

Die ausstehenden Teilzahlungen für Akquisitionen betreffen mit 4.353 TEUR den Erwerb der Solarsquare und 3.883 TEUR den Erwerb der Biohaus. In der Biohaus betreffenden Verpflichtung sind 2.001 TEUR durch die Verpflichtung verursacht, bei einem Verkauf der von Biohaus gehaltenen Beteiligungen, den Verkaufserlös an den Verkäufer der Biohaus weiterzugeben. Der restliche Betrag von 1.882 TEUR hängt von der Bedingung ab, dass Biohaus im Kaufvertrag vereinbarte Ergebnisziele erreicht.

#### Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten [in TEUR]

	2006	2005
Urlaub und Überstunden	291	102
Ausstehende Rechnungen	818	743
Mitarbeitervergütungen	476	26
Bonuszahlungen an Kunden	153	101
Steuern und Sozialversicherungsbeiträge	1.959	487
Noch ausstehende Teilzahlungen für Akquisitionen	5.224	2.989
Übrige Verbindlichkeiten	2.559	476
<b>Gesamt kurzfristig</b>	<b>11.480</b>	<b>4.924</b>

Zur Absicherung geplanter Materialeinkäufe auf Basis von USD wurden verschiedene Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit bis längstens Juli 2007 abgeschlossen. Zum Stichtag betrug der Marktwert aus derivativen Finanzinstrumenten (34) TEUR, der unter den übrigen Verbindlichkeiten erfasst ist. Die daraus erzielten Verluste von 2 TEUR wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die zum Stichtag abgeschlossenen Geschäfte umfassen ein Volumen von 5,1 Mio. USD.

#### 17 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. die zu erhaltende Gegenleistung für den Verkauf von Gütern. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Retouren, Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe ausgewiesen.

In den Umsätzen des Segments Solar Integrated Systems sind Umsätze aus zum Bilanzstichtag noch nicht fertiggestellten langfristigen Fertigungsaufträgen in Höhe von 1.157 TEUR enthalten, die nach der P-O-C -Methode bewertet sind. Für diese Aufträge waren Kosten des Umsatzes in Höhe von 1.157 TEUR angefallen. Somit wurde aus diesem Bereich kein Ergebnisbeitrag realisiert.

Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag verlässlich ermittelt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass der Auftrag profitabel sein wird, werden die Auf-

tragsrölse über die Dauer des Auftrags erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragsrölse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Prozentsatz der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten im Vergleich zu den erwarteten Gesamtkosten eines Auftrags. Im laufenden Geschäftsjahr angefallene Kosten in Zusammenhang mit zukünftigen Aktivitäten bei einem Auftrag werden bei der Ermittlung des Fertigstellungsgrades nicht in die Auftragskosten mit einbezogen.

#### 18 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

#### Sonstige betriebliche Erträge [in TEUR]

	2006	2005
Kostenweiterbelastungen/-rückerstattungen	636	129
Öffentliche Zuwendungen	227	66
Auflösung von Rückstellungen	292	18
Sonstige	1.171	258
<b>Gesamt</b>	<b>2.326</b>	<b>471</b>

In den öffentlichen Zuwendungen sind Ökosteuer-Erstattungen wegen des hohen Stromverbrauchs in der Glasbearbeitung sowie Investitionszuschüsse im Rahmen der EU-Regionalförderung am Standort Wismar enthalten. Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen.

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden als Abgrenzungsposten innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden auf linearer Basis über die erwartete Nutzungsdauer der betreffenden Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

#### 19 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

#### Materialaufwand [in TEUR]

	2006	2005
Materialaufwand	143.134	10.067
Bezogene Leistungen	5.911	744
Lieferantenskonti	(223)	(7)
<b>Gesamt</b>	<b>148.822</b>	<b>10.804</b>

## 20 Personalaufwand und Anzahl Mitarbeiter

Personalaufwand [in TEUR]		
	2006	2005
Löhne und Gehälter	9.033	899
Soziale Abgaben	1.166	213
Aktienbasierte Vergütung	203	51
Pensionsaufwand – beitragsorientierte Pläne	485	0
Pensionsaufwand – leistungsorientierte Pläne	70	52
<b>Personalaufwand</b>	<b>10.957</b>	<b>1.215</b>

## Mitarbeiterzahl

	2006		2005	
	Ø	Stichtag	Ø	Stichtag
FTE	341	364	157	157
Köpfe	365	392	170	170

## 21 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Sonstige betriebliche Aufwendungen [in TEUR]		
	2006	2005
Ausgangsfrachten	1.727	273
Werbekosten	660	45
Wartung und Instandhaltung	823	103
Rechts- und Beratungskosten	1.519	43
Energie	1.882	276
Reisekosten und Fuhrpark	592	88
Verkaufsprovisionen	474	158
Versicherungen	425	41
Verpackung	919	120
Abfallbeseitigung	81	12
Gebäudemieten	1.235	164
Operating Lease/Sonstige Mieten	120	17
IT Aufwendungen	167	33
Kommunikation	127	10
Sonstiger Personalaufwand	161	17
Patentschutz	72	12
Gewährleistung	195	0
Sonstige Steuern	23	2
Anlagenabgänge	37	3
Währungskursverluste	90	29
Übrige	3.377	306
<b>Gesamt</b>	<b>14.707</b>	<b>1.752</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 14.707 TEUR. Die Übrigen beinhalten Wertminderungen auf Ersatzlieferansprüche an einen Lieferanten der Solarstocc, die wegen Qualitätsproblemen und Lieferterminüberschreitungen in Höhe von 1.794 TEUR gebildet wurden.

Verschiedene Positionen enthalten Kosten für den Wechsel des Börsensegments in den Prime Standard in Höhe von insgesamt 630 TEUR. Die Aufwendungen sind komplett in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, da mit dem Wechsel des Börsensegments keine Kapitalerhöhung verbunden war.

Insgesamt sind in der Gewinn- und Verlustrechnung Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 638 TEUR enthalten. Davon entfallen 469 TEUR auf Personalaufwand, 111 TEUR auf Materialaufwand und 57 TEUR auf sonstigen betrieblichen Aufwand.

### Verpflichtungen als Leasingnehmer

Die nachstehende Tabelle zeigt die nicht aktivierten operativen Leasingverpflichtungen (Mietleasing) zum Stichtag mit den dazugehörigen Leasingraten auf, gegliedert nach Fristigkeit bzw. Mindestrestlaufzeit und Kategorie der Leasinggegenstände. Der Barwert der operativen Leasingverpflichtungen beträgt 3.002 TEUR

**Mietleasing** [in TEUR]

	Gesamt	Fällig in bis zu einem Jahr	Fällig in 1 bis 5 Jahren	Fällig in über 5 Jahren
<b>2005</b>				
Immobilien	2.099	375	1.080	643
Fahrzeuge	169	53	116	0
Technische Anlagen und Maschinen	6	4	2	0
Sonstige Ausstattung	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>2.274</b>	<b>432</b>	<b>1.198</b>	<b>643</b>
<b>2006</b>				
Immobilien	3.266	717	2.210	339
Fahrzeuge	166	86	80	0
Technische Anlagen und Maschinen	28	11	18	0
Sonstige Ausstattung	347	92	255	0
<b>Gesamt</b>	<b>3.808</b>	<b>907</b>	<b>2.562</b>	<b>339</b>

**22 Zinserträge und -aufwendungen**

Die Zinserträge und -aufwendungen gliedern sich wie folgt:

Finanzergebnis [in TEUR]	2006		2005	
Zinserträge	278		110	
Zinsaufwendungen für Darlehen	(1.788)		(128)	
Sonstige Zinsaufwendungen	(5)		(5)	
<b>Gesamt</b>	<b>(1.514)</b>		<b>(23)</b>	

**23 Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

Steuern vom Einkommen und Ertrag [in TEUR]	2006		2005	
Steuern vom Einkommen und Ertrag des laufenden Geschäftsjahres	(2.044)		(77)	
Latente Steuerabgrenzung	3.035		109	
<b>Gesamt</b>	<b>991</b>		<b>32</b>	

Die Überleitung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

**Überleitungsrechnung zwischen tatsächlichem und erwartetem Steueraufwand** [in TEUR]

	2006	2005
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	614	(103)
<b>Erwarteter Steueraufwand</b>	<b>(234)</b>	49
Abweichung aufgrund ausländischer Steuersätze	231	0
Steuerlicher Effekt aus nicht abzugsfähigen Aufwendungen	(213)	(22)
Steuerlicher Effekt aus nicht-steuerpflichtigem Einkommen	(181)	0
Steuerlicher Effekt aus Veränderungen von Steuersätzen	1.550	0
Anpassungen aus vorherigen Geschäftsjahren	(162)	5
<b>Gesamt</b>	<b>991</b>	32

Der Effekt aus der Veränderung von Steuersätzen hat seine Ursache in der Sitzverlegung der Solarsquare AG, Schweiz, nach Muri. Der dortige Kanton weist einen niedrigeren Steuersatz als der vorherige Sitz der Gesellschaft in Meggen auf.



<b>Latente Steuern</b> [in TEUR]		
	2006	2005
<b>Aktive latente Steuern</b>		
Ungenutzte Verlustvorträge	1.212	857
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	64	147
Sonstige Rückstellungen	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	197	0
Sachanlagen	0	0
Vorratsvermögen	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82	0
Immaterielle Vermögenswerte	0	0
	1.555	1.004
<b>Passive latente Steuern</b>		
Sachanlagevermögen	233	0
Vorratsvermögen	32	0
Immaterielle Vermögenswerte	4.067	4.719
Finanzschulden	24	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	0
Sonstige Verbindlichkeiten	79	0
Sonstige Rückstellungen	131	0
Geleistete Anzahlungen	0	0
	4.579	4.719
<b>Latente Steuern Saldo (Verbindlichkeiten)</b>	<b>3.024</b>	<b>3.715</b>
<b>Latente Steuern nach Ländern (Nettoausweis)</b> [in TEUR]		
	2006	2005
Schweiz	1.172	3.728
Deutschland	1.852	(13)
<b>Latente Steuern Saldo (netto)</b>	<b>3.024</b>	<b>3.715</b>

## 24 Ergebnisanteil anderer Gesellschafter

Den anderen Gesellschaftern der Ubbink Solar Modules BV steht in 2006 ein Ergebnisanteil zu. Der Verlustanteil der anderen Gesellschafter bei Ubbink Solar Modules beträgt 120 TEUR.

Aktionsoptions-tranchen	Bedingtes Kapital Nr.	Ausgabe-datum	Verfalls-datum	Ausstehend Ende 2006	Ausstehend Ende 2005
Tranche 2005	1	26.09.2005	25.09.2012	303.000	303.000
Tranche 2006	2	20.12.2006	19.12.2013	218.000	0
<b>Gesamt</b>				<b>521.000</b>	<b>303.000</b>

## 25 Ergebnis pro Aktie

Die nachstehende Tabelle zeigt das Ergebnis je Aktie (unverwässert) und das verwässerte Ergebnis je Aktie. Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie wird auf der Grundlage des den Anteilseignern zuzurechnenden Periodenergebnisses im Verhältnis zu den über das Jahr gewichtet, ausgegebenen Aktien berechnet.

<b>Ergebnis pro Aktie</b>		
	2006	2005
Konzernjahresüberschuss in TEUR	1.725	61
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien in tausend Stück	12.373	3.218
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	0,14	0,02

Im verwässerten Ergebnis werden über die Aktienanzahl im unverwässerten hinaus noch potentielle Aktien aus Aktienoptionen bei der zu berücksichtigenden Anzahl an Aktien berücksichtigt. Das verwässerte Ergebnis je Aktie basiert auf der Annahme, dass alle durch Aktienoptionspläne bereitgestellten Bezugsrechte, die ausgeübt werden könnten, wenn der Abschlussstichtag das Ende der Wartefrist wäre, tatsächlich ausgeübt worden sind. Die Berechnung des verwässernden Effekts erfolgt auf Basis der Annahme, dass die Ausgabe von Aktien aufgrund potenzieller Optionsausübung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, wobei Letzterer der durchschnittlichen Notierung der Aktien während des jeweiligen Geschäftsjahres entspricht. Hiervon wird der Basispreis der Optionen, der um den gemäß IFRS 2 als Personalkosten bereits berücksichtigten Aufwand erhöht wird, abgezogen. Das Verhältnis zwischen Zeitwert und Basispreis ergibt den verwässernden Effekt. Die mit dem verwässerten Effekt gewichtete Anzahl ausgegebener Optionen wird als unentgeltliche Ausgabe von Stammaktien behandelt. Solche Stammaktien erzielen keine Erlöse und haben keinerlei Auswirkungen auf den Periodengewinn, der den im Umlauf befindlichen Stammaktien zuzurechnen ist. Sie wirken daher verwässernd und werden folglich bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie der Zahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien hinzugezählt.

**Verwässertes Ergebnis pro Aktie**

	2006	2005
Konzernjahresüberschuss in TEUR	1.725	61
Gewichteter Durchschnitt an ausgegebenen Stammaktien tausend. Stück	12.373	3.218
Angenommene Schaffung neuer verwässernder Aktien aus gewährten Aktienoptionen (gewichteter Durchschnitt)	165	19
Gewichteter Durchschnitt an verwässerten Stammaktien tausend Stück	12.538	3.237
Verwässertes Ergebnis pro Aktie in EURO	0,14	0,02

**26 Segmentberichterstattung**

In der internen Berichterstattung ist das Unternehmen nach den Geschäftsbereichen „Solar Integrated Systems“ und „Solar Key Components“ (Primärsegmente) organisiert. Diese ist zugleich Basis der wertorientierten Unternehmenssteuerung in der CENTROSOLAR Gruppe. Die Umsatzerlöse dieser Bereiche mit externen Kunden übersteigen zusammengefasst mit den intersegmentären Erlösen je Segment 10 % der gesamten externen und intersegmentären Umsatzerlöse.

Zu dem Bereich „Solar Integrated Systems“ gehören die Aktivitäten der Solarstoc AG und der Solarsquare AG sowie seit dem 2.1.2006 der Solara AG. Die bei Ubbink Solar Modules B.V. und Solara Sonnenstromfabrik Wismar GmbH betriebenen Solarmodulfertigungen wurden ebenfalls diesem Segment zugeordnet. Die Solarmodule stellen die zentrale Technikkomponente einer Photovoltaikanlage dar und sind auch wertmäßig der bei weitem wichtigste Systembestandteil.

Darüber hinaus gehören zu einem Komplettsystem unter anderem Wechselrichter, Befestigungssysteme und Steuerungs- und Überwachungsgeräte und -software. Dieser Bereich bildet zusammen mit der Produktion und dem Vertrieb von Glasabdeckungen den Geschäftsbereich „Solar Key Components“.

Die Zuordnung der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften zu den Segmenten können aus der Darstellung im Punkt Konsolidierungskreis entnommen werden.

Das Segment „Solar Integrated Systems“ beinhaltet auch die Werte der CENTROSOLAR AG. Verrechnungspreise zwischen den Segmenten wurden marktorientiert festgelegt („arm's length Prinzip“). Die Preisbildung orientiert sich dabei an Transaktionen mit fremden Dritten, ggf. verringert um Aufwendungen (insbesondere Vertriebskosten), die in Transaktionen zwischen Segmenten nicht anfallen. Die Zurechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt direkt bei den einzelnen Gesellschaften innerhalb der einzelnen Segmente.

In der Konsolidierungsspalte werden intersegmentäre Beziehungen, d. h. Beziehungen und Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten eliminiert. Sie stellt gleichzeitig die Überleitung zu den Konzernabschlusszahlen dar.

Die Segmentabschreibungen stellen den auf das Segmentanlagevermögen entfallenden Wertverzehr dar, die Investitionen die jeweiligen Zugänge des Segmentanlagevermögens. Das Segmentvermögen beinhaltet das Anlagevermögen und Umlaufvermögen des jeweiligen Segments. Nicht enthalten sind Rückzahlungsansprüche aus Ertragssteuern sowie aktivierte latente Steueransprüche. Die Segmentverbindlichkeiten enthalten die operativen Verbindlichkeiten und Rückstellungen des jeweiligen Segmentes. Nicht darin enthalten sind Ertragssteuerverbindlichkeiten, passive latente Steuern und Finanzschulden.

## Segmentbericht [in TEUR]

	Solar Integrated Systems		Solar Key Components		Konsolidierung		Gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Umsatzerlöse mit Dritten	138.579	8.839	33.609	6.268	0	0	172.188	15.107
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	2	0	784	4	(786)	(4)	0	0
Bestandsveränderungen	8.955	(1.768)	161	84	(8)	0	9.108	(1.683)
Materialaufwand	(125.964)	(6.152)	(23.639)	(4.656)	781	4	(148.822)	(10.804)
<b>Rohertrag</b>	<b>21.572</b>	<b>919</b>	<b>10.914</b>	<b>1.700</b>	<b>(13)</b>	<b>(0)</b>	<b>32.475</b>	<b>2.619</b>
Personalaufwand	(7.313)	(531)	(3.645)	(746)	0	62	(10.957)	(1.214)
Sonstige Erträge und Aufwendungen	(7.868)	(517)	(4.455)	(602)	(0)	(62)	(12.323)	(1.181)
<b>EBITDA</b>	<b>6.392</b>	<b>(128)</b>	<b>2.815</b>	<b>353</b>	<b>(13)</b>	<b>(0)</b>	<b>9.194</b>	<b>224</b>
Abschreibungen und Wertminderungen	(6.254)	(44)	(813)	(261)	0	0	(7.066)	(305)
<b>EBIT</b>	<b>138</b>	<b>(172)</b>	<b>2.002</b>	<b>91</b>	<b>(13)</b>	<b>0</b>	<b>2.128</b>	<b>(80)</b>
Zinsergebnis							(1.514)	(23)
Ergebnis aus Finanzanlagen, At Equity bilanziert	(0)	113	0	0	0	0	(0)	113
<b>EBT</b>							<b>614</b>	<b>10</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag							991	32
<b>Jahresüberschuss (EAT)</b>							<b>1.605</b>	<b>42</b>
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter							(120)	(19)
Ergebnisanteil Anteilseigner der CENTROSOLAR AG							1.725	61

## Ausgewählte Bilanzzahlen

Vermögen	128.665	64.851	17.574	15.396	92	0	146.331	80.247
Finanzanlagen, At Equity bilanziert	1.038	8.558	0	0	0	0	1.038	8.558
Erstattungsanspruch aus Ertragssteuern*							1.790	1.089
Schulden	27.307	15.048	13.997	4.414	0	0	41.304	19.462
Finanzschulden							28.059	13.092
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern*							6.272	4.583
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	48.272	20.844	1.335	8.391	0	0	49.607	29.235

\*inklusive latenter Steuern

[in TEUR]	Inland		Andere Europäische Euro-Länder		Europäische Nicht-Euro Länder		Übrige Welt		Gesamt	
	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005
Umsatzerlöse mit Dritten	122.902	12.429	33.888	1.631	8.380	235	7.018	813	172.188	15.107
Vermögen	118.533	57.856	4.215	1.746	23.583	20.645	0	0	146.331	80.247
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	49.461	10.365	130	815	16	18.055	0	0	49.607	29.235

Im Segmentergebnis des Segments „Solar Integrated Systems“ sind Wertminderungen von 1.794 TEUR in den sonstigen Aufwendungen bzw. 850 TEUR in den Abschreibungen enthalten.

## Ergänzende Angaben

### 27 Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die liquiden Mittel des Konzerns im Laufe des betrachteten Geschäftsjahres aufgrund von Mittelzu- und -abflüssen geändert haben. Dabei wird zwischen Cash Flows aus der laufenden Geschäfts- und denen aus Investitions- und der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Cash Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurden nach der indirekten Methode dargestellt. Das Zinsergebnis sowie die Ertragssteuerzahlungen richten sich abweichend davon nach Zahlungsströmen. Wie im Konzernabschluss dargestellt, schließt der „Finanzmittelbestand“ den Kassenbestand, Sichteinlagen, Einlagen mit einer Restlaufzeit von einem Monat oder weniger und jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten mit ein.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug -9.028 TEUR und ist vorwiegend durch den Anstieg des Working Capital geprägt.

Beim Finanzmittelbestand handelt es sich nahezu vollständig um Sichteinlagen und Inanspruchnahmen auf die laufenden Konten bei großen, namhaften Geschäftsbanken. Die liquiden Mittel gliedern sich wie folgt:

Aufgliederung des Finanzmittelbestandes <small>(in TEUR)</small>		
	2006	2005
Liquide Mittel	6.688	12.984
Wertpapiere	0	1.560
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten (Erfasst in der Position „Kurzfristige Finanzschulden“)	(4.105)	(285)
<b>Gesamt</b>	<b>2.583</b>	<b>14.259</b>

Die Bereitstellung von kurzfristigen Kreditrahmen zur jederzeitigen Sicherstellung der Liquidität erfolgt über mehrere unterschiedliche Kreditinstitute. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der verfügbare Kreditrahmen aus Kontokorrent-, Aval/Bürgschaft- oder Wechseldiskontlinien auf 18,4 Mio. EUR.

Wesentliche zahlungsunwirksame Transaktionen resultieren aus der Ausgabe von Aktienoptionen sowie entstandenen Kaufpreisverbindlichkeiten. Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde um diese bereinigt dargestellt.

### 1 Haftungsverhältnisse und Eventualschulden

Es werden übliche Gewährleistungsverpflichtungen übernommen, für die Rückstellungen gebildet wurden. Weiterhin geht die Gesellschaft im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig Eventualverbindlichkeiten unter anderem aus Avalen, Schecks und Wechsel ein. Ferner können Eventualschulden aus Konzernbereichen entstehen, in denen gesetzliche Regelungen zur Altersteilzeit bestehen, für die aber der Ansatz einer Rückstellung nicht erfolgt ist, da es nicht wahrscheinlich ist, dass Mitarbeiter dieser Bereiche die bestehenden gesetzlichen Regelungen in Anspruch nehmen. Für Bereiche in denen die Inanspruchnahme mit mehr als 50 % wahrscheinlich ist, wurden Rückstellungen gebildet.

Darüber hinaus stellt die CENTROSOLAR AG ihre Designated Sponsors, Commerzbank AG und Close Brothers Seydler AG, von Haftung im Rahmen ihrer Betreuerstätigkeit frei, sofern diese Haftung nicht auf grober Fahrlässigkeit oder Verschulden des Designated Sponsors beruht. Im Rahmen einer am 4. Juli 2005 geschlossenen Joint Venture Vereinbarung zwischen der Econcert B.V., der Ecoventures B.V., der Ecostream B.V. und der Ubbink B.V. sowie der Ubbink Solar Modules B.V. bestehen Verfügungs- und sonstige Beschränkungen, die im Wesentlichen ein gegenseitiges Vorkaufrecht über Anteile an der Ubbink Solar Modules B.V. durch die Gesellschafter vorsehen.

Konzerngesellschaften haben verschiedene Verträge mit Beratungsunternehmen und Fachleuten aus den Bereichen Elektronische Datenverarbeitung, Recht, eCommerce, Werbung, Geschäftsbeziehungen zu Investoren und Optimierung von Produktion und Logistik abgeschlossen. Alle Verträge sind mit festgelegten Aufgaben verbunden.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass keine wesentlichen Verbindlichkeiten aus den Eventualverbindlichkeiten entstehen werden bzw. nur insoweit sie aus diesem Anhang als solche ersichtlich sind.

### Rechtsstreitigkeiten

#### Streitigkeiten aus den Lieferbeziehungen mit der Isofotón S.A.

Biohaus PV Handels GmbH („Biohaus“) hat mit der Isofotón S.A („Isofotón“) eine umfassende Kooperationsvereinbarung zur Lieferung von verschiedenen Produkten von Isofotón geschlossen. Biohaus hat ihrem

Zulieferer Isofotón einen Kontakt zu einem möglichen Lieferanten von Silizium genannt. Isofotón hat an diesen Lieferanten eine Anzahlung für die Lieferung von Silizium geleistet und für die Verarbeitung dieses Siliziums eine zusätzliche Arbeitsschicht in der Fabrik in Malaga eingerichtet. Bislang hat der Lieferant jedoch noch kein Silizium an Isofotón geliefert. Isofotón hat nunmehr im Zusammenhang mit den Preis- und Mengenverhandlungen gemäß dem Kooperationsvertrag für 2006 aufgrund der bislang unterbliebenen Lieferung von Silizium gegenüber der Biohaus erklärt, dass sie sich an ihre verbliebene Lieferverpflichtung für 2006 nicht mehr gebunden fühle. Außerdem behauptet Isofotón, dass ihr aufgrund der bislang unterbliebenen Lieferung von Silizium sowie der eingerichteten zusätzlichen Arbeitsschicht ein Schaden in Höhe von 1.500 TEUR entstanden sei. Auch die Preis- und Mengenverhandlungen für 2007 verliefen ergebnislos. Biohaus ihrerseits besteht auf die Einhaltung der weiteren Lieferverpflichtungen von Isofotón und hat vor dem Hintergrund möglicher Schadenersatzansprüche gegen Isofotón Lieferrechnungen der Isofotón nicht beglichen. Sollte es hier im Rahmen der Preis- und Mengenverhandlungen gemäß dem Kooperationsvertrag nicht zu einer Einigung kommen, droht eine Klage von Isofotón auf Zahlung der noch offenen Lieferrechnungen und auf Schadenersatz sowie eine Klage der Biohaus auf Erfüllung der Lieferverpflichtung von Isofotón aus dem Kooperationsvertrag und auf Schadenersatz.

#### **Angeblich mangelhafte Photovoltaikanlage**

In einem Rechtsstreit (selbständiges Beweisverfahren) zwischen einem Kunden der Solarstocc AG (Großhändler) und dessen Kunden wird die Mangelhaftigkeit einer von Solarstocc AG hergestellten Photovoltaikanlage geltend gemacht. Solarstocc AG wurde der Streit verkündet. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Solarstocc AG im Falle des negativen Ausgangs des Prozesses auf die Kosten des Austausches der Photovoltaikanlage in Höhe von 140 TEUR in Regress genommen wird.

## **2 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

### **Erwerb von Beteiligungen und Neugründungen**

Die CENTROSOLAR AG gründet eine neue Landesgesellschaft für den US-amerikanischen Markt – die Centrosolar America Inc. Der Firmenstandort wird

Phoenix, Arizona, sein. Die Gesellschaft wird mit einem gezeichneten Kapital von 20 TUSD ausgestattet.

Mit der Zahlung des Kaufpreises am 5. Februar 2007 hat die CENTROSOLAR AG eine 10 %ige Beteiligung an der Trillion Sun International Co. Ltd, Hongkong erworben. Der Kaufpreis hat 960.000 USD (743.034,06 EUR) betragen. Die Beteiligung wird ab diesem Zeitpunkt als zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert bilanziert.

### **Eintragung gegründeter Gesellschaften ins Handelsregister**

- Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Centrosolar France SARL, Mundolsheim, neu gegründet. Die Firma wurde am 11. Januar 2007 ins Handelsregister Straßburg eingetragen.
- Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Centrosolar Italia S.r.l, Verona, neu gegründet. Die Firma wurde am 19. Januar 2007 ins Handelsregister Verona eingetragen.
- Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Centrosolar Hellas MEPE, Athen gegründet und die Einzahlung des Stammkapitals vorgenommen. Die Gesellschaft ist in Griechenland am 24. Januar 2007 durch Veröffentlichung im dortigen Bundesanzeiger entstanden.
- Im Geschäftsjahr 2006 wurde die Centroplan GmbH neu gegründet. Die CENTROSOLAR AG hat sich mit 50,5% am Stammkapital beteiligt. Die Firma wurde am 6. Februar 2007 ins Handelsregister Aachen eingetragen.

### **Grundstückskauf in Fürth**

Zur Sicherung des Standortes Fürth für den CENTROSOLAR Konzern hat die Gesellschaft im Dezember 2006 mit notariellem Kaufvertrag das Grundstück in Fürth, Siemensstraße 3, inklusive Inventar (Aufzüge, Kräne, Hebebühnen, Leitungen etc.) von der Flabeg Grundstücksverwaltungs GmbH, Fürth für 3,0 Mio. EUR erworben. Besitz, Nutzen und Lasten gehen mit vollständiger Kaufpreiszahlung, am 9. März 2007 auf die Centrosolar Grundstücksverwaltungs GmbH über. Auf dem Grundstück befindet sich die Produktionsstätte der Centrosolar Glas GmbH & Co.KG.

Zur Finanzierung des Grundstückskaufs hat die Gesellschaft bereits eine Kreditzusage der IKB Deutsche Industriebank AG in Höhe von 2.640 TEUR, sowie von der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG über 1 Mio. EUR erhalten.

### 3 Beziehungen zu nahe stehenden Personen oder Unternehmen

#### Rechtsgeschäfte mit der CENTROTEC-Gruppe/Ubbink B.V.

Nach Aufnahme in den CENTROTEC Konzernkreis wird der Gesellschaft von der CENTROTEC Sustainable AG eine Managementumlage berechnet, die sich im Wesentlichen auf erbrachte operative Managementleistungen bezieht, die von Mitarbeitern und Führungskräften (u. a. einem Mitglied des Vorstands) der CENTROTEC Sustainable AG erbracht werden. Diese Umlagen werden grundsätzlich an alle Tochtergesellschaften der CENTROTEC Sustainable AG berechnet und erstrecken sich inhaltlich im Falle der CENTROSOLAR AG u. a. auf Beratung im Bereich Rechnungswesen, Strategie, rechtliche Fragen, Projekte, Kommunikation und IT. Im Geschäftsjahr 2006 wurde eine Vergütung von insgesamt 185 TEUR durch die CENTROTEC Sustainable AG in Rechnung gestellt.

Im August 2005 haben die Ubbink B.V., die Hauptaktionärin der Gesellschaft, und Ubbink Econergy Solar GmbH einen Produktionsvertrag abgeschlossen. Hierin beauftragt die Ubbink Econergy Solar GmbH die Ubbink B.V. exklusiv mit der Produktion der Modulbefestigungssysteme „Console“ und „Intersole“. Das Know-how sowie die entsprechenden Patente für die Modulbefestigungssysteme „Console“ und „Intersole“ hat die Ubbink B.V. im Rahmen der Gesellschaftervereinbarung mit Econcern B.V., Ecoventures B.V. und Ecostream B.V. erworben. Der Produktionsvertrag ist für eine Dauer von 5 Jahren fest abgeschlossen und verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, soweit keine Partei den Vertrag kündigt. Die Warenlieferungen von Ubbink B.V. an Ubbink Econergy Solar werden zu den marktüblichen Bedingungen berechnet. Es werden Kalkulationsfaktoren angewendet, die mit Kalkulationen gegenüber fremden Dritten vergleichbar sind. Kostensparnisse für vereinfachte Kommunikation und Abwicklung werden in der Preisgestaltung in der Regel berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2006 betrug die Vergütung für Warenlieferungen insgesamt 2.260 TEUR.

Ubbink B.V. hat darüber hinaus der CENTROSOLAR AG in 2006 7 TEUR an für diese entstandenen Kosten weiterbelastet, gegenüber Ubbink Solar Modules B.V. wurden Kosten in Höhe von 250 TEUR geltend gemacht. Ubbink Solar Modules B.V. hat hingegen Ubbink B.V. Personalkosten in Höhe von 26 TEUR weiterbelastet.

Solara AG hat Waren an die Centrotherm Systemtechnik GmbH im Wert von 0,8 TEUR verkauft.

Ubbink Econergy Solar GmbH hat Befestigungssysteme an Ubbink France SAS im Wert von 4 TEUR verkauft.

Die CENTROTEC Sustainable AG hat der Gesellschaft unter dem Datum vom 23. Juni 2006 ein jederzeit bis zum 31. Juli 2006 rückzahlbares Darlehen über 1.000 TEUR zu marktüblichen Konditionen gewährt. Der Kredit wurde per 26. Juni 2006 in Anspruch genommen und am 19. Juli 2006 zurückgeführt, an Zinsen wurde durch die CENTROSOLAR AG 4,8 TEUR gezahlt.

CENTROSOLAR AG hingegen hat gegenüber der CENTROTEC Sustainable AG und deren Tochtergesellschaft Centromedical AG Beratungsleistungen erbracht und diese mit 25 TEUR abgerechnet.

#### Rechtsgeschäfte mit der Pari-Gruppe und Herrn Guido Alexander Krass

Herr Guido Alexander Krass hält eine Beteiligung an der Pari Holding GmbH. Daher könnte die Pari Holding GmbH als nahe stehendes Unternehmen eingestuft werden. Weitere Gesellschaften der Pari-Gruppe könnten ebenfalls als nahe stehende Unternehmen eingestuft werden, so z. B. die Pari Capital AG. Herr Hans Wiertz, Aufsichtsrat der CENTROSOLAR AG, ist Vorstand der Pari Capital AG und Geschäftsführer der Pari Holding GmbH. Die Gesellschaft hat mit diesen Unternehmen der Pari-Gruppe folgende Rechtsgeschäfte getätigt:

Die Gesellschaft hat als Leistungsempfänger mit der Pari Holding GmbH zwei Beratungs- und Dienstleistungsverträge vom 1. Juli 2005 und 1. August 2005 abgeschlossen. Gegenstand dieser Beratungs- und Dienstleistungsverträge sind Leistungen im Zusammenhang mit Unternehmensakquisitionen und -zusammenschlüssen, die Suche, die Kontaktaufnahme und der Erwerb potenzieller Zielunternehmen sowie die Bereitstellung von Büroräumen und die Erbringung von administrativen Dienstleistungen, u. a. für Rechnungswesenleistungen, Mieten und andere Verwaltungskosten. Im Rahmen dieses Vertrages hat die Gesellschaft an die Pari Holding GmbH im Geschäftsjahr 2006 einen Betrag in Höhe von TEUR 70 entrichtet. Die Entgelte orientieren sich an den bei Pari Holding GmbH angefallenen Kosten.

Im Jahr 2006 hat CENTROSOLAR AG des Weiteren einen Betrag in Höhe von TEUR 600 für die Vermittlung und Begleitung von Unternehmensakquisitionen entrichtet. Das Beratungshonorar der Pari Holding GmbH für Eigenkapitalbeschaffung fiel für die Vermittlung der Beteiligung an der Biohaus PV Handels GmbH in 2006 an und betrug gestaffelt zwischen 3 % und 5 % der vermittelten Eigenkapitalmittel. Das vollständig erfolgsabhängige Honorar entspricht marktüblichen Sätzen für die Kapitalbeschaffung.

Ferner besteht mit der Pari Capital AG ein Vertrag über die Erbringung von allgemeinen Dienstleistungen, insbesondere der Betreuung von Beteiligungsunterneh-

men. Die Vergütung im Geschäftsjahr 2006 betrug hierfür insgesamt TEUR 1,9.

Zudem hat die Gesellschaft als Leistungsverpflichtete mit der Pari Capital AG mit Datum vom 1. Oktober 2005 einen Beratungsvertrag geschlossen. Inhalt dieses Beratungsvertrags ist die Erbringung von Leistungen durch das seinerzeitige Vorstandsmitglied der Pari Capital AG Herrn Thomas Güntzer im Bereich von Übernahmen und dem Aufbau der Unternehmensgruppe. Im Geschäftsjahr 2006 hat die Gesellschaft gegenüber Pari Capital AG Beratungsleistungen in Höhe von insgesamt 32 TEUR abgerechnet.

4,5 TEUR wurde von Pari Holding GmbH an die Gesellschaft für Beratungsleistungen im rechtlichen Bereich gezahlt.

Von der Pari Holding GmbH wurde Auslagenersatz für Bürobedarf in Höhe von TEUR 0,2 vereinnahmt.

#### **Erwerb der Aktien der Solarstocc AG**

Mit Beteiligungs- und Aktienkaufvertrag vom 5. Oktober 2005 hat CENTROSOLAR AG im Rahmen eines Kauf- und Einbringungsvertrages 66,52 % des Grundkapitals der Solarstocc AG erworben. Die restlichen Aktien werden von Dansk Photovoltaik A/S, Dänemark, und Herrn Jens Brannaschk (zusammen „Altaktionäre“) gehalten. Der Kaufpreis in Höhe von 2,46 Mio. EUR wurde von der Gesellschaft gezahlt und aufgrund eines Darlehensvertrages zwischen der Dansk Photovoltaik A/S und der Solarstocc AG vom 5. Oktober 2005 der Solarstocc AG zur Verfügung gestellt. Der ausstehende Darlehensbetrag ist mit 6 % p.a. zu verzinsen und in Teilbeträgen von jeweils 820.000,00 EUR zum 30. Juni 2007, 2008 und 31. Dezember 2008 zurück zu zahlen. Die Rückzahlung zu diesen Teilbeträgen erfolgt nur bei Erzielung bestimmter EBITs. Werden diese EBITs nicht erreicht, so sind die jeweils davon betroffenen Teilbeträge beginnend mit dem 15. Januar 2009 in zwölf gleichen monatlichen Raten zurück zu zahlen. Das Darlehen kann jederzeit ohne Vorfälligkeitsentschädigung zurückgezahlt werden.

Die Altaktionäre haben der Solarstocc AG zusätzlich Darlehen in Höhe von ca. 256 TEUR zur Verfügung gestellt. Die letztgenannten Darlehen sind ebenfalls in drei gleichen Teilbeträgen bis zum 31. Dezember 2008 zurück zu zahlen, wenn entsprechende EBITs der Solarstocc AG erreicht werden. Das Darlehen ist mit 5 % p.a. zu verzinsen. Wird ein entsprechendes EBIT nicht erreicht, so sind die davon betroffenen Teilbeträge beginnend ab dem 15. Januar 2009 in zwölf gleichen monatlichen Raten zurück zu zahlen.

Die Dansk Photovoltaik A/S hat ihre Aktien an der Solarstocc AG im August 2006 auf die Stocc Invest Beteiligungs-GmbH übertragen. Die Parteien des Beteiligungs- und Aktienkaufvertrages vom 5. Oktober

2005 sowie die Stocc Invest Beteiligungs-GmbH als neu beitretende Partei, haben im September 2006 eine Änderungsvereinbarung geschlossen, in der sich die Altaktionäre und die Stocc Invest Beteiligungs-GmbH verpflichtet haben, ihre restlichen 33,5 % der Aktien an der Solarstocc AG im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung in die CENTROSOLAR AG einzubringen. Herr Jens Brannaschk hat im Rahmen der Sachkapitalerhöhung 423.046 Stammaktien und die Stocc Invest Beteiligungs-GmbH 460.902 Stammaktien der Gesellschaft gezeichnet.

Die beiden Vorstände der Solarstocc AG, Herr Jacob Waehrens (mittelbar über die von ihm beherrschte Stocc Invest Beteiligungs-GmbH) sowie Herr Jens Brannaschk (unmittelbar) sind somit direkt bzw. indirekt Aktionäre der CENTROSOLAR AG.

#### **Erwerb der Aktien der Solara AG**

Die CENTROSOLAR AG hat am 9. November 2005 einen Optionsvertrag hinsichtlich des Erwerbs aller Aktien an der Solara AG von den ehemaligen Aktionären der Solara AG (Herr Thomas Rudolph, Vattenfall Europe Venture GmbH, Herr Hans Jacobs sowie Herr Ralf Hennigs) im Wege einer Sacheinlage gegen Gewährung von Aktien der Gesellschaft sowie gegen Zahlung eines Barkaufpreises abgeschlossen. Mit Ausübungserklärung vom 9. November 2005 hat die CENTROSOLAR AG 21,1 % der Aktien an der Solara AG erworben. Der Erwerb der restlichen 78,9 % der Aktien an der Solara AG erfolgte durch Ausübungserklärung im Januar 2006. Aus dem zugrunde liegenden Beteiligungsvertrag bestand noch eine offene Kaufpreistranche in Höhe von insgesamt 4,0 Mio. EUR die Ende 2006 bezahlt worden ist.

#### **Erwerb der Anteile an der Biohaus PV Handels GmbH**

Mit Kauf- und Einbringungsvertrag vom 9. Mai 2006 hat CENTROSOLAR AG von den bisherigen Gesellschaftern, u. a. Herr Willi Ernst, alle Anteile an der Biohaus PV Handels GmbH gegen Zahlung eines Barkaufpreises sowie im Wege einer Sacheinlage gegen Gewährung von 694.444 Aktien der CENTROSOLAR AG erworben. Der Barkaufpreis erhöht sich, wenn Biohaus PV Handels GmbH in den Jahren 2006 und 2007 ein bestimmtes EBIT erreicht.

#### **Mietvertrag mit Herrn Willi Ernst**

Die Biohaus PV Handels GmbH hat mit Herrn Willi Ernst als Vermieter einen Mietvertrag vom 1. Mai 2006 über das Geschäftsgebäude in Paderborn sowie mit selbem Datum einen Mietvertrag über eine Lager- und Produktionshalle ebenfalls in Paderborn geschlossen. Herr Willi Ernst ist Aktionär der Gesellschaft und Geschäfts-



führer der Biohaus PV Handels GmbH. Beide Verträge sind bis 31. Dezember 2008 fest abgeschlossen und verlängern sich jeweils um 1 Jahr, wenn sie nicht mit einer Frist von 6 Monaten zum Jahresende gekündigt werden. Der Mietzins beträgt 4.080 EUR (zzgl. ca. 650 EUR Nebenkosten) p.m. bzw. ca. 6.900 EUR (zzgl. ca. 1.100 EUR Nebenkosten) p.m.

#### Lieferbeziehung mit ASS

Die Biohaus PV Handels GmbH steht in ständiger Lieferbeziehung mit ihrer Minderheitsbeteiligung ASS Automotive Solar Systems GmbH. Im Geschäftsjahr wurden in diesem Zusammenhang von der Biohaus PV Handels GmbH Waren (im wesentlichen Solarzellen) im Wert von TEUR 1.100 verkauft und Waren im Wert von TEUR 3.741 gekauft.

#### Verkauf Wandelschuldverschreibung Sunways an Herrn Willi Ernst

Mit Vertrag vom 9. Mai 2006 hat die Biohaus PV Handels GmbH eine Wandelschuldverschreibung der Sunways AG, Konstanz, im Wert von nominal TEUR 450 an Herrn Willi Ernst verkauft. Der Kaufpreis beträgt TEUR 1.500, er ist fällig zum Zeitpunkt, an dem Herr Willi Ernst die Wandelschuldverschreibung weiterveräußert, spätestens aber am 31.12.2007. Der Kaufpreisanspruch der Biohaus PV Handels GmbH ist durch einen Eigentumsvorbehalt abgesichert.

#### Partiarisches Darlehen von Herrn Ralf Ballasch

Herr Ballasch hat mit Datum vom 14. März 2006 als Darlehensgeber mit der Centrosolar Glas GmbH & Co KG einen Vertrag über ein partiarisches Darlehen geschlossen. Die Darlehensvaluta ist am 31. Dezember 2008 zur Rückzahlung fällig, die Rückzahlung erfolgt jedoch nur, soweit zum Fälligkeitsdatum bestehende Zahlungsverpflichtungen der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG gegenüber finanzierenden Banken nicht gefährdet werden. Ansonsten verschiebt sich die Rückzahlung entsprechend. Neben einer festen Verzinsung erhält Herr Ballasch in Abhängigkeit eines jährlichen EBIT-Ziels eine zusätzliche Gewinnbeteiligung. Die Gewinnbeteiligung ist im Anschluss an die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 der Centrosolar Glas GmbH & Co KG zur Zahlung fällig.

#### Darlehensvertrag mit Frau Karen-Margrethe Henry Olsen

Die Solarstoc AG hat mit Frau Karen Margrethe Henry Olsen unter dem Datum vom 1. Juni 2005 einen Vertrag geschlossen, wonach die Solarstoc AG ein Darlehen über 750.000 DKK erhält. Frau Olsen ist eine Verwandte von Herrn Wachrens, Mitglied des Vorstands der Solarstoc AG. Das Darlehen ist mit 10 % p. a. zu verzinsen und endete am 1. Juni 2006.

#### Lieferung von Solarmodulen an die Sauerland Solar Fund GmbH & Co. KG

An der Sauerland Solar Fund GmbH & Co KG sind die beiden Vorstandsmitglieder der Gesellschaft Herr Dr. Alexander Kirsch und Herr Dr. Gert-Jan Huisman beteiligt. Sie sind außerdem Geschäftsführer der Komplementärin der Sauerland Solar Fund GmbH & Co. KG. Im Jahr 2006 haben die Ubbink Solar Modules B.V, Ubbink Econergy Solar GmbH und die Biohaus PV Handels GmbH Solarmodule im Wert von ca. 1.698 TEUR an die Sauerland Solar Fund GmbH & Co. KG zu marktüblichen Konditionen geliefert.

#### Beratungsvertrag mit Herrn Friedrich Lützwow

Ferner hat die Gesellschaft am 16. September 2005 mit dem Aufsichtsratsmitglied Herrn Friedrich Lützwow einen Rahmenberatungsvertrag abgeschlossen. Der Rahmenberatungsvertrag sieht die fallweise Beratung der Gesellschaft durch Herrn Lützwow hinsichtlich steuerlicher Fragen, die sich aus dem normalen Geschäftsbetrieb ergeben, sowie Sonderfragen des Steuerrechts, insbesondere in folgenden Bereichen vor:

- Ermittlung der Besteuerungsgrundlagen und -risiken bei Kauf von Unternehmen
- Erarbeitung von Konzepten zur Steueroptimierung bei Unternehmenskauf und -verkauf
- Beratung zur steueroptimalen Umwandlung von Konzern- und Unternehmensstrukturen.

Als Gegenleistung ist eine Vergütung in Höhe von 350 EUR pro Stunde zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer zu bezahlen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat dem Vertrag am 29. September 2006 zugestimmt. Im Geschäftsjahr 2006 hat Herr Lützwow der Gesellschaft 59 TEUR in Rechnung gestellt. Gegenüber der Centrosolar Glas GmbH & Co. KG wurden 6 TEUR abgerechnet.

## 4\_Vorstand und Aufsichtsrat

### Vorstand

Der Vorstand der CENTROSOLAR AG bestand im Geschäftsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Alexander Kirsch, Kaufmann, München, Deutschland, Vorsitzender sowie verantwortlich für Finanzen

Dr. Axel Müller-Groeling, Physiker, Norderstedt, Deutschland, verantwortlich für Strategie und operative Steuerung

Thomas Güntzer, Jurist, München, Deutschland, verantwortlich für Expansion, M&A und Personal

Dr. Gert-Jan Huisman, Kaufmann, Nijkerk, Niederlande, verantwortlich für Integration (am 3.1.2007 ausgeschieden)

Die folgenden Angaben zur Vergütung des Vorstandes werden nicht als Notes Angaben gem. IFRS gemacht, sondern auf Basis der gesetzlichen Vorschriften des HGB:



Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 847 TEUR. Von diesen Gesamtbezügen entfielen 645 TEUR auf feste Barvergütungen sowie 202 TEUR auf Vergütungen aus Aktienoptionen, deren Wert nach den Bewertungsvorschriften des IFRS 2 ermittelt wurde. Im Geschäftsjahr 2006 wurden 115.500 Optionen mit einem beizulegenden Wert von 2,341 EUR je Option an die Mitglieder des Vorstandes ausgegeben. Da ein Teil der Optionen an die Erreichung individueller Ziele gebunden ist, wurde der voraussichtliche Zielerreichungsgrad abgeschätzt, so dass für Zwecke der Ermittlung des Personalaufwandes gem. IFRS 2 von einer voraussichtlich ausübenden Anzahl von 83.531 Optionen ausgegangen wurde. Die Vergütungen aus Aktienoptionen sind gem. HGB im Einzelabschluss der CENTROSOLAR AG nicht als Aufwand verbucht worden. Im IFRS Konzernabschluss wurden diese als Aufwand verbucht. Die Barvergütungen enthalten Gehälter und den Arbeitgeberanteil bei gezahlten Sozialversicherungsbeiträgen. Die festen Barvergütungen sind erfolgsunabhängige Vergütungskomponenten. Die Vergütungen aus Aktienoptionen können als Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung gelten. Andere erfolgsabhängige Vergütungen oder sonstige Vergütungen wurden nicht gewährt.

Im Einzelnen erhielten im Geschäftsjahr 2006: Dr. Alexander Kirsch erhielt eine feste Barvergütung in Höhe von 235 TEUR sowie eine Vergütung aus Aktienoptionen in Höhe von 51 TEUR somit gesamt 286 TEUR, ihm wurden 38.500 Optionen neu eingeräumt. Dr. Axel Müller-Groeling erhielt eine feste Barvergütung in Höhe von 233 TEUR sowie eine Vergütung aus Aktienoptionen in Höhe von 51 TEUR somit gesamt 284 TEUR, ihm wurden 38.500 Optionen neu eingeräumt. Thomas Güntzer erhielt feste Barvergütung in Höhe von 177 TEUR sowie eine Vergütung aus Aktienoptionen in Höhe von 51 TEUR somit gesamt 228 TEUR, ihm wurden 38.500 Optionen neu eingeräumt. Dr. Gert-Jan Huisman erhielt eine Vergütung aus Aktienoptionen in Höhe von 51 TEUR somit gesamt 51 TEUR, ihm wurden keine Optionen neu eingeräumt.

Die Mitglieder des Vorstandes gehörten im Berichtsjahr 2006 folgenden Kontrollgremien gemäß § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG an:

<u>Kirsch, Alexander, Dr.</u>	Solara AG, Hamburg, Deutschland Pari Private Equity AG, München Rolf Schmidt Industriplast A/S, Kolding, DK (bis 4.4.2006)
<u>Huisman, Gert-Jan, Dr.</u>	---
<u>Güntzer, Thomas</u>	Solarstocc AG, Durach, Deutschland (Vors.) Solara AG, Hamburg, Deutschland (stellv. Vors.)

Centrosolar Schweiz AG, Bern, CH (Verwaltungsrat)  
CENTROSOLAR Italia SRL, Verona, Italien (Verwaltungsrat)  
iTAC Software AG, Dernbach, Deutschland,  
Solarstocc AG, Durach, Deutschland (stellv. Vors.)  
Solara AG, Hamburg, Deutschland (Vors.)

Müller-Groeling, Axel, Dr.

### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der CENTROSOLAR bestand im Geschäftsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Bernhard Heiss, Rechtsanwalt, München, Deutschland, Vorsitzender

Friedrich Lützwow, Steuerberater, Germering, Deutschland, stellvertretender Vorsitzender

Hans Wiertz, Kaufmann, Stollberg, Deutschland

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr gem. Satzung 45 TEUR. Im Einzelnen erhielt Dr. Bernhard Heiss eine Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 20 TEUR, Friedrich Lützwow 15 TEUR sowie Hans Wiertz 10 TEUR. Mit den Mitgliedern des Aufsichtsrates Dr. Bernhard Heiss und Friedrich Lützwow bestehen Beratungsverträge die auf Stundenbasis für erbrachte Beratungsleistungen über die Aufgaben als Aufsichtsrat hinaus erbracht werden. Herr Lützwow erhielt im Geschäftsjahr 2006 für steuerliche Beratung ein Honorar von insgesamt 59 TEUR. Herr Dr. Heiss rechnete im Geschäftsjahr keine Honorare für Rechtsberatung ab. Es bestanden keine Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates gehörten im Berichtsjahr 2006 folgenden Kontrollgremien gemäß § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG an:

<u>Heiss, Bernhard, Dr.</u>	MME Moviemment AG, Hamburg, Deutschland (Vors.) Kögel Holding AG, München, Deutschland Süddeutscher Verlag GmbH, München, Deutschland Altium Capital AG, München, Deutschland CENTROTEC Sustainable AG, Brilon, Deutschland (stellv. Vors.) Langenscheid KG, München, Deutschland, (stellv. Vors. Beirat)
<u>Lützwow, Friedrich</u>	Pari Private Equity AG, München Eurohealth AG, München

## 5\_Corporate Governance Kodex

Gemäß Paragraph 161 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft einmal jährlich zu erklären, ob und inwieweit dem Kodex entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der CENTROSOLAR AG haben erklärt, inwieweit den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wird. Die regelmäßig abgegebenen Erklärungen und Erläuterungen sind dauerhaft über den Internetauftritt der CENTROSOLAR AG zugänglich. Weiterhin verweisen wir auf die Ausführungen an anderer Stelle dieses Geschäftsberichtes.

## 6\_Honorare des Abschlussprüfers

Abschlussprüfer der CENTROSOLAR AG ist die PricewaterhouseCoopers AG. Die nachfolgend dargestellten Beträge enthalten weder die Honorare für die ausländischen Mitgliedsfirmen des PwC-Verbundes noch für andere Abschlussprüfer von Konzerntochtergesellschaften.

<b>Aufwand für Abschlussprüfer PwC AG</b> [in TEUR]	
Aufwand für Abschlussprüfung	153
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	225
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0
<b>Aufwand 2006 gesamt</b>	<b>378</b>

Die sonstigen Bestätigungs- und Bewertungsleistungen entfallen auf Leistungen im Rahmen des Segmentwechsels an der Börse.

## 7\_Zeitpunkt und Freigabe des Abschlusses

Der Abschluss wurde durch den Vorstand genehmigt und insgesamt am 16. März 2007 freigegeben. Der Aufsichtsrat billigte den Abschluss am 19. März 2007.

München, den 21. März 2007

Dr. Alexander Kirsch, Vorsitzender und Finance

Dr. Axel Müller-Groeling, Strategy and Operations

Thomas Güntzer, M&A and Expansion

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der CENTROSOLAR AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht

überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, den 21. März 2007

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Plaum)  
Wirtschaftsprüfer

(Siemon)  
Wirtschaftsprüfer

## Impressum

**Text**  
CENTROSOLAR AG

**Konzeption**  
MetaCom, Hanau  
Georg Biekehör

**Gestaltung/Produktion**  
MetaCom, Hanau  
Jens Gloger, Viktor Diebold

**Fotos**  
CENTROSOLAR Gruppe  
Bildagenturen  
Ulli Hartmann  
Bert Bostelmann

**Druck**  
Joh. Schulte, Marsberg

## CENTROSOLAR AG

Walter-Gropius-Straße 15  
D-80807 München  
Tel. +49 (0) 89. 201 80 0  
Fax +49 (0) 89. 201 80 555  
E-Mail: info@centrosolar.com  
www.centrosolar.com

## Solar Key Components

Ubbink Eenergy Solar GmbH  
Taubenholzweg 1  
D-51105 Köln  
Tel. +49 (0)221. 788 707 - 0  
Fax +49 (0)221. 788 707 - 99  
E-Mail: info@ubbinksolar.com  
www.ubbinksolar.com

Centrosolar Glas GmbH & Co. KG  
Siemensstraße 3  
D-90766 Fürth  
Tel. +49 (0)911. 95 098 - 0  
Fax +49 (0)911. 95 098 - 519  
E-Mail: info@centrosolarglas.com  
www.centrosolarglas.com

## Solar Integrated Systems

Solarstocc AG  
Karlsberger Str. 3  
D- 87471 Durach  
Tel. +49 (0)831. 54 02 14 - 0  
Fax +49 (0)831. 54 02 14 - 5  
E-Mail: info@solarstocc.com  
www.solarstocc.com

Solara AG  
Behringstr. 16  
D-22765 Hamburg  
Tel. +49 (0)40. 39 10 65 - 0  
Fax +49 (0)40. 39 10 65 - 99  
E-Mail: info@solara.de  
www.solara.de

Ubbink Solar Modules  
Verhuellweg 9  
NL-6980 AA Doesburg  
Tel. +31 (0) 313. 480 200  
Fax +31 (0) 313. 473 859  
E-Mail: info@ubbink.nl

Biohaus PV Handels GmbH  
Otto-Stadler-Str. 23c  
33100 Paderborn  
Tel. +49 (0)5251. 500 50-0  
Fax +49 (0)5251. 500 50-10  
E-Mail: pv@biohaus.de  
www.biohaus.de

## Project Development

Centroplan GmbH  
Am Pannhaus 2-10  
52511 Geilenkirchen  
Tel. +49 (2451) 62 03-30  
Fax +49 (2451) 62 03-39  
E-Mail: info@centroplan.de  
www.centroplan.de

**Frankreich\_Centrosolar France SARL**  
Lyon  
E-Mail: info.france@centrosolar.com

**Griechenland\_Centrosolar Hellas MEPE**  
Thiseos 1a, Delvinou 2a  
GR-14671 N. Erythra / Athen  
Griechenland  
E-Mail: info.hellas@centrosolar.com

**Italien\_Centrosolar Italia S.r.l.**  
V.le del Lavoro 33  
I-37036 S. Martino B.A. Verona  
E-Mail: info.italia@centrosolar.com

**Schweiz\_Solarsquare AG**  
Thunstrasse 162  
CH-3074 Muri b. Bern  
Tel. +41 (0)31 952 60 66  
Fax +41 (0)31 952 60 67  
E-Mail: info@solarsquare.com  
www.solarsquare.com

**Spanien\_Centrosolar Fotovoltaico Hispania S.L.**  
World Trade Centre  
Moll de Barcelona s/n, Edi. Est. ofic 613  
E-08039 Barcelona  
E-Mail info.espana@centrosolar.com

**USA\_Centrosolar America Inc.**  
16847 E. Parkview Ave. #205  
US-Fountain Hills, AZ 85268  
Vereingte Staaten von Amerika  
E-Mail: info.america@centrosolar.com

